

Jg  
3931

*Arnold*  
*inoffizielles*  
*von*  
*H. H. Hegmann*

DER BIBLIOTHEK  
DER VEREINIGTEN FRIEDRICHS - UNIVERSITÄT  
HALLE - WITTENBERG  
GESCHENKT  
VON *Frau Pastor Arnold*  
*Gröllwitz*  
*1930*



# Ordnung des Theils

In Tabellen,

So wohl für Studierende;

Theils den ersten Grund zur Theologie

daraus zu legen,

Theils die vornehmsten und nöthigsten Stücke  
derselben zu wiederholen, und dem Gedächtniß

desto besser einzuverleiben:

Als auch für Einfältige,

Denenselben einen ordentlichen Begriff der  
vornehmsten Christlichen Lehren, nachdem ein jeder es

fähig ist, bezubringen;

Jede Lehre durch beygefügte Pflicht und Trost

kräftig ins Herz zu drücken;

Ihnen alles mit Sprüchen reichlich zu beweisen,  
sie in die Schrift zu führen und daraus

Die Göttlichkeit, Hoheit und Vortrefflichkeit

unserer Evangelischen Religion kennen

zu lernen;

Zu Beförderung der lebendigen Erkänntnis Gottes

und Jesu Christi

Mit sonderbarem Fleiß in diese Form gebracht

**CHRISTOPHORUS Starcke,**

Past. primar. und Garnison-Prediger der Stadt und Festung Driesen.

Neueste und verbesserte Auflage.

Leipzig, 1745.

\* \* \*

Das Wort, so aus meinem Munde gehet, soll nicht wieder zu mir leer kommen; sondern thun, das mir gefället, und soll ihm gelingen, dazu ichs sende, spricht der HErr. Jes. 55, II.

Es ist nicht ein vergeblich Wort an euch, sondern es ist euer Leben, 5 Mos. 32, 47.

Wer das Wort verachtet, der verderbet sich selbst. Spr. Salom. 13, 13.

Wer mich verachtet, und nimmt meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet, sagt JESUS, Joh. 12, 48.

HErr, wohin sollen wir gehen? du hast Worte des ewigen Lebens! Joh. 6, 88.

Darum liebe ich dein Gebot über Gold und fein Gold. Ich freue mich über deinem Worte, wie einer, der eine große Beute kriegt, laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Worte, und laß kein Unrecht über mich herrschen, Ps. 119, v. 127. 162. 103. 133.



## Vorrede.

**E**s ist diese Ordnung des Heils mit großem Fleiß also abgefaßt, daß jede Haupt-Lehre in einer besondern Tabelle oder Tafeln, auf einer Seite, oder zuweilen auf zwei Seiten entworfen, so, daß nichts nöthiges weggelassen, und doch ein jedes auf seine Seite hingegangen. Man hat deswegen alles kurz gefaßt, aber desto reichlicher mit Sprüchen versehen, einen jeden in die Bibel zu führen, daß er aus derselben, als der rechten Quelle, die Erkenntniß seines Heils schöpfen möge.

Es saget der Titel, es sey dieselbe so wohl für Studirende, als auch für Einfältige, welches denn die Erfahrung bereits bezeuget, indem es theils Prediger, theils auch Schul- und Haus-Lehrer für ihre untergebene Jugend, theils Studiosi Theologiæ für sich selbst mit vielem Nutzen gebrauchet haben. Es ist wohl eine ausgemachte Sache, daß man in Schulen weit glücklicher gehet, wenn man solche kurze Tractätlein gebrauchet, in welchen der Jugend die Ordnung gleich in die Augen fällt, da studirende junge Leute, alles ohne Ordnung fassen, und keinen rechten Grund legen; folgendes auf Universtätäten, da dieses schon voraus gesetzt wird, nicht mit rechtem Nutzen darauf bauen, und sich einen ordentlichen Begriff von der Theologie sehr schwer, wo nicht gar unmöglich vorstellen. Wie denn mancher den Schaden hinten her siehet, und wohl selber zugesehet, daß er durch vergleichen deutsches deutliches und ordentliches Tractätlein, und Anhörung einfältiger Catechisationen über dasselbe, mehr lernet, als auf Schulen und Universtätäten. Nicht weniger kan es auch einem Studioso, der seine Theologie auf Universtätäten wohl gefaßt, mannigfaltigen Nutzen bringen: Denn es dienet nicht allein, einen ordentlichen Begriff so wohl von der ganzen Theologie als auch von jeder Lehre zu fassen; sondern auch mit weniger Zeit und Mühe alles zu wiederholen, und dem Gedächtniß einzuschärfen; zumal nicht ein jeder so ein fertiges Gedächtniß hat, das gehörte ohne oftmalige Wiederhohlung zu behalten: selbige aber in weitläufigen Büchern und geschriebenen Collegiis viele Zeit erfordert. Stehet jemand in Information, und er gebrauchet sich auch desselben bey seinen Untergebenen, so wird er desto mehrern Nutzen haben. Ja, nach fleißigem Gebrauch wird man sich leicht erinnern, wo dieser oder jener Spruch zu suchen, und sich also dessen statt einer kleinen Concordanz bedienen können,

zumal so mans durchschiesset, und die Anfangs-Worte der übrigen Sprüche, so viel man nöthig achtet, dabey schreibt. Ferner kommt es zu statten, wenn man anfänget sich im Predigen zu üben, und zu den ersten Predigten einen Haupt-Spruch einer gewissen Lehre nimmet, und nach dieser Anweisung abhandelt: wozu die leichtesten Lehren, dabey einer am besten aus der Erfahrung reden kan, zuerst können erwöhlet werden. Fället auch jemand das disponiren schwer, so findet er hier eine gute Handleitung, so wohl, wenn ein solcher Spruch aus- gesucht wird, wo die Stücke, die hier berühret sind, meist darin liegen, und die Lehre in Erklärung des Spruchs zugleich abgehandelt wird; oder da man solche zuletzt in einer Haupt-Lehre vortragen will.

Den Einfältigen kommet dis Tractätlein zu Nutz, wenn eine geschickte Unterweisung dazu kommet, und man mit ihnen stufenweise verfähret. 1.) Kan man das, was grober Druck ist, durch Fragen zergliedern, und ihnen den Verstand der ersten und vornehmsten Stücke suchen bezu- bringen. 2.) Wiederholet man eben das, nimmet aber Pflicht und Trost mit, solche Lehren nachdrücklich einzuschärfen. 3.) Bleibet man noch beym größern Druck, nimmet aber die vornehmsten Sprüche dazu, welche man daran kenneet, daß entweder die Anfangs-Worte dabey stehen, oder mit einem \* gezeichnet sind. Es wird aber jedem die Beschaffenheit seiner Jugend schon selbst zeigen, wie viele Sprüche mitzunehmen: Denn es zur Noth auch schon genung ist, wenn Einfältige 3. oder 4. der vornehmsten Sprüche von jeder Lehre anzuführen wissen. 4.) Bey abermahliger Durchachung aber kan man das, was kleinerer Druck ist, mit dazu nehmen, was einer für nöthig achtet; auch mehrere Sprüche, sonderlich die man weiß die die leichtesten und den Kindern bekant sind. 5.) Gehet man alles durch, auch alle Sprüche, die bekantten läset man hersagen, die unbekantten aufschlagen, und erkläret die nöthigsten. Die Sprüche, welche nicht zum auswendig lernen, sondern nur zum nachschlagen angeführet werden, sind mit † gezeichnet; und vor welchen ein †. steht, die können bey den Einfältigen aar übergangen werden. Unterweiset man auf gemeldete Art seine Catechismus-Schüler treulich, so wird man auch solche Zuhörer bekommen, die eine Predigt mit Verstand und Nutzen werden anhören können. Hierbey jammert mich der armen Kinder recht herzlich, die ohne genußamen Unterricht zum heiligen Abendmahl genommen werden; und kan nicht umhin, alle Lehrer aant inständig zu bitten, hierin möglichsten Fleiß anzuwenden, daß nicht ferner Kinder oder Alten aus einer Gemeine mit einem blossen Schein gelassen werden, daß man sie wohl zum Abendmahl nehmen könne, und doch nicht mit solcher Erkenntniß, die dazu erfordert wird. Ich meine aber keine blosser historische Erkenntniß: Ein Lehrer, der alles selbst bey sich kräftig erfähret, wird auch andere vor allen Dingen auf eine lebendige Erfahrung beständig weisen; Wozu Gott auch diese geringe Arbeit segnen wolle.

Ordnung

# Ordnung des Heils:

## Von der Erkenntnis Gottes und des Menschen. Der 1. Theil. (von GOTT)

Die Erkenntnis Gottes wird abgehandelt in 6. Lehren:

- 1) Insgemein, in der 1. Lehre von der Erkenntnis Gottes.
- 2) Insonderheit, nemlich Gottes
  - a) Wesen und Eigenschaften, in der 2. Lehre.
  - b) Allgemeine Werke gegen alle Creaturen, welche sind
    1. Die Schöpfung, in der 3. Lehre,  
auch der guten Engel, in der 4. Lehre,  
der bösen Engel in der 5. Lehre;
    2. Die Erhaltung oder Vorsehung, in der 6. Lehre.
  - c) Besondere Gnaden-Werke, 1. die Erwehlung, 2. die Erlösung,  
3. die Heiligung, gehören in den Stand der Gnaden.

Die erste Lehre.

### Die Erkenntnis Gottes.

- 1) Aus der Natur (Die natürliche Erkenntnis.)

a) ist in uns vom Bilde Gottes überblieben, Röm. 2, 15.

Damit, daß sie beweisen. c. 1, 19. Daß man weiß.

b) wächst durch Betrachtung der Geschöpfe; Röm. 1, 19, 20.

ist unvollkommen, I Cor. 1, 21.

Ps. 19, 2. Die Himmel.

doch eine Handleiterin. Gesch. 17, 27.

- 2) Aus der Heil. Schrift (Die geoffenbarete Erkenntnis.)

erlangt man (Joh. 1, 18. Niemand hat. c. 5, 39. Suchet in.

1. Eine historische Erkenntnis, Jac. 2, 19. Du glaubest, daß ein.

aus natürlichen Kräften; s. I Tim. 1, 7. c. 6, 3<sup>5</sup>.

2. Eine lebendige Erkenntnis Ps. 34, 9. Schmecket und sehet.

aus Erleuchtung des heiligen Geistes; Eph. 1, 17. Der Gott uns.

als die allein wahre, I Joh. 2, 3, 4. An dem mercken wir, daß

und die allein selige Erkenntnis Joh. 17, 3. Das ist das ewige L.

Hauptspr. der natürlichen Erkenntnis. \*Röm. 1, 19, 20. (I. Artikel.)

der geoffenbareten Erkenntnis. \*I Joh. 2, 3, 14. (I. Gebot.)

Pflicht. 1. das geoffenbarte Wort mit Dank zu erkennen u. anzunehmen;

Ps. 111, 10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang.

2. unsere Erkenntnis vornemlich darauf zu gründen; Pet. 1, 19. Wir ha.

3. nach der Erkenntnis zu leben. I Joh. 2, 3, 4. An dem mercken wir.

Trost. 1. die wahre Erkenntnis ist das ewige Leben; \*Joh. 17, 3.

2. dort wird sie vollkommener werden. I Corinth. 13, 9<sup>12</sup>.

## Gottes Wesen und Eigenschaften.

- a) Das Wesen Gottes, 2Mos.3, 14. von welchem zu merken
- 1) daß ein Gott sey; 2Mos.20, 2.3. Ich bin. Ebr. 11, 6. Werzu.
  - 2) daß ein einziger Gott sey; Marc.12. 29. Höre Jf. \*1Cor. 8, 4-5.
  - 3) daß 3. Personen in einem Wesen seyn; dies beweiset das
    1. U. L. 1Mos.1, 1. 3. W. 33, 6. Der Himmel ist. 5Mos.6, 4. Höre Isael.
    2. 4Mos.6, 24. Jes. 6, 3. Joh. 12, 41. und Ap. Gesch. 28, 25.
    3. N. L. 1Joh. 5, 7. Drey sind, die da zeugen. Matth. 28, 19. Gebet hin in alle Welt. c. 3, 16, 17. Joh. 1, 4, 16. 2Cor. 13, 13. Offenb. 1, 4-5.
1. Der Vater hat den Sohn gezeuget, \*Ps. 2. 7. \*Matth. 3. 17. und hat sich in der Schöpfung sonderlich offenbaret. s. Gesch. 14, 15.
2. Der Sohn ist vom Vater geboren, \*Joh. 1, 18. c. 3, 16. und hat sich in der Erlösung sonderlich offenbaret. Col. 1, 14.
3. Der Heilige Geist geht vom Vater und Sohn aus, Joh. 15, 26. Wenn aber der. c. 20, 22. Und da er. s. 2Thess. 2, 8. und offenbaret sich sonderlich in der Heiligung. 1Röm. 15, 16.
- 4) daß Gott ein Geist sey; Joh. 4, 24. Gott ist. Luc. 24, 39. und also das höchste, Ps. 145, 3. 1Timoth. 6, 15, 16. unbegreifliche, 1König. 8, 27. s. Hiob 11, 8. allein gute, \*Matth. 19, 17. allervollkommenste Wesen, 2Mos.3, 14. Offenb. 1, 4. und Ursprung aller Dinge. Röm. 11, 36.
- b) Die Eigenschaften Gottes, die alle selbst sein Wesen sind, daher heist er die Liebe selbst, 1Joh. 4, 16. Gott ist die Liebe. das Licht, c. 1, 5. Gott ist ein, die Wahrheit und das Leben. \*Joh. 14, 6. c. 5, 26.
- Die Vornehmsten sind folgende 9. Eigenschaften:
1. Die Ewigkeit, da Gott weder Anfang noch Ende hat; Ps. 90, 2, 3. Stehe denn die Berge. Jes. 44, 6. Sir. 39, 25. 2Petr. 3, 8. und immer unveränderlich bleibet. Ps. 102, 26, 28. Jac. 1, 17. wircket 1. unänderliche Treue gegen Gott, Offenb. 2, 10. und den 2. Liebe zum Ewigen; Mat. 6, 19, 20. (Menschen; \*Mat. 5, 37. 3. Trost aus vorigen Wegen Gottes. 4Ps. 44, 2-6.
  2. Die Allmacht, da Gott alles kan, was ihm gefällt. Ps. 115, 3. Unser Gott ist im. Jes. 46, 10. Luc. 1, 37. Bey Gott ist. Eoh. 3, 20. wircket 1. getrossen Muth, was Gott befohlen; Jos. 1, 9. \*Phil. 4, 13. 2. festen Glauben der göttlichen Verheissungen; Röm. 4, 17-21. 3. Trost in den schweresten Fällen. Esa. 59, 1.
  3. Die Allwissenheit, da Gott alles weiß u. siehet. Ps. 139, 1-4. 3. Er. du erforschest mich. Sir. 39, 24. Ebr. 4, 13. Dan. 2, 21. wircket 1. Furcht für heimlichen Sünden; Esa. 29, 15, 16. 2. Trost im Anliegen und Gebet. \*Ps. 10, 17, 14. Ps. 38, 10.



4. Die Allweisheit, da Gott alles weislich regieret. §

Röm 16, 27. Demselbigen Gott der allein. c. 11, 33. Dan. 2. 20. 21.

Sir 1. 1. Alle Weisheit ist von Gott. Jes. 40 13. 14. 28, 29.

wircket 1. Gebet, um Weisheit; Jac. 1, 5. So aber jemand unter.

2. Gelassenheit in der Führung Gottes; Ps. 73, 24. Ps. 37, 5.

3. Trost, wo man keine Hülffe weiß. 2 Petr. 2, 9. Der Herr weiß.

5. Die Allgegenwart, da Gott an allen Orten zugegen. Ps. 139,

7-10. Wo soll ich hingehen. Jerem. 23, 23. 24. Gesch. 17 27.

wircket 1. Furcht, allenthalben vor Gott zu wandeln; 1 Mos. 17, 1. Ich b.

2. die Sünde zu meiden; Jer. 23, 23. 24. Bin ichs nicht.

3. Trost des göttl. Bestandes aller Orten. \*Ps. 23, 4. Jes. 45, 1-2.

6. Die Wahrheit, da Gott wahrhaftig ist. Ps 33, 4. Des Herrn

und nicht lügen kan. Ebr. 6, 18. Es ist unmöglich. 4 Mos. 23, 19.

wircket 1. Liebe zur Wahrheit; Eph. 4, 25. Leget die Lügen. Jac. 5, 12.

2. Furcht der göttlich n Drohungen; Ps 119, 120. 5 Mos. 29, 19-20.

3. Glaube der göttlichen Verheissungen. 2 Sam. 7, 28. \*2 Cor. 1, 20.

7. Die Heiligkeit, da Gott das höchste Gut ist, und kein Böses

an ihm. \*Jes. 6 3. \*Mat. 19, 17. 1 Joh. 1, 5. Ps. 22, 4. Ps. 92 16.

wircket 1. Ehrerbietigkeit gegen Gott; Offenb. 15, 4. c. 4, 8; 11.

2. Fleiß der Heiligung; \*1 Petr. 1, 15. 1 Joh. 3, 3. \*2 Cor. 7, 1.

3. Trost und Hoffnung der künftigen Heiligkeit. 1 Cor. 15, 54-57.

8. Die Gerechtigkeit, da Gott das Gute liebet und belohnet,

und da Böse hasset, und strafet. Ps. 145, 17. Du tust deine. *Das Land*

Ps. 5, 5. Du bist nicht ein Gott. Ps. 7, 10. 13. 1 Mos. 20, 5. 6. *2 phoe*

wircket 1. Furcht vor Gott; Ebr. 12, 28. 29. Dieweil wir empfangen

2. Liebe und Fleiß zur Gerechtigkeit; 1 Joh. 2, 29. So ihr wisset.

3. Trost in gerechten Sachen. Ps. 103, 6. Der Herr schafft.

9. Die Barmherzigkeit, da Gott voll Liebe, Wohlthun und

Erbarmen ist, gegen alle Creaturen, Ps. 145, 8. 9. 15. Gnädig.

sonderlich gegen den Menschen, 5 Mos. 33, 3. Wie hat. Ps. 36, 6-9. 11.

am sonderlichsten gegen die Gläubigen; 1 Joh. 4, 16. Ps. 103, 8. 13. 17. *2 phoe*

wohin auch die Geduld und Langmuth gegen die Bösen. \*Röm 2, 4. *93, 3.*

wircket 1. Barmherzigkeit und Mitleiden; Luc. 6, 36. Seyd barmherz.

2. Liebe gegen die Feinde; Matth. 5, 44-48. Liebet eure Feinde.

3. Trost und Vertrauen in allen Anliegen. \*Ps. 13, 6. Ps. 31, 8.

Hauptst. 1. Tim. 6, 15. 16. Welche wird zeigen. (1. Artikel, 1. Gebot.)

Pflicht 1. Gott für solche Offenbarung zu danken; Psalm 119, 7.

2. zu bitten, daß er sich in unsern Herzen offenbare, und uns seine Eigen-

schaften lebendig empfinden lasse; Eph. 1, 16. 17. 1 Cor. 2, 10.

3. in dessen Gemeinschaft zu treten. 1 Joh. 1, 5-7. Ps. 73, 25. 26. Herr, w.

Trost. Gott will sich gern und immer mehr offenbaren; Joh. 14, 21. 23.

Wer mich liebet. Siehe den Trost der ersten Lehre.

## Die Schöpfung.

- 1) Der Schöpfer ist der dreieynige Gott, 1 Mos. 1, 1. Im Anfang Vater 1 Cor. 8, 6. Sohn, Joh. 1, 3. Heil. Geist. \* Ps. 33, 6.
- 2) Die Schöpfung geschah nach Gottes freyem Willen, Offenb. 4, 11. Herr, du bist würdig, aus nichts, Ebr. 11, 3. Durch den Glauben mercken wir in sechs Tagen:
- |                       |                                  |
|-----------------------|----------------------------------|
| am 1. das Licht,      | 4. Sonne, Mond und Sterne,       |
| 2. der Himmel,        | 5. Fische und Vögel,             |
| 3. Erde und Gewächse, | 6. Thiere u. zuletzt der Mensch. |
- zur Ehre Gottes, Ps. 19, 2. Die Himmel erzehlen. Offenb. 4, 11. und des Menschen Besten. 1 Mos. 1, 28. Seyd fruchtbar.
- 3) Die Geschöpfe oder Creaturen sind zweyerley:
1. Die Sichtbaren, derer die vornehmsten die Menschen; Die erien, von welchen alle Menschen herströmen, waren Adam, dem ward der Leib aus einem Erden-Kloß gemacht, die Seele von Gott eingeblasen. 1 Mos. 2, 7. Gott der Herr machte den M. Pred. 12, 7. Der Staub muß wieder. Eva ward aus Adams Ribbe gebauet. 1 Mos. 2, 21. Da ließ GOTT der Herr einen tiefen Schlaf fallen.
2. Die Unsichtbaren, derer die vorn hinsten die Engel. Hauptspr. 1 Mos. 1, 1. f. Jes. 44, 24. So spricht der Herr. (1. Artikel.) Pflicht. 1. uns, und alles, was von den ersten Creaturen fortgepflanzt ist, für ein Geschöpf Gottes zu erkennen; Mal. 2, 10. Haben wir nicht alle einen Vater? Ps. 104, 30. Gesch. 17, 26.
2. den Schöpfer zu loben; Ps. 104, 1. f. Pred. 12, 1. Gedencke an deinen.
3. uns mit Seele und Leib Gott zu widmen; 1 Cor. 6 20. Ihr seyd ihu.
4. die Creaturen nicht zu mißbrauchen; Röm. 8, 20.
5. dem Schöpfer u nicht den Creaturen anzuhängen. \* Ps. 73, 25. Röm. 1, 25.
- Trost. 1. der uns Leib und Leben gegeben, wird uns auch Nahrung und Kleider geben; Matth 6 25. Sorget nicht für euer Leben.
2. die Wieergeburt bringet uns zur vorigen anerschaffenen Herrlichk. Röm. 5, 18. 2 Cor. 4, 6. GOTT, der da hieß das Licht.
3. Christus hat das Recht über die Creaturen, so wir durch den Fall verlohren, durch seine Armuth \* 2 Corinth. 8, 9. wieder erworben; 1 Cor. 3, 21-23. 1 Tim. 4, 4 5. Alle Creatur Gottes ist gut.
4. wir warten eines neuen Himmels, und einer neuen Erde. 2 Petr. 3, 13. Offenb. 21, 1. 5. Röm. 8, 19.

## Die guten Engel.

- 1) Sind heilige, Matth. 25, 31 Wenn aber des Menschen Sohn weise, 2 Sam. 14, 20. Mein Herr ist weise, wie die. Marc. 13, 32. mächtige, Ps. 103, 20. Lobet den Herrn ihr. 2 Kön. 19, 35. selige, Matth. 18, 10. Ihre Engel im Himmel Luc. 20, 36. Geister; Ebr. 1, 7. Er machet seine. v. 14. Sind sie nicht.
- 2) Von Gottes schaffen, Col. 1, 16. Ps. 33, 6. Der Himmel ist in grosser Eile Luc. 2, 4. Und alsbald ward da. Ebr. 12, 22. *Luc. 2, 13.* Ihr seyd kommen. Matth. 26, 53. Dan. 7, 10. Ps. 68, 18. und schönster Ordnung. Col. 1, 16. Durch ihn ist alles geschaffen. Eph. 1, 21. 1 Petr. 3, 22. 1 Theff. 4, 16.
- 3) Ihre Verrichtung ist
1. gegen Gott, anbeten, Jes. 6, 3. Heilig. Matth. 18, 10. Ihre loben, Luc. 2, 13. Und alsbald ward da. Ps. 148, 2. *Joh. 38, 7. Math. 27.* und dienen. Ps. 103, 20. 21. Lobet den Herrn. 1 Mos. 19, 3. (also auch Christo. Matth. 4, 11. Da traten die Engel zu ihm. Ebr. 1, 6. Matth. 13, 41. 42. c. 25, 31.)
  2. gegen den Menschen, sie zu bewahren, insgemein alle, die Gläubigen, Ebr. 1, 14. Sind sie nicht. Ps. 34, 8. Der Engel des Herrn. Ps. 91, 11. Er hat seinen Engeln. die Bösen, auch um der Frommen willen. insbesondere die drey Haupt Stände:
    - den Lehrstand, 4 Gesch. 12, 11. 2 Kön. 6, 17. f. Zach. 3, 17.
    - den Regierstand, 4 Kön. 19, 35. f. Dan. 10, 13.
    - den Hausstand, 4 Hiob 1, 10. Matth. 18, 10. 1 Mos. 24, 7. c. 32, 1.
- Hauptspr. Ebr. 1, 6. 7. 14. Sind sie nicht allzumal dienstb. (1. Artikel.) Pflicht. 1. Gott für den Schutz der Engel zu danken; Tob. 12, 20. f. 2. die Engel nicht mit Sünden zu betrüben, sondern mit bußfertiger Geben zu erfreuen; Luc. 15, 10. Also auch sage ich euch wird Freud. 3. ihrem Exempel zu folgen; Matth. 6, 10. Dein Wille. Dff. 5, 11-13. Trost. 1. Gott liebet uns Menschen so hoch, daß er uns die Himmelsfürsten zu unserm Schutz giebet; 4 Kön. 6, 16. 17.
2. wo wir auf Gottes Wean sind, können wir ihrer Gegenwart und Schutzes versichert seyn; Ps. 91, 11. Er hat seinen Engeln.
  3. im Tode bringen sie die Seelen der Frommen an den Ort der Seligf. Luc. 16, 22. Es begab sich aber, daß der Arme starb
  4. wir sollen den Engeln gleich werden. Luc. 20, 36. Ebr. 12, 22. Ihr seyd.

## Die bösen Engel.

- 1) Sind unreine, Luc. 11, 24. Wenn der unsaubere. 1 Joh. 5, 18. lügenhaftige, Joh. 8, 44. Ihr seyd von dem Vater, dem Teufel. listige, Eph. 6, 11. Ziehet an den Harnisch Gottes. 2 Cor. 11, 3. mächtige, Luc. 11, 21. Wenn ein starker. Eph. 6, 12. Wir haben. unselige 2 Petr. 2, 4. Denn so Gott der Engel. Matth. 8, 29. Geister. Ephes. 6, 12. Wir haben nicht mit Fleisch. Luc. 12, 24.
- 2) Von Gott au erschaffen; 1 M. 1, 9. Und Gott sahe an. aber abgefallen. Joh. 8, 44. Ihr seyd. Ev. Jud. v. 6. Auch die. Es ist derselben eine grosse Zahl. Marc. 5, 9. Und er fragte ihn. und eine Ordnung unter ihnen, Mat. 25, 41. Gehet. Luc. 11, 15. 18. 26.
- 3) Ihre Verrichtung

a) gegen GOTT, dessen Ehre und Willen zu hindern; 2 Cor. 4, 4. Der Gott dieser Welt hat der Ungläub. 1 Thess. 2, 18.

b) gegen den Menschen,

Insgemein,

die Gottlosen in ihrem Reiche zu behalten, \* 2 Cor. 4, 4. Luc. 8, 12. Die aber an dem Wege sind.

die Frommen zu verführen. 1 Petr. 5, 8. Seyd nüchtern und wachet. 2 Corinth. 11, 3. 1 Timoth. 5, 15.

Insbefondere in allen Ständen Unheil zu stiften:

in Lehrstande. Matth. 13, 27. 28. 2 Thess. 2, 9. 10. f. 1 Kön. 22, 22.

in Regierstande, 1 Dan. 10, 13. Offenb. 13, 4. 7.

in Hausstande. 1 Cor. 7, 5. Hiob 1. Lob. 8.

GOTT gebraucht sich derselben,

zur Strafe über die Bösen. 1 Ps. 78, 49.

zur Prüfung der Frommen. Hiob. 1, 2. 2 Cor. 12, 7. f.

Hauptspr. Offenb. 12, 7. 17. Und es erhob sich. (3. und 6. Witte.)  
Pflicht. 1. uns von der Gewalt des Teufels zu bekehren; Gesch. 26, 18.

Aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren.

2. wieder die Anläufe des Teufels zu beten; \* Luc. 22, 31. 32. Simon, Sim. zu wachen, 1 Petr. 5, 8. Seyd nüchtern und wachet zu kämpfen; Eph. 6, 11. f. Zi. bet an den Harnisch Gottes.

3. die Sünden, als Stricke des Teufels zu meiden. 2 Timoth. 2, 26.

Trost. 1. Christus hat den Satan überwunden; 1 Joh. 3, 8. Darzu ist.

Col. 1, 13. Welcher uns errettet hat. Ebr. 2, 14. Nachdem nun.

2. auch wir überwinden durch den Glauben; 1 Joh. 2, 13. Off. 12, 11.

3. die Versuchungen dienen uns zum Besten; 2 Cor. 12, 7. 9. Hiob 2.

4. wir werden die bösen Engel richten. 1 Corinth. 6, 3.

Die

## Die Erhaltung oder Vorsehung.

- 1) Der Erhalter ist **GOTT**; Gesch. 17, 18. In ihm leben.  
Vater, Sohn, \*Joh. 5, 17. Col. 1, 17. und Heiliger Geist; Ps. 139, 7.  
vermittelst der Engel, Ebr. 2, 5. f. Offenb. 14, 18. Joh. 5, 3. 4.  
und der Obrigkeit. Röm. 13, 6. Denn sie sind. s. Weish. 6, 4. 5.
- 2) Die **Creaturen**, die **GOTT** erhält, sind  
insgemein alle, Weish. 12, 13. Es ist auffer die kein **GOTT**,  
der du sorgest für alle. Ps. 104, 24. f.  
sonderlich der Mensch, Matth. 5, 45. Er läßt. c. 6, 30. So  
dem **GOTT** das. c. 10, 29 = 31. Käufer man. 1 Cor. 9, 9.  
am sonderlichsten die Gläubigen. (1 Tim. 4, 10.) Ps. 4, 4.  
Erkenner doch. Ps. 73, 23, 24. Dennoch. Ebr. 1, 14. Sind sie.
- 3) Die **Erhaltung** geschieht, da **GOTT**  
insgemein alles nach seinem Willen regieret. Ps. 135, 6.  
Alles was er will. Eph. 1, 11. Der alle Dinge. Jerem. 10, 25.  
insbesondere (Sprüchw. 21, 1, 30. 31.)
1. das **Wesen** der **Creaturen** selbst  
erhält, Ebr. 1, 3. Und trägt alle Dinge.  
fortpflanzet, Ps. 104, 30. Du lässest aus. Ps. 139, 14. f.  
verföret. Ps. 145, 15. Aller Augen. Matth. 6, 31. Darum solt.  
beschirmet; Ps. 121, 3. f. Er wird deinen Fuß. Ps. 32, 7.
2. das **Gute** in und durch sie wircket; Phil. 2, 13. **GOTT** ist's, der  
in euch wircket. Ps. 33, 10 = 15.
3. das **Böse** (a) hindert, Et c. 22, 53. 1 Mos. 20, 6.  
oder zuläset, Röm. 1, 24. 28. Gleichwie. Hiob 1. Jes. 10, 5 = 7.  
(b) zum Guten richtet, 1 Mos. 50, 20. Ihr gedachtet.  
(c) endlich strafet. Ps. 5, 5. Du bist nicht ein **GOTT**.
- 4) Der **Zweck** ist **GOTT**s Ehre, Psalm 144. 1. f. Röm. 11, 36.  
und der Menschen Bestes. Weish. 11, 24. 27. Röm. 8, 28.  
Hauptsp. Matth. 6, 25 = 34. Sorget nicht. (1. Artikel. 4. Bitte.)  
Pflicht. 1. **GOTT** dafür zu danken; Sir. 50, 24. Nun danket alle.  
2. uns aller ängstlichen Sorgen zu entschlagen; Matth. 6, 25 = 34.  
3. uns und alles das unsrige der Regierung **GOTT**s zu empfehlen; Ps.  
37, 4. 5. Habe deine Lust.  
4. alles Niedrige geduldig zu tragen. Hiob 1, 21. 2 Samuel. 15, 26.  
c. 16, 10.
- Trost. 1. **GOTT** sorget für uns; Ebr. 13, 5. 6. Ich will dich nicht verlass.  
2. es begegnet uns nichts ohne **GOTT**s Rath und Willen; Mat. 10, 29.  
3. alles muß den Frommen zum besten dienen. \*Röm. 8, 28.

Die

## Die Erkenntniß des Menschen

wird abgehandelt nach den vier Ständen:

- I. Der Stand der Unschuld;
- II. Der Stand der Sünden;
- III. Der Stand der Gnaden;
- IV. Der Stand der Herrlichkeit.

- I. Der Stand der Unschuld war, da der Mensch ohne Sünde zum Bilde Gottes geschaffen war; wird abgehandelt in der Lehre von dem Ebenbilde Gottes.

Die siebende Lehre.

## Das Ebenbild Gottes.

- 1) GOTT hat es dem ersten Menschen angeschaffen. 1 Mos. 1, 26. 27. GOTT schuf den Menschen. c. 5, 1. c. 9, 6.
- 2) Adam und Eva empfangen er für sich \* 1 Mos. 1, 27. c. 5, 1. 2. und alle Nachkommen; 1 Mos. 1, 28. 30. Gesch. 17, 26. beyderley Geschlechts. 1 Petr. 3, 7. 4. Desselben gleichen ihr N.
- 3) Das Ebenbild selbst betrachtet man:
  - a) Insgemein ist es eine Gleichheit des Menschen mit Gott seinem Schöpfer, vornemlich an der Seele, denn auch am Leibe. Heisset sonst das Leben, das aus Gott ist, Eph. 4, 18. Welcher Verst. die göttliche Natur, 2 Petr. 1, 4. Durch welche uns die rechtschaffene Gerechtigkeit u. Heiligkeit, Eph. 4, 24. Ziehet d. die Herrlichkeit Gottes, Röm. 3, 23. Es ist hie kein Unters. die Einfalt, 2 Cor. 11, 3. Ich fürchte aber, daß nicht wie die Aufrichtigkeit. Pred. 7, 30. Gott hat den Menschen.
  - b) Insbefondere in Ansehung 1. der Seele, 2. des Leibes.
    - 1) Die Seele ist ein erschaffener Geist. 1 Mos. 2, 7. Gott machte. Die Kräfte der Seelen sind 1) Verstand und 2) Wille.
    - 2) Im Verstande war himmlische Weisheit u. Erkenntniß Gottes nach seinem Wesen, Wercken u. Willen; Col. 3, 10. Ziehet den neuen an. Joh. 17, 3. Das ist aber das ewige Leben.
    2. aller natürlichen Dinae. 1 Mos. 2, 19. Wie der Mensch allerley v. 23. Das ist doch Hein. f. Röm. 4, 33. Weisß. 7, 17. nebst einem herrlichen Gedächtniß.
    - 3) Im Willen war Gerechtigkeit u. Heiligkeit. \* Eph. 4, 24. das Gute zu lieben und zu thun. Pred. 7, 30. Gott hat. 2 Cor. 11, 3. das Böse zu hassen und zu lassen; Röm. 7, 22. 25. 15. 19.

ohne

ohne Widerstand der Begierden; 1 Mos. 2, 25. 9  
Sie waren beyde nackt. Gal. 5, 24. Welche Christum.

2) Der Leib ist der sichtbare Theil, worin die Seele wohnet;  
trug Gottes Bild in der Schönheit, 4 Besch. 6, 15.

Heiligkeit, 1 Cor. 6, 19. Wissen ihr nicht daß euer Leib.

Röm. 6, 13, 19. 1 Thess. 5, 23. Er aber, der Gott des Friedens.  
Gesundheit und Unsterblichkeit. Weisb. 1, 13, 14. Gott hat  
den Tod nicht gemacht. c. 2, 23, 25. Gott hat den M.

4) Der Endzweck oder die Absicht war:

a) daß Gott seine Herrlichkeit offenbaret. Röm. 3, 23. Es ist.

b) daß der Mensch ein glückseliges Leben hätte. \* Ephes. 4, 18.

1) zeitlich, oder äußerlich, da er  
über die Creaturen herrschete, \* 1 Mos. 1, 28. Weisb. 9, 2, 3. c. 10, 12.  
im Paradiese wohnete. † 1 Mos. 2, 15, 16.

2) geistlich, Röm. 8, 6. Aber fleischlich. c. 14, 17. Das Reich Gottes.  
in der Gem. inschaft mit GOTT. Sprüchw. 8, 30, 31.  
in dem vollkommenen Gehorsam des Gesetzes. Matt. 22, 37. Du sollt  
lieben GOTT deinen Herrn. Gal. 3, 12, 21.

3) ewig, da er ohne Tod wäre zu Gott kommen. Weisb. 2, 23. Gott hat  
Hauptspr. 1 Mos. 1, 26, 27. Und Gott sprach: Lasset. (10. Gebote.)  
Pflicht. 1. an die erschaffene Herrlichkeit oft zu gedenken, und uns zum  
Lobe und zur Liebe Gottes zu erwecken.

2. die Wiederaufrichtung des Bildes Gottes nicht zu hindern, sondern  
zu befördern. Eph. 4, 24. Ziehet den neuen. \* Col. 3, 10. Röm. 12, 2.  
Troost. 1. die Liebe Gottes gegen den Menschen ist weit grösser, als gegen  
andere Creaturen; 1 Mos. 33, 3. Wie hat Gott die Leute so lieb.

2. Christus, in welchem das göttliche Ebenbild vollkommener, als in  
Adam, hat uns dasselbe aufs neue erworben; Ebr. 1, 3. Röm. 5, 14.

3. Gläubige erlangen das Bild Gottes wieder; \* 2 Cor. 3, 18. 2 Petr. 1, 4.

4. wir erwarten die vollkommene Erstattung des Bildes Gottes an Seele  
und Leib. Ps. 17, 15. 1 Joh. 3, 2. Wir sind nun Gottes Kinder.  
1 Cor. 15, 49. Phil. 3, 21. Welcher unsern. Offenb. 2, 7. c. 22, 1, 2-14.

II. Der Stand der Sünden ist, da der Mensch durch  
Adams Fall in Sünde und Tod gerathen; wird  
abgehandelt in 3. Lehren.

1. Wodurch wir in diesen Stand gerathen, in der  
8. Lehre vom Fall Adams;

2. Worein wir gerathen, in der 9. Lehre von der Sünde;

3. Was noch wemges von dem Bilde Gottes übrig  
blieben, in der 10. Lehre von den überbliebenen Kräften.

Die

## Die achte Lehre. Der Fall Adams.

- 1) Der Teufel hat durch die Schlange den Menschen verführet,
- 2) Adam und Eva sind gefallen, 1 Mos. 3. Hos. 6, 7. 1 Tim. 2, 14. mit allen ihren Nachkommen. Röm. 3, 23. Es ist hie kein 2c.
- 3) Der Fall geschah innerlich und äusserlich:
  - a) innerlich, da sie ihr Herz von Gott gewendet \*Röm. 5, 19. zu sich, zur Welt, † 1 Mos. 3, 6. 1 Joh. 2, 16. Habt nicht 2c. und zum Teufel. Gesch. 26, 18. Aufzuehun ihre Augen.
  - b) äusserlich, da sie von dem verbotenen Baum assen.
- 4) Der Schaden war, daß sie († 1 Mos. 3, 6. das Bild Gottes verloren, \*2 Cor. 11, 3. 1 Mos. 5, 1-3. ein Bild des Teufels wurden, \*Joh. 8, 44. Mat. 23, 33. f. Dff. 14, 9. in Sünde und Tod fielen, \*Röm. 5, 12-18. 1 Mos. 2, 17. Welches Tages. in Satans Reich und Gewalt kamen. \*Ebr. 2, 14-15 \*Col. 1, 13. Hauptspr. 1 Mos. 3. Röm. 5, 12. Derhalben 2c. (1. Geb. 6. Bitte.) Pflicht. 1. das Böse nicht Gott, auch nicht dem Teufel allein, sondern uns selbst zuzuschreiben; Jac. 1, 13. 14. Niemand sage 2c. 2. uns aus dem Fall wieder zu Gott zu befehlen; Gal. 1, 16. 17. 3. den Versuchungen des Teufels zu widerstehen. \*1 Pet. 5, 8. Jac. 4, 7. Trost. 1. Christus hat der Schlangen den Kopf zertreten; 1 Mos. 3, 15. 2. in Christo können wir mehr wieder erlangen, als wir durch den Fall verlohren. Röm. 5, 15. f.

## Die neunte Lehre.

### Die Sünde

- 1) Ist das Unrecht, oder was wieder Gottes Gebot ist; 1 Joh. 3, 4. Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht, 2c. Röm. 2, 12. 14. 16. auch was äusserlich nach Gottes Gebot ohne Glauben geschicht. Röm. 14, 23. Was nicht aus dem Glauben 2c. Matth. 6, 25.
- 2) Kommt nicht von Gott; \*Ps. 5, 5. \*Jac. 1, 13. 1 Joh. 2, 16. sondern vom Teufel, \*1 Joh. 3, 8. \*Joh. 8, 44. Weis. 2, 24. und vom Menschen. Röm. 5, 12. Derhalben 2c. 1 Tim. 2, 25. auch noch iezo durch Eingebung des Teufels, † 1 Chron. 22, 1. f. 2 Tim. 2, 25. durch Verführung der Welt, † 1 Joh. 2, 16. c. 5, 19. Mat. 18, 7. und durch Verderbung des Fleisches. \*Jac. 1, 14. Gal. 5, 17.
- 3) Ist zweyerley: die Erb-Sünde und die wirkliche Sünde.
  - 1) Die Erb-Sünde, wird von den Eltern geerbet, \*Ps. 51, 7. ist ein Mangel alles Guten, Röm. 3, 12. 13. Es ist hie. c. 7, 18. eine Zuneigung zu allem Bösen. 1 Mos. 6, 5. Das Tichten.
    - 2) Die



2) Die wirkliche Sünde, \*Marc. 7, 21. 22.

11

a) die wir selber begen mit Gedanken, ibid. Matth. 16, 19.

Geberden, 1 Mos. 4, 6. Worten, Mat. 12, 36. Ich sage euch.  
und Wercken; Gal. 5, 19-21. Offenbar sind aber die Werke.

damit wir das Böse thun,  
und das Gute unterlassen; Jac. 4, 17. Wer da weiß gutes.

aus Schwachheit oder Bosheit, und sind also zweyerley:

1) Schwachheit Sünden,

wenn ein Gläubiger aus Unwissenheit oder Uebereilung  
sündigt. Gal. 6, 1. So ein Mensch. 1 Joh. 1, 8. So wir.

Die Kennzeichen, wenn einer, so bald er der Sünde inne wird,

1. sich schämt und ihm leid thut; s. 4 Mos. 12, 14.

2. um Vergebung demüthig bittet; Hiob 42, 3. 6.

3. weiter zu thun nicht begehret. Jes. 38, 15. 17.

2) Bosheit Sünden,

wenn man die Sünde mit Willen und Vorsatz thut.

1 Joh. 3, 8-9. Wer Sünde Gal. 5, 19-21. Offenbar sind.

Eine ist schwerer als die andere. 1 Joh. 19, 11. 3. E.

himmelschreyende Sünden heissen Mord, Unzucht, u. 1 Mos. 4, 10.

c. 18, 20. 12 Mos. 3, 7. c. 22, 23. Jac. 5, 4.

die Sünde wider den h. Geist ist die schwereste; \*Matth. 12, 31. 32.

wenn einer, der von der Wahrheit überzeugt, dennoch beharrlich

widerspricht, und die Wirkungen des Heiligen Geistes lästert.

1 Marc. 3, 28-30. Ebr. 6, 4-8. c. 10, 26-31.

b) da wir fremder Sünde uns theilhaftig mache. \*1 Tim. 5, 22.

durch befehlen, 12 Sam. 12, 9. überreden, Matth. 17, 20.

billigen und Gefallen daran haben, Röm. 1, 32. 12 Joh. 8, 10. 11. 13.

entschuldigen und vertheidigen, 2 Petr. 2, 19. (Ez. 3, 17-18.

verheelen 1 Mat. 28, 15. f. und nicht strafen. 3 Mos. 19, 17. 1 Sam. 3.

4) Die Strafe der Sünden ist der Tod: 1 Mos. 2, 17. Von dem  
Baum des Erkenntniß. Röm. 5, 12. Verbalben, wie durch.

1) Der leibliche Tod, ist ein Mangel des natürlichen Lebens;  
wohin alles Elend des Leibes. 1 Mos. 3, 16. f.

2) Der geistliche Tod, ist ein Mangel des geistlichen Lebens;  
wohin alles Elend der Seelen, und besonders

a) das böse Gewissen; 1 Mos. 3, 8-10.

b) das Gerich der Verstockung, wenn Gott seine Gnade denen, die  
sich derselben lange boshaftig widersetzen, entziehet 1 Mat. 13, 15.

Röm. 1, 28. 2 Cor. 4, 4. \*Jer. 5, 3. f. Röm. 22, 19-23. 2 Mos. 9, 12.

3) Der ewige Tod, ist ein Mangel des ewigen Lebens, oder die  
Verdammniß. Mat. 10, 28. Fürchtet euch. Siehe die 36. und 40. Lehre.

Hauptspz.

Hauptspr. 1 Joh. 3, 4-10. Wer Sünde thut. (Beschluß der Gebote.)

- Pflicht. 1. das Gute nicht zur Sünde zu machen: Col. 2, 16. 20. 21. 1 Tim. 4, 2.  
 2. das Böse nicht gut zu heissen; Jes 5, 20. 2 Petr. 2, 19. s. Weish. 2, 1. f.  
 3. unsere Sünden bußfertig zu erkennen, und die Erlösung davon bey Christo zu suchen und anzunehmen; 1 Joh. 1, 9. Gesch. 4, 12. Es ist in.  
 4. wieder die Sünde (auch der Schwachheit) zu kämpfen; \* 2 Cor. 7, 1.  
 5. niemand mit Sünden zu ärgern, zu beleidigen und zu betrüben; noch uns fremder Sünden theilhaftig zu machen. 1 Tim. 5, 22. Die Händ.  
 Trost. 1. Christus hat unsere Sünden auf sich genommen und gebüßet; 2 Cor. 5, 18-21. Gott hat den. Röm. 5, 6. f. 1 Joh. 3, 5. f. Dan. 9, 24.  
 2. Gläubige haben Vergebung; \* 1 Joh. 2, 1. 2. Gesch. 10, 43. Col. 2, 11.  
 3. die Sünde kan nicht über sie herrschen; Röm. 6, 12. 14. 22. Lasset die.  
 4. endlich werden sie aller Sünden los. 1 Corinth. 15, 54. f.

### Die zehende Lehre.

## Der freye Wille, oder überbliebene Kräfte des Verstandes und Willens nach dem Fall.

1) Die überbliebene Kräfte sind:

a) Die Kräfte der Seelen selbst:

1) der Verstand, als die Kraft etwas zu erkennen, zu überlegen und nachzusinnen. s. Gesch. 7, 22. f. 1 Corinth. 1, 19.

2) der Wille, als die Kraft zu wollen und zu wehlen. s. 1 Cor. 7, 36. 37.

b) Die natürliche Erkenntniß Gottes und seiner Gebote.

1) daß ein Gott sey, Röm. 1, 19. f. 4) jedem das Seinige zu lassen,

2) daß Gott zu ehren, 5) die Eltern zu ehren,

3) niemand zu beleidigen, 6) sich der Ehrbarkeit zu befeßigen.

c) Das Gewissen ist ein Zeuae Gottes in der Seele, welches vor der That vor dem Bösen warnet, und zum Guten treibet;

nach der That 1) überzeuget, was man Böses oder Gutes gethan,

Weish. 4 20. c. 17, 10. f. Daß einer so verzagt.

2) verklaget oder entschuldiget, Röm. 2, 15. Damit, daß.

3) verdammet oder lospricht. Röm. 1, 32. Die Gottes.

2) Der Gebrauch dieser Kräfte

a) ist frey, d. i. der Mensch hat Freyheit und Vermögen ohne den Heiligen Geist

1) im Verstande, zu erlangen Erkenntniß und Klugheit

a) in natürlichen weltlichen Dingen, gelehrt zu werden, Künste zu erfinden, klug zu regieren und hauszuhalten. \* Luc. 16, 8.

b) in göttlichen Dingen, theils sie aus der Natur zu forschen, theils Gottes Wort zu studiren und äußerlich zu verstehen. Marc. 6, 20.

2) im Willen, das, was er ihm gut erkennet, zu wehlen, grobe

grobe Laster zu meiden,

13

und ehrbar zu leben. † 1 Cor. 7, 36, 37.

Doch ist es eine unvollkommene Freiheit wegen vieler Unwissenheit und Irrthümer. Sir. 43, 36. f. Jes. 19, 11-13. Festigkeit der Begierden und Gewalt des Satans, und der Gerichte Gottes. 1 Cor. 1, 19. c. 3, 19.

b) ist gefangen, (d. i. der Mensch hat kein Vermögen mehr) in recht geistlichen Dingen; † 2 Cor. 10, 5. \* Gesch. 26, 18.

1) im Verstande ist Finsterniß; Eph. 4, 18. Welcher Verstand. 1 Cor. 2, 8, 14. Der natürliche Mensch. † 2 Cor. 3, 14-16, 5.

2) im Willen ist Widerspenstigkeit. 1 Mos. 6, 5. Da aber der. Röm. 8, 7. Fleischlich gesinnet seyn. Joh. 3, 19. Das ist aber das.

c) wird befrejet, (d. i. er krieger neue Kraft und Vermögen)

1) der Verstand in der Erleuchtung; Luc. 24, 45, 32. Da öffnere.

2) der Wille in der Wiedergeburt. Gesch. 16, 15. Welcher that. Daher die Erkenntniß der Unbekehrten todt, † Joh. 2, 3, 4. An dem merken. der Wille nicht rechter Art, \* Joh. 15, 5. Phil. 2, 13. GOTT ist. und die Werke Heucheler seyn. Ebr. 9, 14. Wie vielmehr wird.

Hauptspr. Röm. 2, 14. \* 15. c. 3, 9, 24. Damit daß sie. (3 Artikel.)

Pflicht. 1. die Natur-Sachen mit Dank zu erkennen, und wohl anzuwenden; Luc. 16, 10, 12. Gesch. 17, 27. Röm. 1, 21, f.

2. unser Unvermögen zu erkennen; \* Joh. 15, 4, 5. \* 1 Cor. 2, 14. 2 Cor. 3, 5.

3. unsere Sünden daher nicht zu entschuldigen, sondern Kraft von Gott zu erbitten; \* Marc. 9, 24. Ephes. 1, 17, 19. Weisß. 9, 9. Ps. 119.

4. alles Gute in uns Gott, das Böse aber uns zuzuschreiben; † Cor. 15, 10.

Von Gottes Gnaden. Chron. 30, 10, 14. \* Ps. 19, 13. Ps. 43, 2.

Trost. 1. Gott hat Mitleiden mit unserm Verderben; † Mos. 8, 21. Ich will.

2. in Christo vermögen wir alles; \* Phil. 4, 13. 2 Petr. 1, 3. Jes. 45, 24.

3. wir werden die verlorne Kräfte des Leibes und der Seelen völlig wieder erlangen. Offenb. 21, 5. Siehe, ich mache alles neu. 1 Cor. 15, 28.

III. Der Stand der Gnaden ist, da der Mensch durch Christum wieder erlöset, und zu Gnaden gebracht; wird abgehandelt in 25. Lehren.

1) der Ursprung der Gnade ist von Gott dem Vater; wohin die Erwehlung in der 11. Lehre.

2) die Erwerbung der Gnade ist von Gott dem Sohn; in der 12, 13. und 14. Lehre.

3) die Anbietung der Gnade geschieht von dem Heiligen Geiste; in der 15. bis 26. Lehre.

4) die Annehmung der Gnade geschieht von dem Menschen; in der 27. bis 35. Lehre.

B

(1.) Vom

## (I.) Vom Ursprung der Gnade.

- 1) In Ewigkeit ist die Gnade von GOTT (der Adams Fall vorher sahe) dem Menschen zugedacht worden.
- 2) In der Zeit ist die Gnade dem Menschen offenbaret, da der Erlöser oder Messias.
  - im A. T. unter der Verheissung versprochen, \*1 Mos. 3, 15. unter dem Gesetze vorgebildet; \*Gal. 3, 24.
  - im N. T. unter dem Evangelio geschencket. \*Gal. 4, 4.

Zu diesem Ursprung gehöret folgende eilfte Lehre.

## Die eilfte Lehre.

## Die Gnaden-Wahl oder Erwehlung.

- 1) Insgemein ist hier zu merken:
  - a) Der ewige Wille Gottes;
    - alle gefallene Menschen selig zu machen, 1 Tim. 2, 4. GOTT
    - alle durch Christum erlösen zu lassen, (will, daß allen.
    - allen Gnade und Seligkeit ernstlich anzubieten. \*Ezech 18, 23.
  - b) Der ewige Rathschluß Gottes war nach seiner Vorher-  
sehung; Röm. 8, 29. Welche er zuvor versehen.  
die Gläubigen um Christi willen selig zu machen. \*Eph. 1, 4-6.  
die beharrlich Ungläubigen zu verdammen. \*Joh. 3, 18. 36.
- 2) Insbesondere mercket man, wie die Erwehlung geschehen  
von Ewigkeit, Eph. 1, 4. Wie er uns denn. 2 Tim. 1, 9. Der uns hat.  
in Christo, 2 Tim. 1, 9. Der uns hat selig. Eph. 1, 4-6. Wie er uns.  
nachdem Vorsatz, Röm. 8, 28. Wir wissen aber daß. 2 Tim. 1, 9.  
in Absicht auf den Glauben, 2 Thess. 2, 13. Wir sollen GOTT danken.  
zur Seligkeit, Röm. 8, 23. 24. 29. 30. Welche er zuvor. \*Eph. 1, 4-6.  
Hauptspr. Eph. 1, 4-6. Wie er uns Röm. 9, 10-11. (3 Art. 3. Bitte.)  
Pflicht. 1. für allen vorwissigen Fragen uns zu hüten; Röm. 9, 20. c. 11, 33.  
2. uns der göttlichen Ordnung zu unterwerfen; \*2 Thess. 2, 13. 14.  
3. unsere Erwehlung in der Heiligung beste zu machen. 2 Petr. 1, 10. 15.  
Trost. 1. Gläubige sind vor der Welt im Buche des Lebens geschrieben;  
Phil. 4, 3. Luc. 10, 29. Freuet euch aber. Ps 69, 30.  
2. sie sind durch den Heiligen Geist ihrer Erwehlung gewiß; 2 Cor. 1, 21-23.  
3. nichts kan sie von der Liebe Gottes scheiden. Röm. 8, 34 f. Joh. 10, 29.

## (II.) Von der Erwehlung der Gnade, wohin

1. Christi Person und Naturen, in der 12. Lehre;
2. Christi dreyfaches Mittler-Amte, in der 13. Lehre;
3. Christi beyde Stände, in der 14. Lehre.

Die

Die zwölfte Lehre.  
Die Person Christi.

15

1) Die beyde Naturen:

a) Die göttliche Natur beweisen die göttliche

- 1) Namen, 1 Joh. 5, 20. Dieser ist. Röm. 9, 5. Christus kommt.  
\*Joh. 1, 1. Gesch. 20, 28. Jerem. 23, 6. Tit. 2, 13. Ps. 2, 7. \*Ps. 45, 8.  
Ebr. 1, 9. Ps. 68. Eph. 4, 8. 4 Mos. 21, 5. 6. 1 Cor. 10, 9.
- 2) Eigenschaften. 1) \*Joh. 1, 1. c. 17, 5. 2) \*Phil. 3, 21. 3) \*Joh. 21, 17.  
4) 1 Corinth. 1, 30. 5) \*Matth. 18, 20. c. 28, 20. 6) \*Joh. 14, 6. 7.  
7) Ebr. 7, 26. 8) \*1 Cor. 1, 30. 9) Ebr. 4, 15.
- 3) Werke, Joh. 1, 3. Alle Dinge. Ebr. 1, 3. Sintemal er ist der.  
Joh. 5, 17. 21. 25-27. Wie der Vater. c. 14, 11. \*Gesch. 20, 28.
- 4) Ehre. Joh. 5, 23. Auf daß sie alle. c. 14, 1. Glaubet ihr an.  
Ebr. 1, 6. Offenb. 5, 13. 14. \*Matth. 28, 19. Esa. 6, 6. Joh. 12, 41.

b) Die menschliche Natur beweiset

- 1) sein menschlicher Leib, Ebr. 2, 14. Nachdem nun die Kinder.  
2) seine menschl. Seele, Matth. 26, 38. Meine Seele. Luc. 23, 43.  
3) seine menschl. Schwachheiten. Ebr. 2, 17. Joh. 4, 6. c. 11, 33.
- 2) Die Vereinigung der Naturen ist aufs allergenaueste;  
daß nur eine Person ist, \*1 Tim. 2, 5. \*Matth. 16, 16. Röm. 9, 5.  
daß eine Natur der andern ihre Eigenschaften mittheilet.  
dies. Art, wenn dasjenige, was einer Natur zukommt, von der ganzern  
Person gesagt wird. Matth. 22, 42. \*Luc. 1, 35. \*Gal. 4, 4.  
1 Cor. 2, 8. Gesch. 3, 15. Joh. 6, 62.  
2. Art, wenn in den Wercken des Mittler-Amtes jede Natur also  
wircket, daß die andere mit wircket; \*1 Mos. 3, 15. \*Gesch. 20, 28.  
\*Gal. 3, 13. Joh. 6, 51. c. 5. Luc. 9, 56. Röm. 8, 3.  
3. Art, da die Gottheit der Menschheit ihre Eigenschaften zum  
Gebrauch mittheilet. \*Matth. 9, 6. c. 28, 18. 20. Eph. 1, 22.  
\*Phil. 2, 9-11. Joh. 2, 24-25. c. 21, 17. c. 5, 21-22. 26. 27.  
Hauptspr. Ebr. 1, c. 2, 14. Nachdem nun die Kinder. (2. Artikel.)  
Pflicht. 1. Christum als wahren Gott zu ehren, Röm. 9, 5. Christus konit.  
und sein Wort zu halten; Luc. 6, 46. Was heisset ihr mich.  
2. für die Menschwerdung zu danken; Luc. 2, 14. Ehre sey Gott in.  
3. unsere Natur durch Sünden nicht zu verunehren; \*1 Cor. 6, 13.  
4. uns mit Christo geistlich vereinigen zu lassen.  
Trost. 1. das Verdienst Christi ist von göttlicher Kraft, und zu unserer  
Erlösung überflüssig gnugsam. 1 Tim. 2, 5. 6. Es ist ein GOTT.  
2. unsere Natur ist in Christo geheiligt, und über die Engel erhoben.  
3. Christus, unser Bruder, hat Mitleiden mit uns. Ebr. 2, 11. 17. c. 4, 15, 16.

B 2

Die

## Die dreyzehnte Lehre. Das Mittler-Amt Christi.

- 1) Inſgemein mercket man,
- a) daß der Meſias bereits gekommen; weil längſt aufgehört
- 1) das Regiment Iſraels, 1 Moſ. 49, 10. Es wird das Scepter.
  - 2) der Tempel, Mal. 3, 1. Bald wird kommen. Hag. 2, 8.
  - 3) die Opfer, 1 Jer. 3, 16. 4) die Geſchlecht-Register. 12 Sam. 7, 12.
- b) daß **JEſUS** der Mittler oder Meſias ſey; die zeugen
- 1) ausdrückliche Sprüche, Geſch. 10, 43. Von dieſem **JEſu** zeugen alle c. 1 c. 2, 25. f. c. 3, 22. f. c. 4, 11. 26. 27. c. 8, 32. f.
  - 2) ſeine Namen, **JEſus**, d. i. ein Heiland, \*Matth. 1, 21. **Chriſtus**, d. i. ein Geſalbter. \*Luc. 2, 11.
  - 3) ſeine Lehre, 5 Moſ. 18, 15. f. Luc. 4, 21. \*Matth. 3, 17. 4c. 12, 17. 18.
  - 4) ſeine Wunder, Matth. 11, 5. Joh. 10, 24. 25. \*c. 20, 31. (Luc. 18, 31.
  - 5) ſeine verachtete Geſtalt; Marc. 6, 3. c. 15, 29. Matth. 21, 38. 39. 42.
  - 6) die Erfüllung aller anderer Weiſſagungen, vom Geſchlechte, 2 Sam. 7, 12. Leiden und Sterben, Eſ. 53, Pſ. 16, 22. 68. Drie, \*Mich. 5, 1. Auferſiehung, Luc. 24, 26. 27. 1 Cor. 15, 4. Zeit, \*1 Moſ. 49, 10. Himmelfahrt, Pſ. 47, 6. Geburt, \*Eſ. 7, 14. Ausgieſſung des Heil. Geiſtes, Joel 2.
- 2) Inſbeſondere iſt das Mittler-Amt Chriſti, wozu er nach ſeiner menſchlichen Natur geſalbet, dreyſach:
- a) Das Propheciſche Amt, da er den Weg zur Seligkeit offenbahret,
- 1) vormahls in eigener Perſon durch Lehr, Matth. 7, 29. und durch Leben; Geſch. 1, 1.
  - 2) noch iezo durchs Wort, Luc. 24, 27. 32. Brannte nicht. und Lehr-Amt; 2 Cor. 5, 19. 20. Gott war in. in den Herzen der Gläubigen. 1 Joh. 2, 20. 27. Joh. 1, 9.
- b) Das Hoheprieſterliche Amt, da er die Seligkeit erworben, wohin.
- 1) Das Opfer ſeines Lebens, Leidens und Sterbens; \*Pſ. 40, 7/9.
- a) geſchah für alle Menſchen, 1 Tim. 2, 6. Der ſich ſelbſt. c. 4, 10. Welcher iſt. \*1 Joh. 2, 2. \*Joh. 1, 29. Römi. 5, 18. auch für die, ſo verloren werden. 2 Petr. 2, 1. Sie verleugnen den HErrn, der ſie erkaufet hat. Römi. 14, 15. f. 1 Cor. 8, 11.
- b) beſtund darin, daß er
1. unfere Sünde und Straf auf ſich genommen, Joh. 1, 29. Siehe, das iſt Gottes. Eſa. 53, 4-6. Der HErr warf.

2. uns mit seinem Blute davon erlöset; 17

1 Petr. 2, 24. Welcher unsere. Hof. 13, 14. Ebr. 2, 14. Col. 1, 13.

3. Gnade und Leben wieder erworben. Col. 1, 22. 2 Tim. 1, 10.

Christus hat dem Tode die Macht genommen.

2) die Fürbitte auf Erden. Ebr. 5, 7. Er hat am. Joh. 17 9. 10.

*Ebr. VII-2* für Rechten Gottes. \*Röm. 8 34. \*1 Joh. 2, 1.

3) der Segen Leiblicher und geistlicher Güt. r. Gesch. 3, 26.

Euch zuwörderst. Eph. 1, 3. f. Luc. 24, 50.

c) Das Königl. Amt, da er uns die Seligkeit schencket,  
ist dreysach:

1. Das Reich der Macht oder Natur, da er als Gott und  
Mensch über alle Creaturen herrschet; Ps. 8, 27. Herr unser.  
auch über die Teufel. Ps. 110, 1. 2. Offenb. 20, 1.

2. Das Reich der Gnaden, da er sich eine Kirche  
durch sein Blut erworben, Gesch. 20, 28. Sobabt. Tit. 2 14.  
durch sein Wort sammlet, Marc. 1, 15. Die Zeit. Matt. 28 19.  
durch seinen Geist regieret. \*Röm. 14, 17. c. 12 3f. 1 Cor. 12 4.  
wieder das Reich der Finsterniß schüzet, Matt. 16 18. Auf  
diesen Felsen. \* c. 28, 20. Ps. 110, 1. Der Herr sprach zu.

3. Das Reich der Herrlichkeit, da er über die Auserwehleten  
und mit ihnen herrschet, und sie ewig selig macht. 2 Tim. 2,  
11. 12. Das ist je. c. 4, 18. Der Herr wird. Matth. 25, 34.

Hauptspr. des Mittler-Amtes insaemem. 1 Tim. 2, 5. 6. Es ist ein Gott.  
Pflicht. 1. Gott für den Mittler zu danken; Luc. 1, 68.

2. in Jesu allein die Seligkeit zu suchen; 1 Petr. 2, 6. 7. Gesch. 10, 43.

3. andere zur Erkenntniß des Heilandes zu bringen. Joh. 1, 12. 4. 1. f.

Trost. der wahre Glaube an Christum kan nicht fehl schlagen. Gesch. 4, 12.

Hauptspr. des Prophet. Amtes, Joh. 12, 46-50. Gesch. 3, 22. 23. Einen.

des Hohenpr. Amtes, Ebr. 7, 17-28. Einen solchen Hohenpr.

des Königl. Amtes. Joh. 18, 33-35. Luc. 1, 32. 33. Und er wird.

Pflicht. 1. Christum für unsern Propheten zu erkennen, und in seinem Wort  
und Dienern zu hören und zu gehorchen; Matth. 17, 5. 5 Mos. 18.

2. das Verdienst Christi gläubig zu ergreifen, die Sünden zu scheuen,  
2 Cor. 5, 15 und das Leben für die Brüder zu lassen; 1 Joh. 2, 16.

3. Christum mit thätigem Gehorsam für einen König zu bekennen;  
Ps. 2, 10-12. und auch nicht von der Welt zu seyn; Joh. 17, 14.

4. uns auch als geistliche Propheten, Priester und Könige zu beweisen.

Trost. wir haben einen allweisen Propheten, einen noch für uns bit-

tenden Hohenpriester, und einen so mächtigen als gnädigen König;

2. Er hat uns zu Königen und Priestern gemacht. Offenb. 1, 6. Christus.

3. Er hat uns zu Königen und Priestern gemacht. Offenb. 1, 6. Christus.

## Die vierzehnte Lehre. Die Stände Christi.

1. Die Erniedrigung bestehet, da Christus [c. 13. 32.  
seine göttliche Eigenschaften nicht völlig gebrauchet, 4. Marc. 11. 3  
und Knechts-Gestalt angenommen: Phil. 2, 6, 7. Christus, ob.  
Hat fünf Stufen:

### 1) Die Geburt, da

der Sohn Gottes Joh. 1, 14. Das Wort. Luc. 1, 35. Das Heilige.  
ein Mensch geboren. Luc. 2, 1. f. Ebr. 2, 14. Nachdem nun.  
von Maria, Jes. 7, 14. Siehe, eine Jungfr. 1. Mos. 3, 15. Des Weibes.  
aus dem Geschlechte David, 1. 2. Sam. 7, 12. Jes. 11, 1.

und Juda, 1. Mos. 49, 10. 8. Es wird das Scepter.  
in der Fülle der Zeit, 1b. Gal. 4, 4. Da die Zeit erfüllet Dan. 9, 27.  
zu Bethlehem, Matth. 2, 6. Und du Bethlehem im Jüdischen.

Frucht. 1. daß der Mensch wieder mit Gott vereinigt würde; Luc. 2, 14.  
Ehresy Gott in der Höhe. Matth. 2, 13. Eph. 2, 16.

2. daß er uns durch Leiden und Sterben erlösen könnte. Gal. 4, 4. Ebr. 2, 17.  
Pflicht. 1. Gott und Christo zu danken; Luc. 2, 20. c. 1, 46. 68.

2. alles zur Gottseligkeit anzuwenden; Tim. 3, 16. Kündlich. \*Joh. 3, 16.  
3. unsere Natur nicht durch Sünde zu verunehren. 1. Cor. 6, 15. 20.

Trost. 1. Christus ist uns zu gute geboren; Luc. 2, 11. Jes. 9, 6. Uns ist ein.  
2. der Sohn Gottes ist unser Bruder worden, Ebr. 2, 11. hat unsere

sündliche Geburt geheilet, und unsere Natur so hoch geadelt;  
3. der unsrer Natur theilhaftig worden, machet uns seiner göttlichen

Natur theilhaftig. 2. Petr. 1, 4. Durch welche uns die.

### 2) Das Leiden, da Christus litten

als Gott Gesch. 20, 28. So habt nun. c. 3, 15. 1. Joh. 1, 17. Das Blut.  
und Mensch. Matth. 20, 28. Des Menschen Sohn ist kommen.

für aller Menschen Sünde; 1. Joh. 2, 2. Der Selbige ist die. c. 1, 17.  
2. Cor. 5, 21. Gott hat den. siehe das hohepriesterliche Amt. p. 16.

nach dem Willen des Vaters, Gesch. 2, 23. Jes. 53, 6. Wir gingen alle.  
innerlich, Luc. 22, 44. 47. Matth. 26, 38. c. 27, 46. Ebr. 2, 9.

und äußerlich, Jes. 50, 6. Ich hielt meinen. c. 53. Ps. 22, 19. Matt. 26.  
willig, Ps. 40, 8. 9. Siehe ich. wahrhaftig, Jes. 53, 4. Fürwahr, er.

unschuldig. 2. Cor. 5, 21. Er hat. geduldig, Jes. 53, 7. Da er gestraft.  
Frucht. 1. die Genugthuung für der Sünden Schuld, 1. Petr. 2, 24. Welcher.

Jes. 43, 24. 25. Mir hast. und Strafe; \*Jes. 53, 5. 2. Tim. 1, 10. \*Ebr. 2, 14.  
2. die Erwerbung der Gnade, 2c. \*2. Cor. 5, 19. 21. Jes. 53, 11. 2. Tim. 1, 10.

3. die Tödtung unsers Fleisches; Röm. 6, 4. 5. 6. So sind wir je mit.  
4. Hinterlassung seines Exempels. 1. Petr. 2, 21. Eph. 5, 1. 2. Phil. 2, 5. 6.

Pflicht.



## Pflicht. aus Christi Leiden:

1. Christi Leiden fleißig zu betrachten, sonderlich in den Fasten;
2. mit gehorsamen Leben dankbar zu seyn: \*2Cor. 5, 5 Luc. 1, 74-75.
3. der Sünde abzustehen, Röm. 6, 4. 1. Halter euch dafür, daß ihr und uns Gott zu opfern; Röm. 12, 1. 2. Ich ermahne euch, lieben.
4. Christi Exempel zu folgen. \*1 Petr. 4, 1. 5. im Gehorsam, \*Phil. 2, 5-8. Liebe, Eph. 5, 1. 2. Vertauen, Ebr. 2, 13. Gebet, c. 5, 7. Luc. 18, 1. Gedult, Ebr. 12, 2. 3. Sanftmuth und Demuth Phil. 2, 5 f. Matth. 11, 29.

Trost. 1. durch den Glauben wird unser, was Christus verdient;

2. unser Leiden ist durch sein Leiden geheiligt; Röm. 8, 29. Joh. 15, 20.

3. Christi Leiden giebt Kraft, das Fleisch zu creuzigen.

3) Die Creuzigung gehöret mit zu seinem Leiden, war schmerzlich, 1. Gesch. 5, 30. und schändlich; Gal. 3, 1. 3. 5. Mos 21, 23. aber bereits vorgebildet. Joh. 3, 14. Wie Moses in der. c. 12, 32. 33.

Pflicht. unser Fleisch zu creuzigen. Gal. 2, 24. Welche Christum. c. 2, 19. 20.

Trost. Christus hat uns dadurch vom Fluch erlöst. Gal. 3, 13. Christus h.

4) Der Tod war der Beschluß seines Leidens, und geschah willig; Joh. 10, 18. Niemand nimmt mein Leben von mir. wahrhaftig. Luc. 23, 43. 46. Matth. 27, 50.

Pflicht. 1. den Tod Jesu für den Tod des Sohnes Gottes zu erkennen. Matth. 27, 50-54.

2. die sündliche Glieder zu tödten; Col. 3, 5. Todtöret nun eure Gl.

3. das Leben für die Brüder zu lassen. 1 Joh. 3, 16. Daraan haben wir.

Trost. 1. Christus hat für uns den Tod gelitten; Ebr. 2, 9.

2. unser Tod ist nun eine Thüre zum Leben. Phil. 1, 21. 23. Christus ist.

5) Das Begräbniß geschah ehrlich und öffentlich, 1 Joh. 18, 39. f. ist ein Zeichen der Gewißheit des Todes, nicht der Verwesung. Ps. 16.

Pflicht. die Sünden nicht wieder aufzugraben. \*Röm. 6, 4. f. Dan. 9, 24.

Trost. Christus hat unsere Gräber geheiligt. Jes. 57, 2. Hof. 6, 1.

## II. Die Erhöhung bestehet, da Christus

seine Schwachheiten abgelegt, Röm. 6, 9. Und wissen, daß Christ. und seine göttliche Herrlichkeit völlig zu brauchen an gefangen, hat fünf Stufen: (Phil. 2, 9.

1) Die Höllensfahrt, da Christus sich in den Ort der Verdämnten begeben, Eph. 4, 9. Daß er aber. 1 Pet. 3, 19. 20 und die Hölle besieget. Offenb. 1, 18. Ich war todt, und siehe.

Trost. 1. Christus hat des Teufels Reich zerstört; Col. 2, 15.

2. uns von der Hölle erlöst. 1 Cor. 15, 57. 55. Gott sey Dank. \*Hof.

2) Die Auferstehung, da Christus (13, 24.

als Gott Röm. 8, 33. 34. Wer wil die. und Mensch, \*Matth. 12, 40.

aus eigener Kraft, Röm. 1, 4. \*Joh. 2, 19. c. 10, 18. Niemand nimmt.

und durch die Auferweckung des Vaters, Röm. 6, 4. Gleich w. Ps. 16, 10. 11.

am

20 am dritten Tage Matth. 12, 40. Gleich wie Jonas,  
sein Leben wieder genommen, \* Joh. 10, 18. Gesch. 2, 24. 1 Pet. 3, 18.  
seinen Leib verkläret, \* Phil. 3, 21. Gesch. 13, 35. 37. Ebr. 9, 12.  
sich den Seinigen offenbarer; † Gesch. 10, 40, 41.  
die Schrift gedencket zehn Erscheinungen: 1) Marc. 16, 6. 2) Matth. 28, 9. 3) 1 Cor. 15, 15. 4) Luc. 24, 15. 5) v. 36. Joh. 20, 19. 6) v. 26.  
7) Joh. 21. 8) 1 Cor. 15, 6. 9) v. 7. 10) Luc. 24, 50.

Frucht. 1. uns das verdiente zu schenken; \* Röm. 14, 9. c. 8, 34.  
2. unsere geistliche Auferstehung; \* Röm. 6, 4, 5. 1 Pet. 1, 3. c. 3, 21. Col. 2, 12, 13.  
3. die Auferstehung zur Herrlichkeit. Hiob 19, 25. \* Joh. 11, 25. c. 14, 19.  
Pflicht die Kraft der Auferstehung zu gebrauchen zur neuen Geburt,  
Eph. 2, 5, 6. c. 5, 4. und zum neuen Leben. \* Röm. 6, 8. 11. Col. 3, 1.  
Trost. 1. wir können der völligen Erlösung gewiß seyn; \* Röm. 4, 25. c. 14, 9.  
2. das Haupt wird seine Glieder nicht im Grabe lassen. 2 Cor. 4, 14.  
3) Die Himmelfahrt, da Christus

als Gott, \* Ps. 47, 6. und Mensch, Joh. 20, 17 Ich fahre.  
wahrhaftig, sichtbar, Gesch. 1, 9. Und da er. v. 11. Dieser Jesus.  
und herrlich, Ps. 68, 18. Der Wagen. Ps. 47, 6. Gott fährt auf.  
gen Himmel gefahren. Joh. 14, 2. f. Eph. 4, 10. Der hinunter.

Frucht. 1. das Sitzen zur Rechten, Marc. 16, 19. auch uns in den Himmel  
zu führen; Joh. 12, 26. Wer mir dienen will. 1 Thess. 4, 14.  
2. die Fürbitte für uns; Ebr. 9, 24. \* c. 7, 25. Röm. 8, 34. Wer will die.  
3. die Austheilung der Gaben. Ps. 68, 19. Eph. 4, 10. 11. besonders die  
Ausgießung des H. Geistes. Gesch. 2, 33. Joh. 7, 39. c. 16, 7. Luc. 24, 49.  
Pflicht. 1. Himmlich gesinnet seyn; Col. 3, 1. 2. \* Phil. 3, 20, 21.  
2. uns nach dem Himmel zu sehnen \* Phil. 1, 23. 2 Cor. 5, 8. Tit. 2, 13.

Trost. 1. wir sind ins himmlische Wesen versetzt, Eph. 2, 6. und werden  
endlich zum völligen Eingang gelangen. Joh. 14, 2-3. 1 Thess. 4, 17.

4) Das Sitzen zur rechten Hand Gottes ist sein Königl. Amt.

5) Die Wiederkunft zum Gerichte wird geschehen  
sich bar. \* Gesch. 1, 11. ur versehens, \* Luc. 21, 34. Matt. 24, 36.  
und herrlich. Matt. 25, 31. Ep. Jud. v. 14, 15. siehe die 38. Lehre.  
Hauptsp. Phil. 2, 7. 8. 9. Welcher, ob er wohl. (2 Art. 7. Bitte.)

Pflicht. 1. die Größe unsere Falls zu erkennen; Röm. 3, 10. f. 23. f. c. 5, 18. f.  
2. in Demuth und Verleugnung zu leben; \* Phil. 2, 5. \* Matth. 16, 24.  
3. so ein theures Verdienst nicht lassen an uns vergeblich seyn;  
4. die Kraft des Todes und Lebens Jesu in unserm Leben zu beweisen.  
2 Cor. 4, 16. c. 13, 3. 4.

Trost. 1. Christi Verdienst ist vollkommen; Röm. 4, 25. Christus ist. c. 5, 18-19.  
2. Christus hat Mitleiden mit uns; Ebr. 4, 15. Denn wir. Röm. 8, 29.  
3. wer Christo in der Erniedrigung folget, wird auch mit ihm erhöht  
werden. Röm. 8, 17. Sind wir denn. \* 1 Pet. 5, 6. Offenb. 3, 21.

(III.)

### (III.) Von der Anbietung der Gnade. 21

- 1) Der Heilige Geist, der sie anbeut, in der 15. Lehre.
- 2) Die Gnaden Wohlthaten des Heiligen Geistes, sind:
  1. die Berufung, in der 16. Lehre. 4. die Rechtfertigung, in der 19. Lehre
  2. die Erleuchtung, 17. Lehre. 5. die Vereinnigung mit Gott, 20. Lehre.
  3. die Wiedergeburt, 18. Lehre. 6. die Erneuerung, 21. Lehre.
- 3) Die Gnaden-Mittel, wodurch Gott die Gnade anbeut, sind
  - 1) Gottes Wort, insgemein in der 22. Lehre;  
in besondere Gesetz und Evangelium, in der 23. Lehre.
  - 2) Die Sacramente, die Heilige Tauffe, in der 24. Lehre.  
das 2. Abendmahl, in der 25. Lehre.  
wohin die Beichte, in der 26. Lehre.

#### Die funfzehnte Lehre.

### Des Heiligen Geistes Person und Amt.

#### 1.) Die Person des Heiligen Geistes

a) ist wahrer Gott, welches beweisen seine götliche

1. Namen, Gesch. 5, 3. 4. 1 Cor. 3, 16. Wisset ihr nicht. \* 2 Pet. 1, 11.  
Ebr. 1, 1. 2 Sam. 23, 2. f. Jes. 1, 2. Ps. 95, 7. 11. Ebr. 2, 7. 10.
2. Eigenschaften. 1) Ebr. 9, 14. Wie vielmehr wird. 2) Jes. 11, 2.  
Auf welch. 3) 1 Cor. 2, 10. f. 4) Weish. 7, 21. 5) v. 7. Ps. 139, 7. f.
3. Werke, Ps. 33, 6. Der Himmel ist. Joh. 3, 5. Es sey denn.  
\* Tit. 3, 5. Eph. 1, 17. 18. f. 1 Cor. 12, 11. \* Gesch. 20, 28. Röm. 8, 11.
4. Ehre. Jes. 6, 3. Gesch. 28, 25. Matth. 28, 19. Geber hin. c. 12, 21. 32.

b) ist eine wahre Person. Gesch. 20, 23. 28. So habt nun. Joh. 16, 13.  
Wenn aber. c. 15, 26. Matth. 3, 16. 1 Cor. 2, 10. c. 3, 16. f. Jes. 63, 10.

#### 2) Das Amt des Heiligen Geistes ist vierfach:

- 1) Das Straf-Amt, da er der Sünden wegen strafet und überzeuget die Gottlosen, Joh. 16, 8. 9. sie zu bekehren; 1 Cor. 14, 24. 25. die Gläubigen, daß sie zunehmen und beständig bleiben.
- 2) Das Lehr-Amt, da er die, so sich strafen lassen, unterrichtet, daß sie die Wahrheit lebendig erkennen und annehmen. 1 Cor. 2, 10. 12.
- 3) Das Vermahnungs-Amt, dda er die Gläubigen von Sünden zurück hält, und zum Guten trästrialich antreibt. \* Röm. 8, 14. 26.
- 4) Das Trost-Amt, da er die Gläubigen in ihren Leiden die Kraft des, was zum Trost dienet, innerlich schmecken läset. Pet. 4, 14. Gesch. 5, 41. Haupt spr. Joh. 15, 26. Wenn aber der Tröst. c. 16, 7. 14. (3. Art. 2. Bitte.) Pflicht. 1. um den Heiligen Geist zu bitten; Luc. 11, 13.  
2. denselben nicht zu dämpfen, 1 Thess. 5, 19. und zu betrüben. Eph. 4, 30.  
Trost. 1. Gott will ihn gern allen mittheilen; Luc. 11, 13. Joel 3, 1. 2.  
2. die Einwohnung des Heiligen Geistes bringt Licht, Kraft, Trost und Gewißheit der Seligkeit. \* Röm. 8, 15. \* Gal. 4, 6. 2 Cor. 1, 21. 22.

## Die sechzehnte Lehre. Die Berufung.

- 1) **Der uns beruſet, iſt Gott,** 2 Tim. 1,9. Gott hat uns ſelig. Vater, ib. Sohn, \*Matth. 11,29. c. 23,37. Heil. Geiſt, c. 10,20. Geſch. 7,51. vermittelt ſeiner Knechte, Matt. 22,3. 2 Cor. 5,20. So ſind wir und anderer. Jac. 5,19.20. 1 Petr. 2,9. 4 Marc. 9,38.39.
- 2) **Das Mittel iſt Gottes Wort;** Röm. 10,14. 17. 2 Theſſ. 2,14. Hülfsmittel ſind: 1) leibliche Wohlthaten, Röm. 2,4. Weißeſt du. 2) göttliche Gerichte, Luc. 15,17. als Kranckheiten, Hiob 33,19.27. 3) gute Exempel. 1 Petr. 3,1.
- 3) **Die gerufen werden, ſind alle Menſcher.** \* 1 Timot. 2,4. 2 Petr. 3,9. Gott will nicht. Marc. 16,15. Gehet hin in alle.
- 4) **Der Endzweck, wovon oder wozu Gott rufet:**  
 1) insgemein von der Unſeligkeit zur Seligkeit: 1 Cor. 19,10. Des Menſchen Sohn. 1 Petr. 2,9. Ihr ſeyd das auserwählte.  
 2) insbeſondere, von Sünde, Welt und Gewalt des Teufels, zur Buße, \* Matth. 9,13. zum Leiden \* 1 Petr. 2,21.  
 zum Glauben, 1 Cor. 1,9. zu Chriſti Reich, 1 Theſſ. 2,12.  
 zur Heiligung, \* 1 Theſſ. 4,7. zum ewigen Leben. \* 1 Petr. 5,10.
- 5) **Der Beruf ſelbſt geſchiehet von Gott**  
 1. **ernſtlich**, da er die Gnade offenbaret, Luc. 24,46. Also iſts. und allen mit Ernſt anbeut; Eſa. 65,2. Ich ſtrecke meine.  
 2. **kräftig** da er das Herz rühret, Joh. 6,44. Es kan niemand. und nothige Kraft giebet; 2 Petr. 1,3. Nachdem allerley.  
 3. **doch ungezwungen**, Matt. 23,37. Jeruſalem. G. ſ. 7,51. Ihr Halsſtarrigen. c. 13,46. Röm. 10,16. Herr, wer glaubet.
- 6) **Die Nothwendigkeit** dieſer und folgender Wohlthat gründet ſich  
 1. auf unſer tiefes Verderben; Röm. 3,12. Sie ſind alle abg. Luc. 1,79. Pf. 51,8.12. Siehe, ich bin. Joh. 3,6. Was vom Fleiſch geboren.  
 2. auf Gottes Liebe, 1 Tim. 2,4. Gott will, daß allen Ezech. 16,6.9. Gerechtigkeit und Heiligkeit; \* 1 Petr. 1,16. 18. 1 Joh. 1,6.7.  
 3. auf Chriſti Erlöſung. \* Tit. 2,14. 2 Cor. 5,15. Er iſt darum für ſie.  
 Hauptſpr. Röm. 10,14. 21. Wie ſollen ſie aber. (3. Art. 2. Bitte.)  
 Pflicht. 1. dem Ruf Gottes ohne Aufſchub zu folgen; \* Ebr. 3,7.8.  
 2. zu bitten, daß wir die Hoffnung des Berufs erkennen; Eph. 1,17.18.  
 3. dem Beruf würdig zu wandeln. Eph. 4,1. 1 Theſſ. 2,12.
- Troſt.** 1. ſo groß unſer Verderben, ſo groß und noch größer iſt Gottes Liebe uns daraus zu erretten; Tit. 3,3.4. Ezech. 33,11. So wahr als.  
 2. die Annehmung bringet uns zum Genuß aller der Seligkeit, dazu wir gerufen werden. Röm. 8,28.30.

Die

## Die Erleuchtung.

- 1) Der uns erleuchtet, ist **GOTT**, 2 Cor. 4, 6. **GOTT** der da Vater, Matth. 16, 7. Sohn, Joh. 1, 4, 9. Heilige Geist; Eph. 1, 17, 18. vermittelt seiner Knechte. 2 Cor. 4, 6. Gesch. 26, 18. Aufsuchung.
- 2) Das Mittel ist **GOTTES WORT**. 2 Petr. 1, 19. Wir haben ein. Ps. 19, 8, 9. Ps. 119, 18. Öffne mir. v. 105. Dein Wort ist meines.
- 3) Die da sollen erleuchtet werden:
1. alle Menschen sind derselben bedürftig. 1 Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch Eph. 4, 18. Welcher Verstand verfinstert. und **GOTT** ist alle zu erleuchten willig; Joh. 1, 9.
  2. die allein, so den Beruf annehmen, sind derselben fähig. Eph. 5, 14, 8. Wache auf, der du schläfest.
- 4) Die Erleuchtung selbst geschiehet, da **GOTT**
1. die Finsterniß des Verstandes wegnimm; Luc. 1, 79. Auf daß er erscheine. Eph. 5, 8. Ihr waret weiland Finsterniß.
  2. das himmlische Licht wieder anzündet. 2 Cor. 4, 6. Ps. 36, 10. In deinem Licht. Ephes. 1, 17, 18. Der **GOTT** unsers Herrn.
- 5) Der **Endzweck**, die göttliche Wahrheiten
1. kräftig zu erkennen und zu schmecken, Joh. 7, 17. So jemand will. Ps. 34, 9. Schmecket und sebet. Ebr. 6, 4, 5.
  2. geistlich zu richten. 1 Cor. 2, 12, 13, 15. Der Geistliche aber richtet.
- 6) Die unterschiedene Stufen: Die Erleuchtung kan
1. zu nehmen, Coloss. 1, 9, 11. Eph. 1, 17, 18, 13. Phil. 1, 9.
  2. abnehmen, Joh. 17, 26. und aufhören. Matth. 13, 12.
- 7) Die Kennzeichen. 1. die Liebe **GOTTES** und des Nächsten; 1 Joh. 4, 7, 8.
2. die Verleugnung der Welt, Tit. 2, 11, 12. Es ist erschienen die heilsame und Hochschätzung Christi; Phil. 3, 8, f. Ich achte es alles für.
  3. die Einfalt; Matth. 11, 25. Ich preise. Ps. 19, 8. Das Zeugniß des.
  4. Demuth und Armuth des Geistes; Matth. 5, 3. 1 Cor. 8, 1, 3. c. 2, 3.
  5. Haltung der Gebote; 1 Joh. 2, 3, 4. An dem merken wir.
  6. Verkürzung in das Bild Christi. 2 Cor. 3, 18. Nun aber spiegel.
- Hauptspr.** 2 Cor. 4, 6. **GOTT**, der da hieß. (3. Artikel. 1. Bitte.)
- Pflicht** 1. unsere Blindheit zu erkennen; Joh. 9, 39, 41. Offenb. 3, 17, 8.
2. um Erleuchtung demüthig zu bitten; Eph. 1, 17, 18. Der **GOTT** uns.
  3. nach der Erkenntniß zu leben. Matth. 5, 16. Eph. 5, 8, 9. Col. 1, 9, 10.
- Trost.** 1. das einfältigste Kind **GOTTES** hat eine tiefere Einsicht in geistlichen Dingen, als ein gelehrtes Welt-Kind; 1 Cor. 2, 7, 12.
2. die treu sind, empfangen mehr Licht; 2 Petr. 1, 8. Matth. 25, 29.
  3. dort gelangen wir zum Schauen. 1 Cor. 13, 12. Joh. 3, 3. Ein jeglicher.

Die

## Die Wiedergeburt.

- 1) Der uns wiedergebietet, ist Gott. Jac. 1, 17. Gott hat Vater, \*1 Pet. 1, 3. Sohn, \*Joh. 1, 12. 13. Jeli. 8, 18. c. 53, 10. Eph. 5, 10. Heil. Geist; \*Joh. 3, 6. 8. \*Tit. 3, 5. \*Ez. 36, 26. 27. vermittelt seiner Knechte, \*1 Cor. 4, 15. Phil. 2, 10. Gal. 4, 19.
- 2) Das Mittel ist (1) Gottes Wort, \*1 Pet. 1, 23. Jac. 1, 18. und zwar das Evangelium; 1 Cor. 4, 15. Ich habe euch gezeuget. (2) die H. Taufe. Tit. 3, 5. 6. Nach seiner B. 1 Petr. 3, 21.
- 3) Die da wiedergeboren werden:
1. alle Menschen haben sie nöthig; Joh. 3, 6. Was vom Hl.
  2. die nicht muthwillig widerstreben, werden derselben theils
- 4) Die Wiedergeburt selbst ist [basig.]
1. der Vernunft verborgen, \*Joh. 3, 8. 11. 12. \*1 Cor. 2, 14.
  2. wahrhaftig, da wir innerlich ganz andere Menschen werden; 1 Sam. 10, 6. 9. wenn Gott
    - a) die angebohrne Unart tödtet, Ez. 36, 26. 27. Ich will euch.
    - b) eine neue geistliche Natur schaffet. 2 Pet. 1, 4. Durch w.
3. vollkommen und unvollkommen:
- a) vollkommen, weil alle Kräfte des Menschen neu geboren werden.
  - b) unvollkommen (1) weil in allen Kräften noch Böses bleibet. (2) weil der neue Mensch zunehmen kan und muß, 1 Pet. 2, 2. kan verloren und wieder erlangt werden. Gal. 4, 15. 19.
- 5) Was dadurch in uns gewircket wird:
1. Der völlige Glaube, da Gott die natürliche Widerspenstigkeit des Willens bricht, der erkannten Wahrheit Beyfall zu geben, und es mit herzlichem Vertrauen zu ergreifen.
  2. Der neue Mensch, oder das erneuerte Bild Gottes, so in der H. Schrift unterschiedene Namen hat. \*Eph. 4, 24. \*2 Cor. 5, 18. \*Pf. 51, 12. 1 Cor. 2, 16. Gal. 4, 19. 1 Petr. 3, 4.
- 6) Die Kennzeichen: 1. der Geist der Kindschafft; Röm. 8, 15. 16. \*Joh. 1, 12. 13. 2. die Liebe Gottes und des Nächsten; 1 Joh. 4, 7. 8. c. 5, 1. 2. \*Matth. 5, 44. 3. Gehorsam, 1 Joh. 2, 29. c. 3, 9. 10. Wer aus. und Geduld; Ebr. 12, 5. f. 4. Kampf und Überwindung der geistlichen Feinde. 1 Joh. 5, 4. 18. Hauptspr. Joh. 3, 3. 10. Es sey denn. (Taufe. Borrede des Vat. II.) Pflicht: 1. Gott dafür herzlich zu danken; \*1 Petr. 1, 3. Col. 1, 22. 2. die erlangten Kräfte anzuwenden; \*2 Petr. 1, 3. f. 1 Petr. 2, 2. 3. ein göttliches Leben zu führen. \*Matth. 5, 48. Eph. 4, 32. c. 5, 1. 2. Trost: 1. Gläubige sind Gottes Kinder, hohes Adels; \*1 Joh. 3, 1. Joh. 1, 12. 2. sie sind Erben aller himmlischen Güter. \*Röm. 8, 17. 1 Petr. 1, 3. 4.
- Die

## Die Rechtfertigung.

1) Der uns rechtfertiget, ist Gott, Ps. 32/1. 2. Wohl dem.  
Röm. 8, 33. Wer will die Auserwählten.

Vater, ib. Sohn, \*Röm. 5, 19. Jes. 53, 11. Heiliger Geist. \*1 Cor. 6, 11.

2) Die U-sachen sind

1) die Gnade Gottes, Röm. 3, 24. Wir werden. \*Eph. 2, 8. 9.

2) die Genugthuung Christi, Röm. 3, 25. Welchen Gott hat.  
c. 5, 18. 19. Wie durch eines M. 2 Cor. 5, 21. Gott hat den.

3) der Glaube des Menschen, der Christum ergreifer; Röm. 3,  
22. 25. 26. Auf daß er allein. c. 4, 5. Dem aber. Gal. 2, 16.  
nicht die Werke, ob gleich der Glaube nicht ohne Werke ist.

3) Die gerechtfertiget werden:

1) alle Menschen sind derselben bedürftig; \*Röm. 3, 10. f. 23.

2) die Büßfertigen und Gläubigen werden derselben theilhaftig.  
Luc. 18, 13. 14. Der Zöllner. \*Röm. 3, 26. Jes. 1, 16. 18.

4) Die Rechtfertigung selbst bestehet darin, daß uns Gott

1) Christi Gerechtigkeit zurechnet, \*Röm. 3, 25. 26. c. 4, 5. 9.

2) die Sünden vergiebet. \*Ps. 32, 1. 2. \*Jes. 43, 25. c. 44, 22.

5) Der Endzweck (1) die Ehre Gottes, Röm. 3, 4. \*26. Eph. 1, 6.

(2) unsere Seligkeit. Röm. 6, 22. Nun ihr.

6) Die Früchte. 1. die Befreyung vom bösen Gewissen; Ebr. 10, 22.

2. Friede mit Gott und Hoffnung der Herrlichkeit; Röm. 5, 1. 2. Nun wir.

3. Freude im Heiligen Geist; Röm. 14, 17. Das Reich Gottes ist nicht.

4. die Heiligung, \*Röm. 6, 22. und Kindschaft. Joh. 1, 12. Gal. 4, 5. 6.

Ein Mißbrauch dieser Lehre ist, wenn man

1. bey muthwilligen Sünden sich Christi getrostet will; Röm. 6, 1.

2. seinen eigenen Wahn für einen Glauben hält; Jac. 2, 17. 14.

3. bey der Vergebung Freyheit zu sündigen haben will; Röm. 6, 1. f.

Gal. 2, 17. Epist. Judä v. 4.

4. die Gnaden Belohnung der Werke aufhebet. f. Malach. 3, 13. 18.

Hauptspr. Röm. 3, 23. f. c. 4. u. 5. Sie sind allzumal. (5. Tit. 4. Hauptst.)  
Pflicht. 1. sich allein der Gerechtigkeit Christi zu rühmen; 1 Cor. 1, 29. f.

2. den Nächsten gern zu vergeben; Eph. 4, 32. Vergebet. Matth. 18, 21. 35.

3. ein gerechtes Leben zu führen. Röm. 6, 22. 2 Cor. 6, 1.

Trost. 1. wir können unserer Seligkeit gewiß seyn; Röm. 4, 5. f.

2. wir haben eine vollkommene und ewige Vergebung; Jes. 43, 25. Ich,  
ich tilge. Mich 7, 18. 19. Wo ist ein solcher. 1 Cor. 1, 30.

3. niemand kan uns wegen anklebender Gebrechen verdammen. \*Röm. 8, 1.

33. 34. c. 5, 1. 9. 10. 1 Joh. 2, 1. 2. Ob jemand sündigt.

Die

Die zwanzigste Lehre.  
Die Vereinigung mit Gott.

- 1) Die mit einander vereinigt werden, sind
- a) einerseits der dreyeinige Gott, Joh. 14, 23. Wer mich liebet. der Vater, 2 Cor. 6, 17. 18. Darum gebet aus von ihnen. der Sohn, nach beyden Naturen, \* 1 Cor. 6, 17. deswegen heisset er Immanuel, Jes. 7, 14. Bräutigam, Joh. 3, 29. das Haupt, Eph. 4, 15. und Weinstock. \* Joh. 15, 1. der Heilige Geist; 1 Cor. 3, 16. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes. Banderseits ein gläubiger Mensch mit Seel und Leib, Off. 3, 20. Siehe, ich sehe. Eph. 3, 17. Und Christum. Jes. 57, 15. deswegen heisset er Gottes Haus und Tempel, \* 1 Cor. 3, 16. 17. f. Ebr. 3, 6. Christi Leib und Glieder, Eph. 1, 23. c. 5, 30. Christi Braut, Joh. 3, 29. und Neben. \* Joh. 15, 2. 5.
- 2) Das Mittel ist
- an seiten Gottes (1) das Wort; \* Joh. 1, 4, 23. † 2 Cor. 11, 2. (2) das Sacrament der H. Taufe, Gal. 3, 27. wie viel des H. Abendmahls: \* 1 Cor. 10, 16. an seiten des Menschen, der Glaube. \* Eph. 3, 17. Joh. 14, 23.
- 3) Die Vereinigung selbst ist eine wahre, genaue und geistliche Vereinigung; Joh. 17, 21. Gal. 2, 20. Ich lebe. da Christus, und um des willen auch Gott, auf eine geheime, kräftige und gnadenreiche Art in den Gläubigen wohnet. \* Joh. 14, 23. Röm. 8, 10. u.
- 4) Die Gemeinschaft, die daher entsteht, daß alles
1. was Gottes ist, unser eigen wird; Eph. 3, 16. 19. Phil. 3, 8. 9. besonders Christus, und sein ganzes Verdienst; so sind wir mit Christo beschnitten, Col. 2, 11. gecreuziget. Gal. 2, 19. gestorben und auferstanden, \* Röm. 6, 3. 5. und ins himmlische Wesen gesetzt. Eph. 2, 6.
2. was des Menschen ist, sich Gott zuignet. \* Matt. 10, 40. c. 25. 35.
- 5) Die Kennzeichen. 1. die Herrschaft über die Sünde; 1 Joh. 3, 6. Wer in. 2. der geistliche Sinn; Röm. 8, 9. 1 Joh. 3, 24. c. 5, 20. Wir wissen. 3. Christi Nachfolge, und Haltung der Gebote; \* 1 Joh. 2, 7. c. 2, 5. 4. die brüderliche Liebe und Einigkeit; 1 Joh. 4, 12. c. 1, 3. Joh. 17, 20. 23. 5. die Gemeinschaft der Leiden. Phil. 3, 9. 10. c. 1, 2. 23. (Eph. 4, 3. 6. 15. 16. Hauptspr. 1 Cor. 6, 15. 20. c. 3, 16. Wisset ihr. (1. Geb. 5. Hauptst.) Pflicht. 1. aus der Gemeinschaft des Satans auszugehen; 2 Cor. 6, 14. 16. 2. die Vereinigung durch Wachen und Beten etc. zu erhalten; Joh. 15, 9. 10. 3. den Tempel Gottes nicht zu verderben; \* 1 Cor. 3, 17. 20. (c. 14. 23. Trost. 1. GOTT vereinigt sich auf ewig; Hos. 2, 19. Joh. 14, 16. 2. es kan uns an Kraft und Trost nicht fehlen. Eph. 3, 16. 17. Jes. 43, 1. 2.

Die



Die ein und zwanzigste Lehre.  
Die Erneuerung oder Heiligung.

- 1) Der uns erneuret, ist **GDG**, 1 Thess. 5, 23. Der **GDt** des Vater, \*Joh. 15, 2. Sohn, v. 5. Heilige Geist; Röm. 8, 9. 14. \*Gal. 5, 22. vermittelt seiner Knechte, \*1 Cor. 3, 6. Eph. 4, 12. Röm. 1, 11. c. 15, 16. und anderer Glieder. 1 Eph. 4, 16. Col. 2, 19. Röm. 15, 14.
- 2) Das Mittel:
- a) **GDt**es Wort, 1 Petr. 2, 2. Seyd begierig. Ps. 119, 11. 9.
  - b) die Sacramente, Röm. 6, 3. Wißet ihr nicht Joh. 6, 55. 57.
  - c) Kreuz und Leiden, 1 Petr. 4, 1. Wer am Fleisch. Ebr. 12, 10.
- 3) Die erneuert werden sind die Wiedergeborene und Gerechtfertigte: Röm. 6, 22. Nun ihr aber seyd. Col. 3, 1. 7. f.
- a) der Seelen nach, im Verstande, Röm. 12, 2. Stellet euch nicht. und Willen; Eph. 4, 24. Ziehet den neuen M.
  - b) dem Leibe nach. Röm. 6, 12. f. Lasset die. 1 Thess. 5, 23. Euer Geist.
- 4) Die Erneuerung selbst geschieht, wenn
- a) **GDt** (1) den übrigen alten Menschen Röm. 7, 17. 18. Ich w. entkräftet; Joh. 15, 2. Winnen ieglichen X. Mal. 3, 3. (2) den neuen Menschen stärcket; \*Ez. 36, 26. 27. Ebr. 13, 12. und sie bis ans Ende im Glauben erhält. Phil. 1, 6. Und bin desselben. 1 Petr. 1, 5. f. 2 Tim. 4, 7. 8.
  - b) die Gläubigen auch selbst aus der empfangenen Kraft
- 1) das Böse ablegen, ausziehen &c. \*Eph. 4, 22. \*Col. 3, 9. 4. \*Gal. 5, 24. 1 Cor. 9, 27. c. 5, 7. 2 Cor. 7, 1. Matth. 18, 8. 9.
  - 2) das Gute üben, anziehen, &c. \*1 Tim. 4, 7. \*Col. 3, 10. 12. \*Röm. 13, 14. c. 6, 19. Eph. 6, 11. Phil. 3, 14. it. \*Röm. 6, 12. nicht ohne **GDt** 1 Cor. 15, 10. Von **GDt**. \*2 Cor. 3, 5. \*Phil. 2, 13. auch nicht ohne Kampf des Fleisches und des Geistes. Gal. 5, 17. Das Fleisch. Ebr. 12, 1. Lasset uns. Röm. 8, 12. Wo ihr.
- 5) Der Wachsthum und Stufen: Es giebt Kinder, Jünglinge, zc.
- 1 Joh. 2, 12. f. Eph. 4, 13-15. Röm. 15, 1. Ebr. 5, 13. 14. 1 Thess. 4, 19. 10.
- GDt** Die Früchte. 1. der Wandel in Christo; \*Ezech. 36, 27. Eph. 4, 15.
2. der Geist der Prüfung; Röm. 12, 2. Stellet euch nicht. Phil. 1, 9. 10.
  3. wahre Tugenden; \*Gal. 5, 22. 4. Friede und Freude; Röm. 8, 6. 13.
  5. die Wiedererlangung des Bildes **GDt**es; \*2 Cor. 3, 18. (c. 14, 17.
  6. das ewige Leben; Röm. 6, 22. 7. die Ehre **GDt**es. Joh. 15, 8. \*Mat. 5, 16.
- Hauptspr. Röm. 6, Eph. 4, 22-24. So leget nun. (Laufe 4. St.)
- Pflicht. 1. uns darin eifrig zu beweisen; Tit. 2, 11. 12. 14. 2 Petr. 1, 3-11.
2. die verordnete Mittel fleißig zu gebrauchen. Matt. 26, 41. Wachet und.
- Trost. 1. die Versicherung des Gnadenstandes; \*Röm. 8, 1. 14. v. a. 5, 23.
2. reiche Belohnung aller guten Werke, 1 Cor. 15, 58. (\*24.

Die

## Das Wort Gottes oder die Heil. Schrift.

- 1) Die **Umgabung** ist unmittelbar von GOTT, \*2 Tim. 3, 16. Vater, Ebr. 1, 1. Sohn, \*Joh. 1, 18. Heiligem Geist. \*2 Petr. 1, 21. vermittelt der Propheten und Apostel: 1. 2 Petr. 1, 21. Es ist noch.
- 2) Der **Gebrauch**: Die Mensch'n sind, die es zu ihren Nutzen gebrauchen sollen. \*5 Mos. 6, 6. 7. \*Ps. 1, 1. 2. 1 Gesch. 17, 11.
- 3) Der **Zweck** ist die **Umwertung zur Seligkeit**, 2 Tim. 3, 15. Weil du von Kind. Joh. 20, 31. Diese aber sind. 1 Joh. 1, 3. 4.
- 4) Die **Beschaffenheit oder Eigenschaften**: Es ist die H. Schrift  
 1. von göttl. Autorität, 1 Thess. 2, 13. 1 Joh. 5, 6. 10. Der Geist, der man zu glauben und zu folgen schuldig ist; Joh. 7, 16. 17. So sem.  
 2. vollkommen, 2 Tim. 3, 15-17. Weil du. Off. 22, 18. Gal. 1, 8. und die einzige Glaubens- und Lebens-Regul; \*Luc. 16, 29. Jes. 8, 19. 20.  
 3. deutlich, Ps. 119, 8. 9. Ps. 119, 105. Dein Wort. \*2 Petr. 1, 19. 20. in dem, was zur Seligkeit schlechter Dings nöthig; 2 Petr. 3, 16.  
 4. kräftig, Rom. 1, 16. Das Evangel. Ps. 19, 8. 12. \*Jae. 1, 21. uns zum Glauben und Gehorsam zu bringen. Cor. 2, 4. 5. Rom. 15, 18.
- 5) Der **Kern der ganzen H. Schrift** ist Christus. G. W. 10, 43. Von Jesuzengen. Ps. 40, 8. Siehe ich. \*Joh. 5, 39. Luc. 24, 44.
- 6) Die **Eintheilung**: Der Zeit nach wirds getheilet  
 a) ins **Alte Testament**, dessen **Canonische Bücher** sind:  
 1. historische Bücher, von den Büchern Moses bis auf das Buch Esther.  
 2. Lehr-Bücher, vom Buche Hiob bis auf das Hohelied Salomons.  
 3. die Prophetische sind die 4. große und 12. kleine Propheten.  
 (die Apocrypha gehen vom Buch Judith an bis zu Ende des Alten Testaments, und gehören eigentlich nicht zur Bibel; sind aber, weil sie erbaulich zu lesen, hinzugesetzt worden.)  
 b) ins **Neue Testament**, dessen Bücher sind:  
 1. historische Bücher, die 4. Evangelisten und die Apostel-Geschicht.  
 2. Lehr-Bücher, die Briefe Pauli, Petri, Johannis, Jacobi und Juda.  
 3. das Prophetische Buch ist die Offenbarung Johannis.
- 8) Der **Inhalt** theilet es in Gesetz und Evangelium.  
 Hauptspr. 2 Petr. 1, 19-21. Wir haben ein festes. (2. Geb. 3. Bitte.)  
 Pflicht. 1. um rechten Verstand der Schrift zu bitten; \*Ps. 1, 9, 18. 19.  
 2. fleißig zu betrachten, und recht anzuwenden: Matth. 7, 24. 25. \*Luc. 8, 15.  
 3. uns wieder alle Verführung in Lehr und Leben daran zu halten.  
 Trost. 1. wir können uns im Glauben und im Leben wieder alle Verführung sicherlich daran halten; \*Eph. 2, 20. 2 Petr. 1, 10. Wir haben ein.  
 2. Gott will uns seinen Geist gern dazu schenken. \*Luc. 11, 13. Eph. 1, 18.

Die

## Gesetz und Evangelium.

- 1) Das Gesetz heisset alles, was von Gott geboten oder verboten worden, und ist dreyerley:
- 1) das Kirchen-Gesetz bestund in den Ceremonien des Alten Testam.
  - 2) das Bürgerliche Gesetz bestund in der Jüdischen Regierung;
  - 3) das Sittes-Gesetz ist die Lehre von der Pflicht aller Menschē.
- a) Der Ursprung: GOTT hat es dem Menschen ins Hertz geschrieben, 1M. 1, 27. 1 Joh. 4, 16. in den zehn Geboten wiederholet. † 2Mos. 19, 20. Ebr. 12, 18.
- b) Die Summa: Es bestehet in der Liebe Gottes und des Nächsten. Matth. 22, 37-40. Du sollt lieben.
- c) Der Nutzen: Es zeiget die Sünde, Röm. 3, 20. Durch das den Tod und Fluch; c. 4, 15. 2Cor. 3, 6. 9. Gal. 3, 10. treibet zu Christo; Gal. 3, 24. Das Gesetz ist. Röm. 5, 20. 21. ist eine Regul des Lebens. Ps. 119, 9. Wie wird ein Jünger. v. 105. Dein Wort ist. † Joh. 5, 3. Das ist die Liebe.
- 2) Das Evangelium heisset eine fröhliche Botschaft, und ist die Lehre von der Gnade Gottes in Christo. \*Röm. 1, 16.
- a) zeigt Christum, Gesch. 4, 12. Es ist in. c. 10, 43. Von diesem mit allen Gütern; 2 Petr. 1, 4. Durch welche uns.
  - b) erfodert die Ordnung der Buße, Luc. 24, 46. 47. Also ist. und des Glaubens; Joh. 3, 16. Also hat Gott.
  - c) giebt Geist, Kraft und Leben. \*Röm. 1, 16. † 2Cor. 3, 6-9.
- 3) Der ordentliche Gebrauch des Gesetzes und Evangelii;
- a) daß die Ungebrochene, offenbar Sichere \*1 Tim. 1, 9. Jer. 23, 29. und sichere Heuchler † Luc. 10, 25-f. Mat. 19, 17-f. aus dem Gesetze zum Gefühl der Sünden kommen; Röm. 7, 7. 13.
  - b) daß man solcher Angst los zu werden, nicht in vorige Sicherheit falle, sondern der Sünde mit Christo absterbe; Mat. 11, 28-30. c. 16, 24-f.
  - c) daß die Zerbrochene, Jes. 61, 1. Mat. 5, 3-f. \*c. 11, 29. durchs Evangel. getrübet, † 2Cor. 2, 7. und lebendig gemacht werden; 2Cor. 3, 6.
  - d) daß die Gläubigen nach dem Gesetze, aus einem freywilligen Geiste, ohne Zwang leben. \*Gal. 5, 6. \*1 Joh. 5, 3.
- Hauptsp. 2Cor. 3, 5-6. 11. Nicht, daß wir. (Gebote und Artikel.)  
Pflicht. 1. beydes fleißig zu betrachten; Ps. 1, 2. Ps. 19, 18. Sir. 24, 33-40.  
2. Gott dafür zu danken, und es auf gemeldete Art zu gebrauchen.  
Trost. 1. Christ. hat uns vom Fluch des Gesetzes erlöset; Gal. 3, 13. c. 4, 4-5.  
2. Gott will sein Gesetz in unser Hertz schreiben; Jer. 31, 33. Ezech. 36, 27.  
3. die Schätze des Evangelii übertreffen alle Schätze der Welt. Ebr. 12, 22.

## Das Sacrament der heiligen Taufe.

- 1) Die Sacramente sind eine heilige Handlung von Gott verordnet, da er uns durch sichtbare Mittel seine unsichtbare Gnade darreichet.
- a) Im alten Testamente waren zwey Sacramente:
- 1) Die Beschneidung, da nach dem Befehl Gottes zu Abraham, alle Mannsbilder am achten Tage beschnitten, und in den Bund der Gnaden aufgenommen wurden: 1 Mos. 17, 10. wie wir durch die Taufe. Col. 2, 11.
  - Die geistliche Bedeutung siehet 5 Mos. 10, 16. c. 30, 6. Röm. 2, 25-29.
  - 2) Das Oster-Lamm, da Gott durch ein geheiligtes, im Tempel geschlachtetes und in den Häusern geessenes Lamm; 2 Mos. 12. die Erlösung Christi vorgebildet, \*1 Corinth. 5, 7. den Menschen angeboten und den Gläubigen geschenkt. 4 Mos. 9, 13.
  - b) Im neuen Testamente sind auch zwey: 1 Joh. 5, 8. Drey sind die da. die heilige Taufe und das heilige Abendmahl.
- 2) Die heilige Taufe.
- a) Die Einsetzung ist geschehen von Christo, \*Matth. 28, 19. für alle Menschen. Matth. 19, 14. c. 18, 6. Col. 2, 11.
  - b) Das sichtbare Mittel ist das Wasser; Eph. 5, 26. Er hat. das unsichtbare ist der dreyeinige Gott selbst, Joh. 3, 5. Wahrlich. insonderheit der Heil. Geist, der sich mit dem Wasser vereiniget.
  - c) Die Verrichtung geschieht ordentlich vom Prediger, im Nothfall von jedem Christen; Gal. 3, 28. 1 2 Mos. 4, 25. im Namen Gottes des Vaters Sohnes und Heil. Geistes. (Die Bedeutung siehet in der 4. Frage des Catechismi, Röm. 6, 4.)
  - d) Die Kraft und Tugzen: sie wirket Kraft des Todes und der Auferstehung Jesu Christi, \*Röm. 6, 3. Col. 2, 12.
    - 1) die Vergebung der Sünden; Gesch. 2, 38. Thut Buße. c. 22, 16. Eph. 5, 26. Auf daß er sie heiligte.
    - 2) die Wiedergeburt; Tit. 3, 5. Nach seiner Barmh. \*Joh. 3, 5.
    - 3) die Seligkeit. Marc. 16, 16. Wer da gläuber. 1 Petr. 3, 21. Welches (Wasser) nun auch. \*Tit. 3, 5. \*Gal. 3, 27. 1 Cor. 12, 13.
  - e) Der Tauf-Bund des Menschen mit Gott: \*1 Petr. 3, 21.
    - 1) der Mensch entsaget dem Teufel, Sünde und Welt, verspricht sich Gott mit Seel und Leib; \*1 Cor. 6, 20.
    - 2) Gott verspricht sich dem Menschen mit aller Seligkeit: der Vater die Kindschafft, Gal. 3, 26. 27. Ihr seyd alle Gottes K. der Sohn sein ganzes Verdienst, 1b. Röm. 6, 3. 4. c. 5, 10. der H. Geist seine Einwohnung und Wirkung. \*Tit. 3, 5. Gal. 4, 6.

Der

Hauptspr. 1 Petr. 3, 21. Welches (Wasser) nun auch. (4. Hauptst.)  
Pflicht. 1. Kraft der Taufe im Glauben und Gehorsam zu leben;

2. den gebrochenen Bund zu erneuern. Jerem. 3, 1. 12.

Trost. 1. der Bund stehet auf Seiten Gottes beste; Ps. 105, 8. \* 2 Cor. 1, 20.

2. wir können uns der Kraft der Taufe bis in den Tod getrosten.

Die fünf und zwanzigste Lehre.

## Das heilige Abendmahl.

1) Die Einsetzung geschähe von Christo; Mat. 26, 26. 1 Cor. 11, 23.  
für seine Jünger und alle Gläubigen. 1 Cor. 11, 29. 27.

2) Die sichtbaren Mittel sind Brodt und Wein; 1 Ps. 104, 15.  
das Unsichtbare und Himmlische ist Christi Leib und Blut.

2 Cor. 10, 16. Der gesegnete Kelch. Joh. 6, 51. 55. 56. Mein Fleisch.  
Christi Leib und Blut ist mit Brodt und Wein auf eine göttliche über-  
natürliche, und uns unbegreifliche Art vereinigt.

3) Die Handlung geschiehet nach Christi Exempel und Befehl  
vom Prediger, durch segnen und ausschelen; 1 Cor. 4, 1.

vom Communicanten, durch nehmen und genießen.

Die geheime Bedeutung des Nehmens und Dankens; 1 2 Mos. 12, 4-6.

1 Petr. 1, 20. 19. Brechens, Joh. 2, 19. und Ausgießens, 1 Joh. 19, 34.

des Ausschelens und Genießens, 1 Cor. 12, 11 = 14.

des Brodts und Weins. 1 Ps. 104, 15. 1 Cor. 10, 17. c. 12, 6.

4) Der Zweck und Nutzen: (11, 25.)

1. die Erneuerung des Gedächtnisses des Todes Christi; 1 Cor.

2. die Vereinigung mit Christo und den Gläubigen; c. 10, 16.

3. die Versicherung der Vergebung der Sünden, Mat. 26, 28.

und der Seligkeit. Joh. 6, 50 = 58. Wer mein Fleisch. Röm. 8, 31.

Hauptspr. 1 Cor. 11, 23 = 34. Ich habe es von dem Herrn. (5. Hauptst.)

Pflicht eines Communicant. 1. sich desselben oft zu gebrauchen, \* 1 Cor. 11, 25.

und nicht eben an gewisse Zeit zu binden;

2. sich nach den zehen Geboten und Stücken der Buße vorher bey herzli-

Arufung Gottes zu prüfen; 1 Cor. 11, 28. Der Mensch prüfe.

3. den Glauben dabey zu erwecken; Gal. 2, 20. f. Phil. 3, 8 = 11.

4. die empfangene Kräfte zur Besserung anzuwenden. Joh. 15, 2 = 5.

Pflicht eines Dieners Gottes: 1. die eingeriffene Mißbräuche durch fleis-

sige Vorstellung abzuschaffen; 1 Cor. 11, 17. f.

2. die Unwissende zu unterrichten, und kein Kind zu zeitig vor gnugsamem Unterricht und Zeichen der Buße anzunehmen; 1 Petr. 3, 15.

3. die offenbar ärgerliche Sünder ohn Ansehen abzuhalten. Matt. 7, 6.

Trost bestehet in der Speise selbst, und dem angeführten Nutzen.

## Die Beichte und Schlüssel des Himmelreichs.

Das Beichten vor dem Heil Abendmahl ist ein alter Kirchengebrauch, und gründet sich auf das Amt der Schlüssel.

1) Die Beichte insgemein ist eine Bekenntniß der Sünden,

a) vor Gott, da man sich aller Sünd. schuldig giebt; Ps. 32, 35.

Da ichs wolte verst. 1 Joh. 1, 8. 9. So wir sagen. \*Spr. 28, 13.

b) vor dem Nächsten, nachdem man ihn heimlich oder öffentl. geärgert; Matt. 5, 23. Wenn du deine. Jac. 5, 16. Bekenne.

c) vor dem Prediger, dem man die Sünden, so uns im Herzen drücken, ohne Scheu offenbaren kan; † Matth. 3, 5. 6.

insbesondere geschiehet die Beichte, wenn einer vor dem H. Abendmahl im Beichtstuhl mit demüthigen Herzen, Geberden und Kleidung,

1. sein angebornes Verderben und wirkliche Sünden beklaget;

2. seine herzhliche Reue, Glauben, und Vorsatz bezeuget; \*Spr. 28, 13.

3. die Absolution, als von Gott selbst annimmt. † 2 Sam. 12, 13.

2) Die Schlüssel des Himmelreichs sind: Mat. 16, 19. Ich wil. der Binde=Schlüssel, die Gewalt Sünden zu behalten; der Löse=Schlüssel, die Gewalt Sünden zu vergeben.

a) Christus hat solche Gewalt seiner Kirchen, und dessen Dienern gegeben. Joh. 20, 22. Nehmet hin den H. † 1 Cor. 2, 10.

b) Der Gebrauch des Binde=Schlüssels ist

1) insgemein, den Gottlosen öffentlich und sonderlich Gottes Zorn und Ungnade anzukündigen; \*Jes. 58, 1. Jac. 5, 19.

2) insbesondere die, so in öffentl. Mergernissen leben, aus der Gemeinschaft der Kirchen auszuschließen. Matth. 18, 17. † 1 Cor. 5, 2. f. 6, 9, 13.

c) Der Gebrauch des Löse=Schlüssels ist

1) insgemein, allen Bußfertigen und Gläubigen Gnade und Vergebung anzukündigen; Jes. 40, 12. Tröstet. c. 45, 3-4.

2) insbesondere, die Gefallene und Gebundene nach erkannten gnugsa. men Kennzeichen der Buße wieder anzunehmen. † 2 Cor. 2, 7. 10.

d) Der Zweck 1) die Nuchlosen zur Buße zu bringen; 1 Cor. 5, 5. 6.

2) die Betrübten zu trösten u. aufzurichten, † 2 Cor. 2, 7. 10.

Hauptspr. Matth. 18, 15-18. Sündiger dein Bruder. (5. u. 6. Bitte.)

Pflicht. 1. den verderbten Zustand der Kirchen zu erkennen und zu bessern;

2. Sünden und Mergerniß zu verhüten; Mat. 18, 6. f. 15. f. Ebr. 12, 15. 16.

3. mit grossen Sündern, die sich bessern, Mitleiden zu haben. Luc. 17, 3-4.

Trost. 1. Gott hat noch grösser Mitleiden; Jon. 3, 9-10. \*Joel. 2, 13. Jes. 49, 15.

2. die Absolution bußfertiger Sünder auf Erden, ist auch im Himmel gültig. Matth. 16, 19. c. 18, 18. Was ihr auf Erden.

1) Die göttliche Ordnung, worin die Gnade anzunehmen, ist  
insgemein die Buße und Bekehrung, in der 27. Lehre.  
insbesondere gehört hierzu

1. der Glaube als das vornehmste Stück der Buße, in der 28. L.
2. die guten Werke, als die Früchte der Buße, in der 29. Lehre;
3. das Kreuz, als die Probe der Buße, in der 30. Lehre;
4. das Gebet, als das Mittel, alle nöthige Kraft darzu von  
Gott zu empfangen, in der 31. Lehre.

2) Diejenigen, die solche Gnade annehmen, sind  
insgemein die Christliche Kirche, in der 32. Lehre;  
insbesondere die drey Hauptstände in der Christenheit:

1. der Lehr-Stand, in der 33. Lehre.
2. der Obrigkeitliche Stand in der 34. Lehre.
3. der Haus-Stand, in der 35. Lehre.

Die sieben und zwanzigste Lehre.

## Die Buße und Bekehrung.

1) Der sie wircket, ist der dreyeinige Gott; Jer. 31, 18. Bekehre  
du mich Gesch. 11, 18. Philipp. 1, 6. Und bin desselbigen.  
Vater, \*Joh. 6, 44 Sohn, Matt. 4, 17. c. 23, 37. Heiliger Geist; Joh 16, 18.  
vermittelft seiner Knechte. Luc. 1, 16. Gesch. 26, 16. 18. 20. \*2Cor. 5, 20.

2) Das ordentliche Mittel ist das Wort, Luc. 16, 29: 31.

1. des Gesetzes, wodurch der Anfang der Buße in der Neue gemacht  
wird; Röm. 3, 20. Durch das Gesetz. c. 7, 7: 13. 2Cor. 3, 6.
2. des Evangelii, welches Kraft zur Buße schencket, und den Glauben  
wircket. Röm. 10, 17. 14. 16. 8. 9. \*c. 1, 16. Jes. 61, 1. 2.  
von den Hülfsmitteln siehe die Lehre vom Beruf, p. 22.

3) Die sie thun sollen, sind die Menschen: \*Matt. 3, 2. c. 4, 17.  
alle bedürfen der Buße, \*Gesch. 26, 18. c. 17, 30. \*Col. 1, 13.  
die sich nicht muthwillig wiedersetzen, thun wirklich Buße.  
Offenb. 3, 20. Siehe, ich stehe. Gal. 1, 15. 16. \*2Cor. 5, 20.  
nicht aus eignen Kräften, sondern aus der Kraft des Heil. Geistes, dem  
sie Platz lassen, und gleich zum Beten, Suchen, u. treulich anwenden.

4) Die Buße selbst ist eine Veränderung des Sinnes und des  
Herzens. Röm. 12, 2. Stellet euch. Gesch. 26, 18. Aufzuehan.

5) Die Stücke der Buße sind zwey, die Neue und der Glaube:  
1. Neu und Leid über die Sünde, 2Cor. 7, 10, 11. Die göttliche.  
(dadurch kehret sich der Mensch ab von der Sünde.)

- a) die Erkenntniß der Sünden; Jer. 3, 12. 13. Kehre wieder. da der Mensch sein tiefes Verderben einseheth, erschricket, sich schämet und selbst anlaget. † Luc. 15, 17. f. c. 18, 13. c. 19, 8.
- b) Angst und Traurigkeit aus dem Gefühl des Zorns Gottes; darin er der Sünde durch Christi Tod absterbet. \*Ps. 32, 3. 4. c. 38, 5. f. Ist bey einigen grösser und währet länger, als bey den andern.
2. der Glaube an Christum, Gesch. 10 43. Von diesem c. 16, 30, 31 (dadurch kehret sich der Mensch wieder zu Gott) wird in der Angst geboren; † Gesch. 16, 30. 31. c. 2, 37. 38. thut sich zuerst hervor im verlangen, suchen, stehen, Ps. 51. wird endlich ein freudiger Sieg über die Sünde, 1 Joh. 5, 4. Der neue Gehorsam oder Besserung des Lebens folget auf die Buße.
- 6) Der Zweck ist, den Menschen aus dem Reiche des Satans ins Reich Christi zu bringen. Col. 1, 13. Welcher uns. Die tägliche Buße der Gläubigen ist nichts anders als die Erneuerung.
- 7) Die Kennzeichen, daß man wahrhaftig bekehret sey, sind:
1. die Herrschaft über die Sünde; † † Röm. 6, 6. 12. \* Gal. 5, 24.
  2. die Verleugnung seiner selbst und der Welt; Luc. 14, 26. Phil. 3, 8.
  3. der Fleiß in der Heiligung; Röm. 6, 22. 1 Petr. 1, 12-15. \* Ebr. 12, 14.
  4. wenn man die Buße auf vorgeschriebene Art bey sich empfunden.
- 8) Die Hindernisse der Bekehrung sind:
1. falsche Einbildung, daß man schon bekehret sey; Luc. 18, 9. f.
  2. die Erstickung der guten Bewegung; Marc. 4, 19. Ebr. 4, 7. Sprüch.
  3. die Schein- und Heuchel-Buße; Jes. 58, 2-3. Hof. 7, 6. Joel. 2, 23.
  4. Fleischliches Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit, Ep. Jud. v. 4. auf Christi Verdienst, Röm. 6, 1. auf den äußerlichen Gottesdienst, Amos 5, 21. auf Vorfahren und Exempel; Matth. 3, 9.
  5. Mißbrauch der Langmuth Gottes; Ps. 50, 21. Sir. 5, 4. \* Röm. 2, 4. 5.
  6. fleischliche Sicherheit und ruchloses Leben; Luc. 12, 19. 20. c. 8, 12-14.
  7. Aufschub der Buße von einer Zeit zur andern; Sir. 18, 22. Ebr. 4, 7.
  8. Verstockung und Verzweifelung. Matth. 13, 5. c. 27, 45. \* 2 Cor. 4, 4. Hauptspr. Gesch. 26, 18-20. Aufzuthun ihree. (1. Hauptst. 2. u. 3. Art.)
- Pflicht. 1. die Hindernissen aus dem Wege zu räumen, und den Buß-Wirkungen des H. Geistes Raum zu geben; Jes. 40, 3. 4. Offenb. 3, 19. 20.
2. im Buß-Kampfe gedultig auszuhalten; Sir. 4, 18. 21. c. 6, 18-22.
  3. rechtschaffene Früchte der Buße zu bringen. Matth. 3, 8. Sehet zu, th.
  4. auch andern zu ihrer Bekehrung förderlich zu seyn. Ps. 51, 15. Jac. 5, 19.
- Trost. 1. Bußfertige erlangen Vergebung der Sünden und den Genuß aller Gnaden-Schätze in Christo; \* 1 Joh. 1, 8. 9. Jes. 5, 19.
2. Gott, Engel und Menschen freuen sich über unsrer Buße. Luc. 15, 6. f.
- Die



## Der Glaube.

- 1) Der den Glauben wircker, ist Gott; \* Joh. 6, 29. Col. 2, 12. Vater Joh. 6, 44-45. Sohn, Ebr. 12, 2. Heil. Geist; 1 Cor. 12, 3. 2 Cor. 4, 13. nicht unsre Vernunft und Natur. \* 1 Cor. 2, 14. Eph. 4, 18.
- 2) Das Mittel ist das Evangelium, dadurch wird der Glaube gewircket. Joh. 17, 20. Röm. 10, 17. Und gestärckt. 1 Pet. 2, 2.
- 3) Die zum Glauben kommen: Es wird der Glaube allen Zuhörern angeboten, \* Gesch. 17, 31. \* 1 Tim. 2, 4. in den Bußfertigen gewircket, \* Ephes. 5, 14. \* Marc. 1, 15. Auch Kinder sind des Glaub. fähig. Mat. 18, 6. c. 21, 16. Marc. 9, 42. c. 10, 14. Die Widerspenstigen bleiben im Unglauben. \* Joh. 3, 18. 19. 2 Tim. 3, 8.
- 4) Der Glaube selbst ist ein lebendiges Vertrauen auf Gottes Gnade in Christo, und gehören dazu folgende 3. Stücke:
1. eine lebendige Erkenntniß Christi und der Gnade Gottes, Joh. 6, 69. c. 17, 3. Das ist das. \* 2 Cor. 4, 6. Jes. 53, 11.
  2. ein göttlicher Beyfall, 1 Joh. 5, 6. Der Geist. † Joh. 4, 39 = 42.
  3. eine wohlgegründete Zuversicht; da man sich best verläßt auf alle erkannte Wahrheiten des Wortes Gottes. \* Ebr. 11, 1. insonderheit auf Christum und sein Verdienst. \* 1 Tim. 1, 15. 16.
- 5) Die Kraft des Glaubens (nicht so fern er eine Tugend, sondern so fern er Christum ergreift) ist zwiefach:
1. zu rechtfertigen, daß wir Vergebung der Sünde und Gottes Gnade erlangen; \* Röm. 3, 24. 26. † c. 4, 2 = 6. Gal. 2, 16.
  2. zu heiligen, da er das Herz reiniget, Gesch. 15, 9. und das Bild Gottes wieder anrichtet. Röm. 3, 31. Wie? heben wir. Drum fließt aus dem Glauben die Liebe, Gal. 5, 6. In Christo. \* 1 Joh. 4, 7-8 der Gehorsam, 1 Joh. 2, 3. c. 3, 2 = 24. c. 5, 2-3. und übrige Tugenden. 2 Cor. 7, 1. Ebr. 11.
- 6) Die Stufen: Der Glaube nach allen dreyen Stücken ist schwach oder stark, Röm. 1, 1. f. c. 15, 1. kan zu und abnehmen, 2 Thess. 1, 3. 11. 12. Luc. 17, 5. 1 Tim. 3, 13. verloren, und wieder erlangt werden. 1 Tim. 1, 19. 20. c. 6, 10. Hauptspr. Ebr. 11, 1. f. Der Glaube ist einew. (3. Häuptst. 2. Witt.) Pflicht 1. um den Glauben und dessen Vermehrung zu bitten; 2 Thess. 1, 11. 2. den Glauben in guten Wercken zu beweisen; Gal. 5, 6. 2 Petr. 1, 5. f. 3. im Glauben zu verharren. 1 Tim. 1, 18. 19. c. 6, 9-11. Ebr. 11, 12. 14. Trost. 1. der Glaube bringt alle Seligkeit; Joh. 3, 16. 18. 36. c. 5, 24. c. 11, 25. 2. vermag alles durchs Gebet; Marc. 9, 23. c. 10, 1. 24. Jac. 1, 6. 3. Gott hilft der Schwachheit des Glaubens auf. Röm. 8, 26. Luc. 22, 32.

## Die guten Werke.

- 1) **Der sie wircket**, ist Gott; Phil. 2, 23. Gotts. \*Jac. 1, 17. Vater, Eph. 2, 10. Denn wir sind. Sohn, Tit. 2, 14. h. Geist; \*Gal. 5, 22.
- 2) **Das Mittel ist Gottes Wort**; 2 Tim. 3, 16, 17. Alle Schrift.  
 a) das Gesetz ist die Regel unserer Werke, 1 Tim. 1, 5. Die Hauptsumma das Gewissen ist die innerliche Regel; Röm. 14, 23.  
 b) das Evangelium wircket den Glauben, und giebt also die Kraft dazu. Röm. 3, 31. Heben wir denn das. c. 10, 17. c. 14, 23. 2 Petr. 1, 5-7. hieher gehören auch gute Exempel. † 2 Cor. 9, 2. c. 8, 1. \*Matth. 5, 26.
- 3) **Die sie thun**, sind die Wiedergeborene und Gerechtfertigte. Eph. 2, 8, 10. Wir sind sein Werk. Tit. 3, 8. Joh. 15, 16.  
 Die Schein-Werke der Ungläubigen sind keine gute Werke. Matth. 12, 13.
- 4) **Die Werke selbst sind Früchte der neuen Natur**, die sie aus der Wiedergeburt erlanget. 2 Petr. 1, 4. f. Jer. 31, 33. Geschehen aus Glauben \*Matth. 15, 16. und Liebe, \*1 Joh. 5, 3. aus willigem Geiste, Ps. 110, 3. Nach deinem. 1 Tim. 1, 9. nach Gottes Wort und Willen, \*Matth. 15, 9. Col. 2, 18. zu Gottes Ehre, \*Matth. 5, 16. und des Nächsten Besten, ohne eigen Ruhm und fleischliche Absicht. Phil. 2, 3, 4 Nichts sind unvollkommen, Röm. 7, 21. 29. doch um Christi willen angenehm.
- 5) **Der Unterschied**: Sie geschehen innerlich und äußerlich.  
 a) Die innerliche sind die Tugenden, die der Heilige Geist im Herzen wircket; Gal. 5, 22. Die Frucht. Eph. 5, 9. 2 Petr. 1, 5, 6.  
 b) Die äußerliche sind, wenn die innerliche Tugenden in Worte und Werke ausbrechen. Matth. 12, 35. Jbr. \*c. 5, 16. Phil. 2, 15.
6. **Die Nothwendigkeit**: Sie sind nöthig,  
 a) weil sie Gott geboten; Col. 1, 10. Eph. 2, 10. Wie sind sein.  
 b) weil sie den Glauben beweisen; Jac. 2, 17. Der Glaube.  
 c) weil sie den Nächsten bessern; † 2 Cor. 9, 2.  
 nicht aber, Vergebung und Seligkeit zu verdienen. \*Luc. 17, 10.
- 7) **Die Belohnung**: Alle gute Werke. \*Matth. 6, 6. c. 10, 42. werden aus Gnaden belohnet; Ebr. 6, 10. \*c. 10, 35. c. 11, 6. Jes. 3, 10. zeitlich, 1 Tim. 4, 8. Die G. geistlich, Jes. 58, 7, 8. und ewig. \*Gal. 6, 8, 9. Hauptspr. 2 Petr. 1, 3-11. Nachdem allerley. (die 10. Geb. 3. Bitte.) Pflicht. 1. die empfangene Kraft im Leben anzuwenden; \*2 Petr. 1, 5. f. 2. uns und andere zum Fleiß in guten Werken täglich mehr zu erwecken; 1 Cor. 15, 58. Ebr. 10, 24. und beständig zu bleiben. \*Gal. 6, 8, 9. Trost. 1. wir werden dadurch unsers Gnadenstandes versichert; 1 Joh. 3, 19. 2. Gott rechnet uns die anklebende Schwachheiten nicht zu. 1 Pet. 2, 5.  
 Die

## Das Creuz.

- 1) **Der es zuschicket, ist Gott;** \*1 Sam. 2,6. von dem kommt insgemein alles Glück und Unglück: Matth. 10, 29. 30. Klagl. 3, 37. 38. insbesondere, was seinen Kindern begegnet, Ebr. 12, 5. 6. Mein Sohn.
- a) vom Teufel, der unser Feind; \*1 Mos. 3, 15. Eph. 6, 12. 16. Wir haben.
  - b) von der Welt, die uns hasset; Joh. 15, 18. 19. So euch die. 1 Joh. 3, 13.
  - c) vom Fleische, womit wir stets zu streiten haben, 1 Pet. 2, 11. Enthaltet.
- 2) **Denen es Gott zuschicket, sind seine Kinder;** Ebr. 12, 6. 7. Welchen der Herr. 2 Tim. 3, 12. Alle, die gottselig leben. nach dem unterschiedenen Maas ihrer Kräfte. 1 Cor. 10, 13. Es hat euch. Den Gottlosen gehets insgemein besser; \*Luc. 16, 25. Ps. 17, 14. Ps. 49, 12. 17. ihr Leiden ist eine Strafe, \*Ps. 32, 10. so sie meist ihnen selbst zuziehen. Luc. 23, 41. 1 Tim. 6, 10. Sir. 30, 22. 1 König. 21, 4.
- Gott suchet ihre Befehrung darunter. Luc. 15, 15. f. Offenb. 11, 13. c. 16, 9.
- 3) **Das Creuz selbst sind allerhand Leiden, welches Schmerken verursacht;** Ebr. 12, 11. Alle Nüchrigung. die Gott seinen Kindern durch seinen Trost lindert. 2 Cor. 1, 3. 5.
- a) Gemeine Leiden sind, die sie mit den Gottlosen gemein haben; 1 Corinth. 11, 23. 27. nicht nur am Leibe und Gütern, sondern auch natürliche Gemüths-Kranckheiten.
  - b) Besondere Leiden, die den Frommen allein eigen sind:
    - 1) äusserlich: der Welt Haß, Verachtung und Verfolgung um ihrer Frömmigkeit willen. \*Matt. 5, 10. 12. c. 10, 17. 18.
    - 2) innerlich: (1) der Kampf des Fleisches u. des Geistes, welches das beständige Creuz der Christen ist; Luc. 9, 23. \*1 Pet. 2, 11. (2) die geistliche Anfechtungen, da Gott die Empfindung seines göttl. Trostes eine Zeitlang entziehet. Ps. 77, 8. 10. Ps. 87. Hiob. 6, 4.
- 4) **Der Zweck und Frucht ist, daß es**
- a) für Sünden bewahret; \*1 Petr. 4, 1. 2 Cor. 4, 16. c. 12, 7.
  - b) unsern Glauben bewahret; 1 Petr. 1, 6. 7. c. 4, 12. \*Jac. 1, 12.
  - c) uns Christo ähnlich machet; \*Röm. 8, 29. 2 Cor. 4, 10.
  - d) die Heiligung fördert; Ebr. 12, 10. 11. Röm. 5, 3. 4. Wir rühmen.
  - e) Gott verherrlicht. Joh. 11, 4. 2 Cor. 12, 9. 10. Laß dir an meiner. Hauptspr. Ebr. 12, 5. 11. Mein Sohn, achte nicht (3. 6. u. 7. Bitte.) Pflicht. 1. das Leiden gern anzunehmen und zu tragen; Joh. 18, 11. \*Hiob. 1, 21. 2. es zur Prüfung und Besserung anzuwenden; Ebr. 10, 35. 36. c. 12, 10. 3. den seligen Ausgang in Geduld zu erwarten. \*Ebr. 12, 1. 2. Jac. 5, 10. 11. Trost. 1. Gott leget nicht mehr auf, als wir tragen können; \*1 Cor. 10, 13. 2. je mehr Leiden, je mehr Herrlichkeit. \*2 Cor. 4, 17. \*Röm. 8, 18. \*Jac. 1, 12.

## Das Gebet.

- 1) Der das Gebet wircket ist der Heilige Geist. Zach. 12, 10.
- 2) Der es verrichtet, ist der Mensch: (\*Röm. 8. 15. 26.  
 a) alle Menschen habens nöthig, und sinds schuldig; Ps. 50, 15.  
 b) Gläubige allein können beten, Joh. 9, 31. Wir wissen aber.  
 c. 4, 24. 1 Joh. 3, 22. Was wir bitten. 1. Pf. 1, 15. Ps. 145, 18. 19.  
 auch Kinder auf ihre Art; Ps. 8, 3. Aus dem Munde. Matt. 21, 15. 16.  
 c) Ungläubige thun es, als einen Frohn-Dienst oder aus Heuchelei,  
 und ist Gdt ein Gräuel. Spruch. 28. 9. Wer sein Obr. Matt. 6, 5. 7.
- 3) Der anzubeten, ist der dreyeinige Gdt, Matt. 4. 10. Du sollt.  
 der unser Anliegen weiß; Ps. 38, 10. 3. Er, vor, und helfen kan. \*Eph. 3, 20.  
 nicht die Götzen. 1. Weish. 13, 17. f. 10. Jer. 10, 3. f. Noch einzige Creatur.
- 4) Was wir zu bitten: (Offenb. 19. 10.  
 1) das geistliche fürnemlich, \*Luc 1, 13. \*Matt. 6 33. f. 1. Röm. 3, 5. 11.  
 2) das leibliche; \*Matt. 18 19. nach Inhalt des Vater Unser:  
 ohne Bedingung, was schlechterdings zu Gottes Ehren und unserer  
 Seligkeit nöthig; das übrige geistliche und leibliche mit Bedingung.
- 5) Für wen wir zu bitten: (Matt. 26 39. \*1 Joh. 5, 14.  
 insgemein, für uns und alle Menschen; 1 Tim. 2, 1. So ermahne.  
 insbesondere, für die Feinde. Matt. 5, 44. Liebet. Luc. 23, 34. Gesch. 7, 19.  
 für Mitglieder, \*Eph. 6, 18. und Angehörige, als Eltern, Kinder, u.  
 für Obrigkeit, 1 Tim. 2, 2. und Lehrer. Eph. 6, 19. Ebr. 13, 18.
- 6) Das Gebet selbst, ist ein Gespräch mit Gdt. \*Ps. 19, 15.  
 mit äußerlichen Worten oder bloßer Erhöhung der Seelen; Joh. 4, 24.  
 und muß geschehen 1) mit Andacht, Matt. 15, 8. Dis Volk nabet sich.  
 2) in Demuth, 1 Mos. 18, 27. 3) im Glauben, Jac. 1, 6. Er bitte.  
 4) im Namen Jesu, Joh. 16, 23. So ihr den V. c. 14, 13. 14. c. 15, 7.  
 5) an allen Orten, 1 Tim. 2, 8. 6) allezeit. Luc. 18, 1. 1. Thess. 5, 16.
- 7) Der Zweck, i. daß wir Hilfe erlangen; Matth. 7, 7. 8. Bitter.  
 2. mit Gdt inniger vereinigt werden; Jac. 4, 8. Nabet euch zu Gdt.  
 3. daß Gdt verherrlicht werde. Joh. 14, 13. Was ihr bitten werdet.  
 Hauptspr. Matt. 6, 5-13. Wenn du betest. (3. Hauptst. 3. Art.)  
 Pflicht 1. uns unsre Noth, Gottes Gebot und Verheißung so herrlicher  
 Güter vorzustellen, und zum Gebet zu erwecken; \*Ps. 50, 15. Röm. 12, 12.  
 2. uns mit andern im Gebet zu vereinigen; Matth. 18, 19. 20. Wo zween.  
 3. die Art der Erhöhung der Weisheit Gottes zu überlassen; Ju. 8, 10. 11.  
 4. Gdt für erlangte Erhöhung herzlich zu danken. \*Ps. 50, 15. Ps. 34, 1.  
 Trost. 1. Gdt höret das Gebet, und thut mehr, als wir bitten; \*Ps. 10, 17.  
 2. Christus, der h. Geist, und alle Gläubigen bitten für uns; \*Röm. 8, 34. 26.  
 3. unser Gebet wird in ein ewiges Lob verwandelt werden. Offenb. 7, 15. f.

Die

## Die Christliche Kirche.

a) Der Herr der Kirchen ist Gott; Ps. 80, 9. 16. 1 Tim. 3, 15. Vater, Col. 1, 13. Sohn, \*Gesch. 20, 28. Eph. 5, 27. Heil. Geist; 1 Pet. 1, 12.

b) Die Kirche selbst ist zweyerley:

1) die sichtbare ist die ganze Gemeine, wo Gottes Wort recht gelehret, und die Sacramente recht verwaltet werden: hat gewiß einige Kinder Gottes; Jes. 55, 10. 11. Matth. 28, 20.

ob wohl die meisten aus der Laufe gefallen, \*Gal. 3, 27. c. 5, 4. und leben in Sicherheit, Eph. 4, 18. Welcher Verstand, Gal. 5, 19. f. oder Heuchelei. † Röm. 2, 17.

2) die unsichtbare ist die Gemeine der Gläubigen: \*2 Tim. 2, 19. heisset a) die streitende Kirche auf Erden; † Offenb. 12, 7. (Col. 1, 12-14.

b) die triumphirende Kirche im Himmel. Ebr. 12, 22. Ihr seyd.

c) Die Glieder der Kirchen:

1) falsche und todte Glieder sind die Schein- u. Maul-Christen;

2) wahre und lebendige Glieder, sind die wahre Christen.

Christen heißen gesalbte † Gesch. 11, 26.

mit dem H. Geiste, 1 Joh. 2, 20. 27. Ihr habt die Salbung.

a) zu geistlichen Königen, Offenb. 1, 6. Und hat uns zu König.

hier über die Sünde, Röm. 6, 12. Lasset die S. und Teufel, \*Eph. 6, 12. und dort mit Christo zu herrschen; 2 Tim. 2, 11, 12. Das ist je gewiß.

b) zu geistl. Priestern, 1 Pet. 2, 9. Ihr seyd das auserwehlte.

1) Leib und Seele, und was sie haben, Gott zu opfern, Röm. 12, 1.

Ich ermahne euch. \*Ps. 51, 19. 1 Sam. 15, 22. \*Ebr. 13, 16.

2) zu beten, \*1 Tim. 2, 1. 3) zu segnen; 1 Pet. 3, 9. Vergeltet nicht.

c) zu geistlichen Propheten, Joh. 6, 45. Sie werden alle.

zu unterrichten, und zu ermahnen und zu trösten. Col. 3, 16. Lasset das.

d) Die Gemeinschaft: die wahren Gläubigen stehen in einer geistlichen Gemeinschaft, Ephes. 4, 15. 16. 5. 6. Lasset uns.

1) mit Christo durch den Glauben; Eph. 1, 22. 23. 1 Joh. 2, 20. Ihr habt.

2) unter einander durch das Band der Liebe: † 2 Cor. 12, 26.

daß sie die geistliche Gaben, Freude, Trübsal, etc. gemein haben. 1 Cor. 3, 21.

e) Die Kennzeichen 1) der wahren Kirche stehen bey der sichtbaren Kirche;

2) eines wahren Gliedes, siehe bey der Buße u. Wiedergeburt.

Zauptspr. Eph. 4, 16. Seyd fleißig zu halten. (3. Art. 2. Bitte.)

Pflicht. 1. an Christo beständig zu hangen und zu wachsen; Col. 2, 19. \*Eph. 4.

2. mit unsern Gaben andern in Demuth zu dienen. Phil. 2, 2. f. \*1 Pet. 4.

Trost. 1. Gott kenne, liebet und schützet die Seinen; Eph. 1, 5. 25. \*2 Tim. 2, 19.

2. wir gelangen endlich zur himmlischen Kirche. \*Col. 3, 4. 2 Thess. 1, 7-10.

Die

## Die drey und dreyßigste Lehre. Der Lehr-Stand.

- 1) Die Einsetzung des Lehr-Amtes ist von Gott; \*2 Cor. 5, 19, 20. Vater, \*Matth. 9, 38. Sohn, c. 28, 19. Eph. 4, 11. Heil. Geist. \*Gesch. 10, 28.
- 2) Der Beruf der Lehrer geschieht unmittelbar, † Jerem. 1, 5. oder mittelbar durch die Kirche. † Gesch. 15, 22, 25. 2 Tim. 2, 2.
- 3) Tüchtige Personen sind, die nicht nur Amtes-Gaben, sondern auch Heiligungs-Gaben haben; Tit. 1, 6. 1 Tim. 3, 2, 9. unmüchtige sind, die falsch lehren, 2 Cor. 2, 17. c. 11, 13. Matth. 7, 15. c. 15, 14. und gottlos leben. 2 Tim. 2, 21. Sir. 15, 9. Joh. 10, 5. f. Phil. 3, 2.
- 4) Das Amt selbst bestehet, daß sie
  - a) Gottes Wort lehren, öffentl. u. sonderl. \*Matth. 28, 19. 1 Cor.
  - b) die Sacramente verwalten; 1 Cor. 4, 1. Dafürhalte. c. 11, 23.
  - c) die Schlüssel des Himmelreichs recht gebrauchen; Joh. 20, 22. Nehem. 4, 2.
  - d) die Kirche weislich regieren. Petr. 5, 3. 2 Tim. 4, 2. Predige das.
- 5) Der Zweck.
  - a) die Menschen zu bekehren, Gesch. 26, 17, 18. Aufzuthun.
  - b) sie im Glauben zu erhalten, Eph. 4, 11. f. Er hat etliche zu.
  - c) sich und andere selig zu machen. 1 Tim. 4, 16. Hab acht auf d. Hauptspr. 1 Cor. 4, 1. Dafür halt uns jedermann. (3. Geb. 1. Bitte.)

Pflicht der Lehrer i. die Wichtigkeit des Amtes zu erkennen, und solches mit aller Erene Fleiß und Willigkeit zu verwalten; Petr. 5, 2. 1 Tim. 4, 13.

  2. die Zuhörer nach Möglichkeit kennen zu lernen; Joh. 10, 3, 14. Jes. 34, 16.
  3. die Sünden ohne Ansehen zu strafen; 2 Tim. 2, 4. c. 4, 2. Jes. 58, 1, c. 56, 10.
  4. mit gutem Exempel vorzugehen; 1 Tim. 4, 12. Tit. 2, 7, 8.
  5. ihrem eigenen Hause wohl vorzusehen; 1 Tim. 3, 4, 5. Tit. 1, 6.
  6. für alle Zuhörer fleißig zu beten; 1 Sam. 12, 23. \*1 Cor. 3, 7. \*Ps. 127, 1.
  7. das Leiden freudig und gedultig zu tragen. \*Joh. 10, 12. 2 Tim. 1, 8. \*c. 2, 11.

Pflicht der Zuhörer: 1. um treue Lehrer zu beten; Matth. 9, 36. 38.

  2. sie, als Diener Gottes, zu erkennen und zu ehren; 1 Cor. 4, 1. \*2 Cor. 5, 20.
  3. ihnen zu gehorchen und zu folgen; 1 Thess. 2, 13. \*Ebr. 13, 17.
  4. ihr Amt zu erleichtern; Röm. 15, 14. Ebr. 10, 24. \*1 Petr. 2, 9.
  5. für sie und ihr Amt zu beten; Ebr. 13, 18. Eph. 6, 19. Röm. 15, 30.
  6. ihrem guten Exempel zu folgen; Phil. 3, 17. Joh. 10, 4.
  7. sie nach Nothdurft zu versorgen; Matth. 10, 10. 1 Cor. 9, 4, 14. \*1 Tim. 5, 17, 18.
  8. ihnen wieder Liebe und Dienste zu erweisen. 1 Thess. 5, 12, 13.

Trost der Lehrer; i. ihre Arbeit ist nicht ohne Segen; \*Jes. 55, 10. Matth. 28, 20.

  2. Christus will ihnen Kraft u. Weisheit schenken; Matth. 28, 10. Marc. 16, 20.
  3. sie genießen der Frucht selbst in Zeit und Ewigkeit. 1 Tim. 3, 3. \*Dan. 12, 3.

Trost der Zuhörer: 1. Alle Gaben dienen zum gemeinen Nutz. 1 Cor. 3, 21. 22.

  2. rechte Schafe kennen die Hirten; Joh. 10, 4, 5. \*1 Joh. 2, 20. 27.
  3. sie sind die Krone der Lehrer in Zeit und Ewigkeit. 1 Thess. 2, 29. Offenb. 7, 17.

Die

## Der Obrigkeitliche Stand.

- 1) Die Einsetzung des Obrigkeitlichen Amtes ist von Gott; Röm. 13, 1. 2. Jedermann sey unter. Sir. 17, 14. Dan. 2, 20. 21. 37. auch im N. T. \* 1 Petr. 2, 13. 1 Tim. 6, 1. 2. f. Mat. 17, 25. 27. Gesch. 15, 10.
  - 2) Die Erlangung der Obrigt. Würde geschiehet von Gott; unmittelbar, wie Moses, Saul, David, Jeshu, Hazael; mittelbar, durch Wahl, erbliche Folge oder Krieg. 1 Jer. 27, 5. 6.
  - 3) Tüchtige Personen sind Weise und Fromme; 2 Mos. 18, 21. 2 Chron. 19, 7. Lasset die Furcht. Weish. 1, 1. Habt Gerechtigk. 1, 9, 1. f.
  - 4) Das Amt selbst und die Obrigkeitliche Gewalt gehet über den äussern, nicht innern Menschen; Gesch. 4, 19. soll der Kirchen zum besten gebraucht werden; 1 Jos. 1, 7.
  - 5) Der Zweck ist (1) Gottes Ehre, (2) der Menschen zeitliche und ewige Wohlfahrt. 1 Tim. 2, 2. Auf daß wir ein geruh. Hauptspr. Röm. 13, 1-7. Jedermann sey unterth. (4. Geb. 4. Bitte.)
- Pflicht der Obrigkeit: 1. Gott, dem sie Rechenschaft geben sollen, stets vor Augen zu haben; 2 Chron. 19, 7. Weish. 6, 4.
2. ihre Würde zum rechten Zweck, und nicht zum Hochmuth, Wohlust, und Tyranny anzuwenden; \* Sir. 3, 19. 20. Mos. 50, 19. 2 Sam. 6, 21.
  3. mit Gottes Wort fleißig umzugehen; 5 Mos. 16, 18. 19. Jos. 1, 7. 8. Ps. 119.
  4. um glücl. Regierung herzl. zu betē; 1 Röm. 3, 7. 9. c. 8, 22. f. Weis. 9, 1.
  5. gute Ordnung zu machen, und darüber zu halten; Ps. 101.
  6. Gerechtigk. ohne Ansehen zu handhaben; 5 Mos. 16, 19. 3 Mos. 19, 15.
  7. nichts wieder die Liebe Gottes u. des Nächsten zu verlangen; 1 Sam.
  8. den Sünde um zeitl. Nutzen nicht nachzusehen; Röm. 13, 3. 4. (22, 17.
  9. nicht mehr Auflagen zu machen, als was zum Schuß der Unterthanen nöthig ist. 2 Mos. 5. Mich. 3, 1-5.
- Pflicht der Unterthanen: 1. diesen Stand nicht als eine Last, sondern als eine Wohlthat mit Dank zu erkennen; Nicht. 17, 6. Spr. 11, 14.
2. den Frieden nicht zur Sicherh. zu gebrauchen; \* 1 Tim. 2, 2. Gesch. 9, 31.
  3. für die Obrigkeit zu beten; \* 1 Tim. 2, 1. 2. Jerem. 27, 12. c. 29, 7.
  4. sie zu ehren, und zu gehorchen; \* 1 Petr. 2, 13. 14. 17. Gesch. 4, 19.
  5. das ihre ohne Murren und Unterschleif beyzutragen; Röm. 13, 5. 6.
  6. ihre Gewalt nicht zu unnöthigē Rechten zu mißbrauchen; Mat. 18, 30.
  7. alles geduldig zu leiden, u. Gott anzubefehlen. Mat. 5, 39. Jac. 5, 6. 7.
- Trost. 1. Obrigkeit hat den Beystand Gottes, Jos. 1, 5. u. der heil. Engeln;
2. Christus ist der König aller Könige, Dff. 19, 16. dem wir nach dem innern Menschen allein unterworfen sind; \* Röm. 14, 17. \* Spr. 23, 26.
  3. Christus wird die Reiche der Welt aufheben; Dan. 2, 44. Ps. 72, 75. 93. 99. 125, 3. Jes. 9, 4. Dffenb. 19, 20.
  4. Gläubige sollen ewig herrschen. 1 Cor. 6, 2. Dffenb. 3, 21. c. 21, 24.

## Der Haus-Stand, besonders der Ehestand.

1) Der Stifter der Ehe ist Gott. \*1 Mos. 1, 27. 28. \*C. 2, 18.

2) Die Personen: Es stehet allen, die zur Ehe tüchtig, zu heyrathen frey, sind aber nicht alle dazu verbunden. 1 Cor. 7, 1. 2. 7.

3) Die Ehe selbst bestehet in Verbindung eines Mannes u. eines Weibes, die dem Worte Gottes gemäß ist. Matth. 19, 5 = 9.

4) Der Eintritt in die Ehe soll ordentlich geschehen,  
1. durch ein freywilliges Verlöbniß, mit Einwilligung der Eltern;  
+ 2 Mos. 22, 17. (1 Cor. 14, 40.

2. durch priesterlich Einsegnen, als eine löbliche Ordnung der Kirchen.

5) Der Zweck der Ehe ist:

1. die Fortpflanzung des Menschl. Geschlechts; 1 Mos. 1, 28.

2. die Gemeinschaft, sich einander zu rathen und zu helfen; 1 M. 2, 18.

3. die Verhütung aller Unzucht. 1 Cor. 7, 2. 9.

Hauptshr. 1 Cor. 7. Ebr. 13, 4. Die Ehe soll ehrlich. (4. Geb. 4. Witte.)

Pflicht derer, die außser der Ehe leben:

1. bey der Gabe demüthig zu seyn, und keinen Verdienst darin zu suchen;

2. ihre Sorge destomehr außs geistliche zu wenden. 1 Cor. 7, 32.

Pflicht derer, die in die Ehe treten wollen:

1. sich von allen fleischl. Absichten zu reinigen, und den Stand mit Gott

und herzlichem Gebet anzufangen; + 1 Mos. 24, 7. 12. 13. 14.

2. nicht in zu naher verbotener Freundschaft zu heyrathen; 3 Mos. 18.

3. der Eltern und Christlicher Freunde Rath zu folgen;

4. auf Hochzeitern alles eingerissene, üppige Beginnen zu meiden.

Pflicht derer, die in der Ehe leben, insgemein:

1. ihren Stand heilig zu führen; Lob. 8, 4 = 6. 1 Cor. 7, 29. \* 1 Thess. 4, 3 = 5.

2. sich beyderseits treu zu bleiben; \* Ebr. 13, 4. 1 Cor. 7, 10. 11. Mat. 5, 32.

3. an Freud und Leid, wies Gott schickt, gleichen Theil zu nehmen;

4. sich einander nachzugeben, und die Einigkeit zu erhalten.

Pflicht des Mannes: Der Mann soll sein Weib

1) lieben, \* Col. 3, 19.

3) schützen, 1 Cor. 7, 33.

2) ehren, \* 1 Petr. 3, 7.

4) versorgen. Eph. 5, 29 = 28.

Pflicht des Weibes: Das Weib soll dem Manne

1) unterthänig seyn, Col. 3, 18.

3) ihn wieder lieben,

2) ihn fürchten, Eph. 5, 33 = 22. f.

4) gehorchen 1 Petr. 3, 6

Trost der Lebigen: 1. sie sind mancher Noth überhoben; 1 Cor. 7, 28.

2. sie sind ein Bild des künftigen Standes. \* Luc. 20, 35 = 36. Dff. 14, 4.

Trost der Verhehlchten: 1. ihr Stand ist eine göttliche Ordnung, darn sie mit gutem Gewissen leben können; \* 1 Mos. 2, 18. 22. 1 Cor. 7, 36.

2. Gott hat auf die Ehe einen besondern Segen gelegt; \* 1 Mos. 1, 28.

3. das Creuz wird ihnen verfürset; 1 Mos. 24, 67. Sprüch. 31, 10 = 12.

4. sie sind ein Bild Christi und seiner Gemeinde. Eph. 5, 23 = 25.

Zum



## (a) Die Ordnung der Eltern und Kinder, denn Gott

1. den Eltern die Kinder giebt, \*Ps. 127, 3. Mos. 1, 28.
  2. die natürliche Liebe und Neigung ihnen einflanket.
- Pflicht der Eltern: 1. die Kinder Christlich zu erziehen, Eph. 6, 4. Ihr Väter zur Nachfolge Jesu, und nicht der Welt; Marc. 10, 13. 2. Mac. 7, 21.
2. alles Aergerniß zu verhüten; Matth. 18, 2-6. 10. Wer aber ärgert.
  3. sie zu unterrichten oder unterrichten zu lassen; 5. Mos. 6, 6, 7. 2. Tim. 3.
  4. sie ernstlich und väterlich zu züchtigen; Ebr. 12, 7-10. Sir. 7, 25.
  5. für ihre geistliche u. leibliche Wohlfahrt zu beten. Hiob. 1, 5. 1. Sam. 1, 5.
- Pflicht der Kinder: 1. die Eltern zu ehren; Sir. 3, 3-8. 9-13. Tob. 4, 3-5.
2. ihnen gehorsam zu seyn, Eph. 6, 1. 2. Ihr Kinder, seyd gehorsam in allem, was nicht wider Gott ist; Matth. 10, 37. 1. Cor. 14, 8.
  3. ihrem guten Exempel zu folgen, 1. Kön. 2, 4. c. 3, 14. nicht aber im Bösen; Zach. 1, 4. Ps. 49, 20. B. der König.
  4. zu beten, daß sie Gott erhalte, und ihre Treue ewig belohne;
  5. ihre Fehler in Liebe und Geduld zuzudecken; \*Sir. 39, 1. 1. 12. 14.
  6. sie, da sie es im Alter oder sonst bedürfen, zu versorgen. Sir. 3, 13. 15.
- Trost der Eltern: 1. sie sind ein Bild Gottes; \*Ps. 103, 13. \*Jes. 49, 15.
2. die mühsame Erziehung der Kinder ist ein Gott gefälliges Werk, wodurch in allen Ständen viel Gutes gestiftet wird; 1. Sam. 1, 27.
  3. fromme Kinder bringen hier und dort Freude u. Trost. 4. Mos. 45, 27.
- Trost frommer Kinder: 1. sie sind Gott lieb u. werth; Sir. 16, 3. Mat. 19, 14.
2. es soll ihnen hier und dort wohlgehen. Eph. 6, 3. Auf daß dirs wohlge. Sir. 3, 6. Jerem. 35, 18-19.

## (b) Die Ordnung der Herrschaft und des Gesindes, die gewisser massen als Obrigkeit und Unterthanen anzusehen sind.

- Pflicht der Herrschaft: 1. das Gesinde väterlich zu lieben; 1. Sir. 33, 31-2. für ihre Seelen vornehmlich zu sorgen; 1. Mos. 18, 19. \*5. Mos. 6, 7. 3. gebührlchen Lohn zu reichen; Jac. 5, 4. Siehe, der Arbeiter Lohn.
4. Sanftmuth und Mitleiden zu beweisen. Eph. 6, 9. Ihr Herren.
- Pflicht der Dienstbothen: 1. Gott zu fürchten; 4. Mos. 15, 12. f. c. 30, 27. 30.
2. die Herrschaft zu ehren; 1. Tim. 6, 1. 2. Die Knechte, so unter dem.
  3. mit einfältigem Herzen zu gehorchen; \*Eph. 6, 5-7. Col. 3, 22-23.
  4. treu zu seyn, und Schaden zu verhüten; Tit. 2, 9. 10. Den Knechten.
  5. das Unrecht in Geduld zu traagen. 1. Petr. 2, 18.
- Trost der Herrschaft: 1. es haben die heiligsten Väter grosse beschwerliche Haushaltungen geführt;
2. Gott will sich gegen uns, seinen Knechten, wieder also beweisen, wie wir gegen unsere Dienstbothen: Jac. 2, 13. Es wird aber.
- Trost der Dienstbothen: 1. sie dienen Christo; Col. 3, 22-24. Eph. 6, 7.
2. ihr Leiden des Unrechts ist Gnade bey Gott; 1. Petr. 2, 19. 20.
  3. der Herr will auch den geringen Dienst gnädig belohnen. Eph. 6, 8.

Die

## IV. Der Stand der Herrlichkeit,

da der Mensch aus der Zeit in die Ewigkeit versetzt wird,  
und zur völligen Seligkeit gelanget.

a) Die vorhergehende vier letzte Dinge:

1) Der Tod, in der 36. Lehre. 2) Die Auferstehung, in der 37. L.

3) Das jüngste Gericht, u. 4) Das Ende der W. in der 38. L.

b) Die Herrlichkeit selbst ist das ewige Leben, in der 39. Lehre;  
dessen Gegentheil ist die Hölle, in der 40. Lehre.

## Die sechs und dreyßigste Lehre.

## Der Tod.

1) Woher er komme: Der Tod kommt eigentlich

a) nicht von Gott; Weish. 1, 13. 14. Gott hat den. \*Ps. 30, 6.  
ob er wohl als ein gerechter Richter das Todes-Urtheil gesprochen,  
vollzogen, \*1 Mos. 2, 17. und darin noch seine Gerichte beweiset:

b) sondern 1) vom Teufel, der uns in die Sünde gestürzt;  
Weish. 2, 23. 24. Gott hat den. Joh. 8, 44. Der Teufel ist ein.

2) von des Menschen Sünde: Röm. 5, 12. Derhalb  
den Gottlosen bleibt er eine Strafe, Röm. 6, 23. Der Tod ist der.  
den Gläubigen wird er eine Wohlthat. Joh. 11, 25. 11. Ich bin die.  
c. 8, 51. So jemand. f. 2 Cor. 5, 4. Phil. 1, 23. Ich habe.

2) Diejenigen, so sterben müssen, sind alle Menschen, ohne  
Ansehen der Person. Sir. 40, 1. f. Es ist ein. \*Röm. 5, 12.  
einiger massen sind ausgenommen:

1. Henoch, 1 Mos. 5, 24. und Elias, 2 Kön. 2, 11. die gen Himmel gefahr.

2. die den Jüngsten Tag erleben werden. 1 Cor. 15, 51.

3) Der Tod selbst besteht in der Trennung Leibes u. der Seele,  
vom bloßen Alter, oder von Krankheit, oder von Gewaltthätigk. 1 Kön.  
worunter oft Gottes Gerichte ist. 4 Gesch. 12, 23. 2 Sam. 18, 14. (21, 19.

4) Der Zustand nach dem Tode,

1. der Leib begraben, Sir. 38, 16. Mein Kind, wenn einer.

und verweset; 1 Mos. 3, 19. Du bist Erde. Pred. 12, 7. Der Staub.

2. die Seele a) Der Gläubigen kommt ins Paradies, \*Luc. 23, 43.  
c. 16, 23. \*Weish. 3, 1. Phil. 1, 23. 2 Cor. 5, 8. \*Off. 14, 13. c. 6, 9.

b) der Ungläubigen in die Qual. \*Luc. 16, 23.

\*Matt. 5, 25. c. 8, 12. Gesch. 1, 25. 1 Petr. 3, 19. In demselbigen.

5) Die Zeit ist von Gott einem jeden bestimmt, \*Hiob. 14, 5.  
den Menschen aber unbekant; Pred. 9, 12.

wird oftmals verkürzt, durch Selbstmord, Matt. 27, 5. durch Unmäßigkeit  
und andere Sünden. Sir. 31, 30. c. 37, 33. c. 3, 27. 2 Cor. 7, 10.

Der

- Hauptspr.** Röm. 5, 12-17. Derhalben, wie durch. (die 10. Geb. 7. Bitte)  
**Pflicht.** 1. den Greuel der Sünden zu erkennen; Ps. 90, 8. 9. Röm. 5, 12.  
 2. durch tägliche Absterbung der Sünde in der Buße und Erneuerung  
 uns gegen unser Ende zu bereiten; Röm. 6, 6. 11. Joh. 8, 24.  
 3. uns das Leben nicht zu verkürzen, noch aus Ungeduld den Tod zu  
 wünschen; (Ebr. 11, 13.)  
 4. unsere Seele Christo im Tode gläubig zu empfehlen; \* Gesch. 7, f. 58.  
**Trost.** 1. der Tod kommt uns nach Gottes Rath und Willen; Ps. 31, 16. 90, 4.  
 2. er ist ein Ende des Leidens, und eine Thüre zum Leben. \* Phil. 1, 23.

## Die sieben und dreyßigste Lehre.

## Die Auferstehung der Todten.

- 1) **Die Gewisheit:** Sie scheint der Vernunft unmöglich;  
 ist doch gewiß aus Exempeln, 1 Joh. 11, 11. 2 König. 13, 21.  
 u. Sprüchen der H. Schrift. Joh. 5, 28. 29. c. 12, 24. 1 Cor. 15, 16.  
 2) **Der uns erwecken wird** ist Gott, 1 Cor. 6, 14. Gott aber.  
 Vater, 1 Thess. 4, 14. Sohn, \* Joh. 5, 28. 29. und Heil. Geist. \* Röm. 8, 11.  
 3) **Die auferstehen werden,** sind alle Menschen, \* Joh. 5, 25. 28.  
 die gestorben sind, Gute und Böse; Dan. 12, 2. Viele, so unter der  
 die noch leben, werden verwandelt werden. 1 Cor. 5, 51. 52.  
 4) **Die Auferstehung selbst:** Es werden die Leiber  
 a) aller Verstorbenen wieder erwecket, und mit der Seelen  
 wieder vereiniget werden; Hiob. 19, 25. Ich weiß daß mein.  
 aber mit geistlichen Eigenschaften, da sie unsferblich, und als gang  
 neue Leiber anzusehen seyn. 1 Cor. 15, 42. 44. 53. 36. 37.  
 b) der Gläubigen werden verklärt und englisch, \* Phil. 3, 20.  
 c) der Gottlosen aber scheuslich und teuflisch seyn. \* Off. 22, 15.  
 5) **Der Zweck** (a) an seiten Gottes ist die Ehre Gottes in der Offenbarung  
 seiner Allmacht, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit. Jes. 26, 19.  
 (b) an seiten des Menschen ist, daß  
 a) alle vors Gericht gestellt werden; 2 Cor. 5, 10. Wir müssen alle.  
 b) die Gläubigen ins ewige Leben eingeführet, \* Matth. 25, 34.  
 c) die Ungläubigen ins Verdammniß verstorffen werden. \* v. 41.  
**Hauptspr.** 1 Cor. 15. Joh. 5, 28. 29. Verwundert euch des. (3. Artikel.)  
**Pflicht.** 1. unsern Leib nicht der Sünde zu ergeben; 1 Cor. 6, 14. \* Röm. 12, 1.  
 2. Leib und Leben um Christi willen hinzugeben; 1 Ebr. 11, 35. 2 Macc. 7, 9.  
 3. allezeit gern, wenn und wie Gott will, zu sterben; 1 Thess. 4, 13. 14.  
**Trost.** 1. alle Noth und Schwachheit des Leibes und der Seelen wird völlig  
 abgethan seyn; 1 Cor. 15, 42. f. Ps. 17, 15. 2 Tim. 1, 10 Christus hat dem.  
 2. wir bekommen alle die Unsrigen wieder. 1 Thess. 4, 13. 18.

## Das jüngste Gericht und Ende der Welt.

- 1) Der Richter ist der dreyeinige GOTT; Röm. 3, 6. c. 2, 16. insonderheit Christus Joh 5, 22. Der Vat \*Gesch. 10 42. c. 17, 31. welcher zum Gericht sichtbar kommen wird. 1 Thess. 4, 16. Er selbst.
- a) mit den Engeln, welche Böse und Fromme scheiden sollen: Matth. 13, 41.  
b) mit den Heiligen, welche mit richten sollen. \*Ep. Jud. v. 14. 1 Cor. 6, 2.
- 2) Die da sollen gerichtet werden, sind
- a) die Teufel; 2 Petr. 2, 4. So Gott. Ep. Jud. v. 6. Auch die Engel.  
b) alle Menschen, ohne Ansehen der Person; 2 Cor. 5, 10. Wir müssen alle offenb. Gesch. 19, 42. Er hat uns. Offenb. 6, 15. 17. c. 20, 12. nach ihren Wercken, Offenb. 20, 21. Die Todten. 1 Cor. 3, 13. Pred. 12, 14. Worten, Matth. 12, 36. Ich sage euch aber. Ep. Jud. v. 15. und Gedanken. 1 Cor. 4, 5. Richtet nicht vor der Zeit.
- 3) Die Regul, darnach wir gerichtet werden, ist
- a) das Wort des Gesetzes und Evangelii, Joh. 12, 48. Das Wort, welches ich geredet. Röm. 2, 12. Welche ohne Gesetz.  
b) das Zeugniß des Gewissens. ib. Röm. 2, 15. 16. Damit, daß sie beweisen.
- 4) Das Gericht selbst, da Christus wird
- a) die Gläubigen rühmen, Matth. 25, 35. c. 6, 4. Hesek. 18, 22. losprechen, Joh. 5, 24. Wer mein Wort höret. c. 3, 18. und ins ewige Leben weisen; Matth. 25, 34. Kommet her.  
b) die Gottlosen schelten, u. ihre Sünden offenbare. Mat. 25, 42. verurtheilen, Röm. 2, 8. Joh. 3, 36. Wer dem Sohne nicht. und ins Verdammniß weisen. Mat. 25, 41. Gehet hin.
- 5) Der Zweck ist (a) die völlige Vergeltung des Guten und des Bösen; \*2 Cor. 5, 10. Mat. 10, 32. Wer mich bekennet.  
(b) die Offenbarung der göttl. Gerechtigkeit. \*Röm. 2, 5. f. 2 Thess. 1, 5. f.
- 6) Die Zeit: Mit dem allgemeinen Gerichte ist verknüpft

## Das Ende der Welt:

da Himmel und Erde, und die Wercke, die drinnen sind, werden im Feuer vergehen: Luc. 21, 33. Himmel und Erde. 2 Petr. 3, 10. der jüngste Tag, der dazu gesetzt, Gesch. 17, 31. ist unbekannt; Mat. 24. die vorhergehende Zeichen stehen Matth. 24. 2 Thess. 2, 3. f. Offenb. 15. f. Hauptspr. Matth. 25, 31-46. Wenn aber des Menschen. (\* Artikel.) Pflicht. 1. bis letzte Gericht stets vor Augen zu haben; Pred. 11, 9. \* Sir. 7, 40. 2. alles zur Buße und heiligen Leben, zur Verleugnung der Welt, Geduld und Hoffnung in wachen und beten anzumenden \* Gesch. 17, 30. 31. 2 Petr. 3, 11-14. \* Luc. 21, 34. 1 Cor. 7, 29-31. Mat. 6, 19-21. Jac. 5, 8. Röm. 8, Trost. 1. Es wird einem jeden Recht wiederfahren; 2 Thess. 1, 5. 2. die arge Welt wird ein Ende nehmen. Offenb. 21, 1. f. 2 Petr. 3, 13.

Die

## Das ewige Leben.

- 1) Wie es anzusehen: Das ewige Leben ist eine Gnadensgabe Gottes; Röm. 6, 23. der Tod ist der S. \*Luc. 12, 32. Christus hat es uns verdient, Joh. 3, 14. 15. Wie Moses in. Ebr. 5, 9. und nicht unsere Werke. Eph. 2, 8, 9. Aus Gnaden sey. Röm. 11, 6.
- 2) Wer es erlanget: Die hier in der Zeit glauben, Joh. 5, 24. Wer mein Wort. \*c. 3, 16. 3. Tit. 3, 4 7. from leben, Ebr. 12, 14. Jaget nach. 1 Joh. 3, 3. Joh. 12, 26. beständig bleiben; Matt. 10, 22. \*Offenb. 2, 10. 2 Tim. 4, 7 8. wodurch sie schon hier selig sind, \*Eph. 2, 5. 6. Tit. 3, 3. 1 Joh. 5, 11. 13. aber verborgen, \*Col. 3, 3. 1 Joh. 3, 1. u. vollkommen. 1 Cor. 13, 2.
- 3) Das ewige Leben selbst bestehet (2 Cor. 5, 4-7.
  - a) im seligen Anschauen Gottes und Christi; \*1 Cor. 13, 12. 1 Joh. 3, 2. Wir sind nun. Hiob 19, 25 = 27. Ich weiß. 1 Petr. 1, 7. 8. auch aller heiligen Engel und Gläubigen; Luc. 13, 28. c. 20, 36.
  - b) in völliger Erlangung des Bildes Gottes, 1 Cor. 15, 49. auch am Leibe; Phil. 3, 21. Unser Wandel ist im Himmel
  - c) in ewiger Freude, Herrlichkeit und Seligkeit. 1 Petr. 1, 8. 1 Cor. 2, 9. Es hats. Jes. 35, 10. Die Erlöseten. Offenb. 21, 4. c. 7, 13-17.
- 4) Die Stufen: Die Seligkeit ist an sich selbst allen gleich, Die Klarheit aber nach dem Maas der Werke und der Leiden ungleich. 1 Cor. 15, 41. Eine andere Klarheit c. 3, 8. 2 Cor. 9, 6.
- 5) Die Währung: ewiglich. Joh. 16, 22. Ich will euch. 1 Petr. 1, 4. Hauptsp. Off. 21, 1 = c. 23, 5. c. 7, 14 = 17. Diese sind. (3. Art. 2. u. 7. Bit.) Pflicht. 1. um Erkenntnis des künftigen Erbes zu bitten; Eph. 1, 16 = 18. 2. für unsere und anderer Seligkeit zu sorgen. \*Phil. 2, 10. 2 Tim. 2, 10. Trost. je mehr hier zu leiden, je mehr dort Erquickung. \*2 Cor. 4, 17. \*Mat. 5, 11. 12.

## Die vierzigste Lehre.

- 1) Ist eine gerechte Strafe Gottes.
- 2) Wird treffen die Teufel, 2 Petr. 2, 4. So Gott der. Offenb. 20, 10. alle Ungläubige, Marc. 16, 16. Wer da glaubet und Gottlose, \*Gal. 5, 20. \*1 Cor. 6, 9. Offenb. 21, 8.
- 3) Bestehet a) in Beraubung Gottes und ewiger Freude, \*Off. 22, 15. b) in Empfindung der grösssten Marter und Pein. Luc. 16, 24.
- 4) Hat unterschiedene Stufen. Mat. 11, 22. Es wird Tyro. \*Luc. 12, 47.
- 5) Währet ewiglich. Marc. 9, 44. Ihr Wurm stirbet. \*Matt. 25, 4 = 46. Hauptsp. Luc. 16, 19 = 31. Der Reiche starb. (1. Hauptst. 6. Bitte.) Pflicht. von dem breiten Weg abzutreten. \*Matt. 7, 14. c. 10, 28. c. 16, 16. Trost. Christus hat uns von der Hölle erlöset. 1 Cor. 15, 55. 1 Thess. 1, 10.

I. Pflicht gegen Gott ist die Gottseligkeit oder der Gottesdienst.

a) Der innerliche Gottesdienst, nach dem ersten Gebot.

Tit. 2, 11, 12. Es ist erschienen die heilsame Gnade

1. Die Liebe Gottes, Matth. 22, 37. Du sollst lieben Gott deinen.
2. Die Furcht Gottes, 1 Petr. 1, 16, 17. Nachdem der euch berufen.
3. Hoffnung und Vertrauen, Ps. 118, 6. Der Herr ist mit mir und besonders der Glaube an Christum Gesch. 16, 31. Glaube an.
4. Gelassenheit, Matth. 6, 10. Dein Will. geschehe auf Erden, wie.

2 Sam. 15, 25, 26. Werde ich Gnade finden.

5. Gehorsam, 2 Cor. 10, 5, 6. Wir nehmen gefangen alle Vernunft.

b) Der äußerliche Gottesdienst nach dem andern Gebot:

1. Bekenntniß der Wahrheit mit Worten und Werken, Röm. 10, 9. So du mit deinem Munde Cor. 4, 13. Dieweil wir aber.
2. Gewissenhaftigkeit in Eidschwüren und Gelübden, Matth. 5, 33. Du sollst keinen falschen Eid. 4 Mos. 30, 3. Wenn jemand dem.
3. Außerliches Gebet, Lob und Dank, Matth. 6, 6. f. Wenn du betest. Eph. 5, 19, 20. Redet unter einander von Psalmen und Lobges.
4. Außerlicher Gehorsam der Gebote Gottes. Hes. 36, 26, 27. Ich will euch ein neu Herz. 1 Joh. 5, 3. Das ist die Liebe zu.

c) Der Gebrauch der Mittel zum Gottesdienst, nach dem dritten Gebot:

1. Lesung, Anhörung und Betrachtung der heiligen Schrift, Joh. 5, 39. Suchet in der Schrift Jos. 1, 8. Laß das Buch dieses Gef.
2. Abwartung des öffentlichen und häuslichen Gottesdienstes, Ebr. 10, 24, 25. Lasset uns unter einander unser selbst. Coloss. 3, 16. Lasset das Wort Christi reichlich unter euch.
3. Heiligung des Sabbath's, 1 Mos. 2, 2, 3. Gott ruhere am sieben.
4. Gebrauch der Sacramenten. 1 Cor. 11, 26. So oft ihr von diesem.

II. Pflicht gegen uns selbst, ist die Mäßigkeit, oder ordentliche Selbstliebe, oder die Verleugnung sein selbst. Matth. 16, 24. Will mir jemand nachfolgen. Math. 10, 37. Wer Vater oder Mutter.

a) In Ansehung der Seele:

1. Sorge fürs geistliche, Matth. 6, 33. Trachtet am ersten nach dem.
2. Klugheit und Wachsamkeit, Eph. 5, 15 f. So sehet nun zu, wie.
3. Erlernung nützlicher Wissenschaften, und Fleiß in seinem Beruf. Sir. 39. gang.

b) In Ansehung des Leibes:

1. Versorgung und Erhaltung seines Leibes, Eph. 5, 29. Niemand hat jemals sein eigen. Röm. 13, 14. Ziehet an den Herrn.
2. Rechter Gebrauch seiner Sinne und Glieder. Röm. 6, 19, 13. Gleichwie ihr eure Glieder begeben habt zum Dienste.

3. Zucht

3. Zucht und Ehrbarkeit in Geberden und Kleidung,

49

1 Tim. 2, 9. Desselbigen gleichen die Weiber.

4. Keuschheit in und ausser der Ehe. Ebr. 13, 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden. 1 Cor. 6, 15. f. Wissen ihr nicht, daß.

c) In Ansehung der Welt:

1. Nüchternkeit und Mäßigkeit in Verleugnung der Wohl lust,

1 Petr. 4, 8. Seyd nun mäßig und nüchtern.

2. Demuth in Verleugnung des Ehrgeizes, 1 Petr. 5, 5. 6. Ihr Jungen seyd unerthan den Ältesten.

3. Zufriedenheit in Verleugnung des Geldgeizes. 1 Timoth. 6, 6-10. Es ist ein grosser Gewinn.

d) In Ansehung des Glücks:

1. Tapferkeit, Eph. 6, 10. f. Seyd stark in dem HERRN

2. Geduld. Jac. 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung.

III. Pflicht gegen den Nächsten ist die Liebe des Nächsten oder die Gerechtigkeit, welche besonders genömen, begreifen folgende Tugendē:

1) Die Liebe begreifer

a) Inögemein genommen,

1. Wohlsgewogenheit, Röm. 13, 8. f. Seyd niemand nichts schuldig.

2. Barmherzigkeit und Mitleiden, Col. 3, 12. So ziehet nun an.

3. Gelindigkeit, Phil. 4, 5. Eure Lindigkeit lasset kund seyn.

4. Freundlichkeit in Worten und Geberden. 1 Cor. 13, 4. 5. Die Liebe.

b) Inöbesondere

1) In Ansehung des Geistlichen:

1. Die Erbauung, Besserung, Bestrafung, Gal. 6, 1. 2. So ein M.

2. Geistlicher Friede und Einigkeit. Eph. 4, 3. Seyd fleißig zu.

2) In Ansehung des Leiblichen:

1. Wohlthätigkeit, Ebr. 13, 16. Wohlzuthun und mitzutheilen.

2. Dienstfertigkeit, 1 Petr. 4, 10. Dienet einander ein ieglicher.

3. Gastfretheit, Ebr. 13, 2. Gastfrey zu seyn vergeset nicht.

4. Einträchtigkeit. Röm. 12, 18. Ists möglich, so viel an euch.

3) In Ansehung der Feinde:

1. Sanftmuth, Jac. 1, 19-21. Ein ieglicher Mensch sey schnell.

2. Versöhnlichkeit. Matt. 7, 12. f. 35. Herr, wie off. muß ich.

2) Die Gerechtigken, Matth. 18, 21. Alles, das ihr woller, daß.

3 Mos. 19, 35. f. Ihr sollt nicht ungleich handeln.

1. Vermöge des gemeinen Rechts:

Aufrichtigkeit und Wahrheit. Zachar. 8, 16. 17. Redet einer mit.

2. Vermöge des Vertrags:

Ereue und Redlichkeit. Ps. 101, 2. Ich handle vorsicht. 2 Cor. 8, 21.

3. Vermöge der empfangenen Wohlthaten:

Die Dankbarkeit. Spruch, 17, 13. Wer gutes mit bösem. Luc. 6, 33

Besondere Pflichten gegen gewisse Personen, findet man bey den drey Haupt-Ständen, und in der Haus-Tafel des Catechismi.

An

Wie man bey Erklärung des Catechismi in die Ordnung des Heils gehen, und zugleich alle Glaubens-Lehren an einem bequemen Ort kürzlich abhandle könne,

Zu dem ersten Gebot schickt sich die 1. Lehre von der Erkenntniß Gottes, da man auch Gelegenheit findet zu reden, wie die Gebote von Natur bekandt sind, wie sie auf dem Berge Sinai gegeben, ic.

By dem andern Gebot nimmet man süzlich die 2. Lehre von Gott, zeigt, wie das alles, was uns Gott von seinem heiligen Wesen offenbaret, Gottes Name sey, wie jede Eigenschaft gemisbrauchet, und recht gebrauchet werde. So wird die ganze Lehre eine schöne Erklärung des andern Gebots.

By dem dritten Gebot nimmet man die Lehre von dem Worte Gottes, und zeigt insonderheit, wie heilts dasselbe zu halten. Auch kan man hier in die Ordnung der Lebens-Pflichten gehen, und die Pflicht gegen Gott nehmen, da die Tugenden nach den drey ersten Geboten geordnet sind. Wenn man dabey die Eintheilung der dreyfachen Pflicht zeigt, so gibt es einen guten Uebergang zur andern Tafel, da von dem Nächsten und zugleich auch von uns selbst gehandelt wird.

By dem vierten Gebot kan man die drey Haupt-Stände nehmen, daraus zu zeigen, welche wir als Eltern zu erkennen; insonderheit beym Haus-Stande die Pflichten der Eltern, Kinder, ic. doch nur kürzlich, und die weitläufige Ausführung bis zur Haus-Tafel versparen.

By dem fünften Gebot nimmet man die Lehre von dem Fall Adams, zu zeigen, was der Mord für einen Ursprung habe, und daß Gott nicht den Tod, sondern unser Leben wolle.

By dem sechsten Gebot nimmet man die Lehre vom Ehestande mit den Pflichten der Ehe-Leute. Ingleichen aus den Lebens-Pflichten die Pflicht gegen uns selbst, unter welcher die meisten Tugenden zu diesem Gebot gehören.

Zu dem siebenden und achten Gebot gehören die Pflichten gegen den Nächsten, da die Tugenden solcher Gebote in einer Ordnung stehen, wobey man die entgegen stehende Laster fragen kan, und zu welchem Gebot jedes gehöre.

Zum neunten und zehnten Gebot schicket sich die Lehre von der Sünde und dem Ebenbilde Gottes, zu zeigen, wie die wirkliche Sünde im neunten, und die Erb-Sünde im zehnten Gebot verboten, und hingegen die Wiedererlangung des Bildes Gottes, und dessen Wachsthum geboten sey.

Zum Beschluß gehöret die Lehre vom freyen Willen und von guten Wercken, zu zeigen, unser Unvermögen eines vollkommenen Gehorsams, und die Möglichkeit die Gebote zu halten durch den Glauben.

Zulezt





Zuletzt kan man auch die Lehre vom Gesetz und Evangelio nehmen, und damit von den Geboten zu den Artikeln gehen.

Zu dem ersten Artikel gehöret nicht nur die Lehre von der Schöpfung und Erhaltung, sondern auch von den Engeln, als welche Gott geschaffen, und durch welche er uns bewahret.

Zu dem andern Artikel kommet die Lehre von Christi Person, Mittler-Amte und Ständen. Ingleichen die Lehre vom Jüngsten Gericht.

Im dritten Artikel kommet vor die Lehre.

von dem Heiligen Geist,  
von der Christlichen Kirche,  
von der Auferstehung,  
von dem ewigen Leben,  
von der Berufung,  
von der Erleuchtung,

von der Wiedergeburt,  
von der Rechtfertigung,  
von der Vereinigung mit Gott,  
von der Erneuerung,  
von der Buße,  
vom Glauben.

Und weil das die Haupt-Lehren seyn, welcher der Catechismus nur kurz gedendet; so muß der Jugend dabon ein rechter Begriff beygebracht werden, sonst kan sie keine Predigt recht verstehen.

Bei der Vorrede, im dritten Haupt-Stücke nimmet man die Lehre vom Gebet, das nöthigste dabon voraus zu fragen.

Zur ersten Bitte schicket sich auch wohl die Lehre von der Erleuchtung, ob solche gleich schon bey dem dritten Artikel vorgekommen. Man kan sie, weil dort viel Lehren hingehören, hieher versparen, da man in den Catechismus Worten mehr Gelegenheit findet, als im Artikel. Ja diese wichtige Lehren können wohl zweymal genommen werden.

Bei der andern Bitte kan man handeln von dem dreysachen Reiche Jesu Christi, von der Vereinigung mit Gott, von der Christlichen Kirche, von der Berufung, vom Glauben. Und weil solche Lehren in den Artikeln schon gewesen, so gilt hier auch, was bey der ersten Bitte erinnert wird.

Zur dritten Bitte gehöret die Lehre von der Gnaden-Wahl, vom Worte Gottes, von guten Wercken, von guten und bösen Engeln. Bei der Gnaden-Wahl kan man zeigen, was eigentlich Gottes eigener Wille sey, zc. Gottes Wort lehret uns den Willen Gottes, Buße zu thun, zu glauben, und fromm zu leben. Gute Wercke sind, die nach Gottes Willen geschehen, nicht selbst erwählte Heiligkeit. Im Himmel geschieht Gottes Wille von den heiligen Engeln: Die bösen Engel brechen und hindern Gottes Rath und Willen.

Bei der vierten Bitte kan die Lehre von der Erhaltung oder Vorsetzung auch füglich abgehandelt werden.

Zur fünften Bitte gehöret die Lehre von der Rechtfertigung, ingleichen von der Beichte: da man keine Gelegenheit hat, den schädlicheren Wahn

Wahn zu benehmen, daß man nur allein seine Sünden beichten dürffe, wenn man zum heiligen Abendmahl gienge.

Hey der sechsten Bitte nimmet man die Lehre vom Creutz, ingleichen von der Sünde, wie sie noch iezo komme, durch Eingebung des Teufels, durch Verführung der Welt, und Verderbung unsers eigene Flisches.

Hey der siebenden Bitte nimmet man die Lehre vom Tode, auch von der Hölle.

Zum vierten Haupt stück schieket sich die Lehre von der Taufe, auch von der Wiedergeburt, und hey der vierten Frage die Lehre von der Erneuerung.

Zum fünften Hauptstück gehöret die Lehre vom heiligen Abendmahl, ingleichen von der Vereinigung mit GOTT, auch wohl von der Beichte.

In der Haus Tafel nimmet man hey jeder Lection, was in der Abhandlung der Hauptstände dahin gehöret.

Die Lehren, die unterschiedlichemal angeführet werden, kan man sonderlich da nehmen, wo man die meisten Worte davon im Catechismo findet. Z. E. Von den Gnaden-Wercken des Heiligen Geistes kan man nehmen

Die Berufung zum dritten Artickel.

Die Erleuchtung zur ersten Bitte.

Die Wiedergeburt zur heiligen Taufe.

Die Rechtfertigung zur fünften Bitte.

Die Vereinigung mit GOTT zur andern Bitte, oder zum heiligen Abendmahl.

Die Erneuerung zur vierten Frage der heiligen Taufe.



fre,  
hen  
els,  
ach  
ach  
Der  
bl.  
ote.  
16.  
an  
no  
an



**Wahrhaftiger Menschen Spiegel, worinnen deutlich zu schauen ist die Beschaffenheit des Menschen**

**I. Vor seiner Bekehrung.**

Vor der Bekehrung ist er

Entweder ein grober Sünder, oder ein Heuchler:

ein grober Sünder übertritt die ein Heuchler hält die Gebote mit Gebote offenbar recht grob Gal. 5, 19. 21. äußerlich, Luc. 18, 11. 12.

1. Höfe Gedanken und Begierden hält er für Bollwerk, drum ist er voller argen Gedanken und bösen Lüfte. Matth. 15, 19. 20. Jer. 17, 9.
2. In seinen Gebarden ist er frech, unverschämt, leichtsinnig folg. trotzig, grob und ärgerlich. 1. B. Mos. 4, 6. 7. Pf. 73, 7.
3. Aus fluchen, Schwören, Lügen, verpiren, scherzen, spotten, zanken, lästern. er macht er eine Tugend. Jesa. 3, 9. Weich. 2, 6. 9.
4. In seinen Werken ist er unbändig, er thut was er will, und fraget nichts nach Gottes Willen. Ps. 10, 4. Es. 28, 10 = 13.
5. Mit den zeitlichen Gaben treibt er entweder Wohlthun und Hofart, oder Geiz und Abgötterey ohne Scheu. Luc. 12, 19 = 21. 1 Tim. 6, 9 10.
6. An Gottes Wort hat er einen Eckel, zu Hause betrachtet er es nicht, und in der Kirche hört es mit Trägheit oder Widrigkeit, und merket nichts. Jer. 6, 10. Ap. Gesch. 7, 57.
7. Bey diesem gefährlichen Zustande ist er sicher glaubt und fürchtet keine Gefahr, oder denkt mit seinem bloß gewöhnlichen Beten, Beichten u. alles gut zu machen, Ps. 39, 6. Mich. 6, 6 = 8.
8. Werden seine Sünden gestraft, und ihm die Gnade Gottes abgesprochen, so lacht er dazu, oder wird zornig. 1. B. Mos. 19, 14. Ap. Gesch. 7, 54.
9. Um seine Seligkeit hat er keine Sorge, denn er ist mit dem falschen Vertrauen auf die Religion, Beten, Beichten, Communiciren, und auf das Verdienst Christi allzusehr eingesommen. Esa. 4, 14. 15. Jud. v. 4.
10. Wer ihn bey seinem Wahn = Glauben nicht selig preiset, den hasst er, und nennet ihn einen Scheinheiligen. Joh. 7, 12. 47. 1. Cor. 28 32.

Der Gottlosen Weg vergehet. Psalm 1, 6.

Die Hölzer und Huren mögen wohl ehe ins Hölle reich kommen denn ihr. Ps. 24, 31.

**II. In seiner Bekehrung.**

In der Bekehrung ist er ein bußfertiger betrübet Sünder, den sein Gewissen naget, wie den Hölzer, Luc. 18. v. 13.

1. Er erkennet seine vorige Gottlosigkeit, oder Heuchelei lebendig, und ist darüber voller Reue, Bekümmernis und Traurigkeit. Jer. 3, 12. 13. Ps. 38, 4 = 9.
2. Die Erkenntnis seines unfeligen Zustandes macht ihn auch äußerlich demüthig, betrübt und schambast vor Gott und Menschen. Jer. 9, 6. Marc. 5, 27 = 34.
3. Man hört von ihm wenige irdische Worte, aber viel Seufzen, Klagen, Flehen und Weinen über sein voriges Leben. Matth. 6, 1 = 34. Pf. 25, 7.
4. So wohl die Sünden = als Heuchelwerke sinken ihm an, und er hält alles vorige Thun, für verlohren. Jer. 3, 23 = 25. Röm. 6, 20, 21.
5. Wohlust, Hoffart und Geiz ist nicht mehr seine Lust, sondern seine größte Last, die sein Gewissen drückt und quälet. Ps. 38, 5. Röm. 7, 22. 24.
6. Das schärfste Gesetz hört er am liebsten, denn er will gerne recht abthlich betrübt und erschlagen seyn; des Evangelii hält er sich ganz unwürdig. Act. 2, 36 = 39. Luc. 18, 18. 19.
7. Er hält sich für den allerböfsten Sünder, und will nichts hören und wissen, als seinen gecreuzigten Jesum zu küfzen, auf den wartet er. 1. Tim. 1, 15. Gal. 6, 14. 17.
8. Will ihn jemand fälschlich trösten, so glaubt er nicht, will ihn jemand von seinem Ernst abhalten, so folget er solchen nicht. Hiob. 16, 2. Luc. 9, 5 = 62.
9. Wegen seiner Eclitheit schwört er zwihsen Furcht und Hoffnung und er sucht mit vielen Weiden, Bitten und Flehen der Vergebung seiner Sünden im Blute Christi gewis zu werden. Act. 16, 29. 1. Luc. 7, 17. 38. 47.
10. Seinen vorigen Zustand, welchen die Welt für gut hält, verdammet er, aber über seine bey der Welt verhasste Buße, freuet er sich. Phil. 3 = 8. Luc. 6, 22. 23.

Zelig sind die da Leide tragen, denn sie sollen getröstet werden, Matth. 5, 4.

**III. Nach seiner Bekehrung.**

Nach geschickener Wiedergeburt im Stande der Gnaden ist der Mensch gerecht und heilig, durch das Blut und den Geist Christi, 1. Cor. 6, 11.

1. Seine Seele ist nun ruhig und freudig, weil sie von der Sünden = Schuld = Strafe und Herrschaft befreiet ist. Ps. 116, 7 = 8. Röm. 5, 1.
2. Das Ebenbild Gottes leuchtet auch aus seinem demüthigen, züchtigen, freudlichen und ernstlichen Angesicht hervor, 2. Cor. 3, 18. Gal. 5, 22.
3. Die Junge braucht er nicht mehr zu unnutzen und ärgerlichen Worten, sondern zum Preise Gottes, und Ruh; des Nächsten, Matth. 12, 24. 37. Pf. 3, 2 = 3.
4. Das böse hasset und fliehet er ernstlich, lieber und vollkrinet gerne das Gute, und bereuet seine Fehler, 1. Mos. 39, 9 = 12. Röm. 6, 14, 17. 22.
5. Das zeitliche braucht er nicht mehr zur Wohlust, Hoffart und Augen = Lust, sondern zu seiner und des Nächsten Nothdurft, Hiob. 21. 22. 1. Cor. 31, 16 = 25. 1. Joh. 2, 15.
6. Mit Gottes Wort behet er öffentlich und besonders fleißig um, er ziehet allen Büchern und Schätzen weit vor, und ehret mit Worten und mit gehoramen Wandel, Ps. 1, 1 = 5. Ps. 119, 72. 103. 127. Ps. 42, 5.
7. Er ruhet allein in Christo mit seinem Verdienst, ist aber niemals mit sich zufriedend, sondern fühlet seine Armuth. n. will gerne mehr haben, Röm. 3, 23 = 26. Phil. 3, 12 = 14.
8. Christi Kreuz trägt er geduldig willig, ja oft freudig, seufzet und bittet für seine blinde Feinde, Act. 5, 41. 42. Matt. 5, 39 = 45.
9. Er ist der Gnade Gottes und seiner Eclitheit aus der erfahnen Wiedergeburt und neuem Leben durch das Zeugnis des heiligen Geistes gewis, das macht ihn freudig und munter, 1. Joh. 3, 1, 2. 3. 2 Tim. 1, 12.
10. Diesen seligen Stand lobet er unsterk allem Leiden, und wartet auf die künfftige Herrlichkeit mit Freuden. Röm. 6, 2 = 8. 23. 37. 38. 9.

Die Gerechten erben das Land. Psalm 37, 29.





# Z A B E S S E

Darinnen alle wahre Christen, ohne Absicht auf ihre besondere Sünde, derer allgemeinen Pflichten erinnert werden.

1. Bringe GOTT mit rechtschaffener Andacht dein Morgen- und Abend-Opfer;
2. Wapne dich bald frühe mit einem Spruch H. Schrift, an welchen du den ganzen Tag dich halten könnest.
3. Stelle dir in allen deinen Handlungen die Allgegenwart GOTTes vor deine Augen;
4. Wende die edle und doch flüchtige Zeit wohl an;
5. Warte deinen Beruf treu und unverdrossen ab;
6. Laß die Ehre GOTTes die Haupt-Absicht aller deiner Verrichtungen seyn;
7. Bewahre dein Gewissen in allem und gegen alle, mit welchen du zu thun hast;
8. Habe unter deiner Arbeit einen zu GOTT gerichteten Sinn;
9. Sieh auf dein Herz sorgfältige Achtung;
10. Halte deine Zunge im Zaum;
11. Siehe zu, mit wem du umgehst, und meide böse Gesellschaft;
12. Brauche in allen Unternehmungen nöthige Vorsichtigkeit;
13. Laß Wahrheit in Worten, und Redlichkeit im Herzen deine Thaten regieren;
14. Suche mit deinem Christenthum andere zu erbauen;
15. Erwarte den Segen GOTTes ohne mißtrauische Sorgen;
16. Ube dich in der Verleugnung dein selbst und Löbting des alten Menschen bey aller Gelegenheit;
17. So dir etwas widriges begegnet, so leide es mit Gedult;
18. Beweise durch Dienffertigkeit und Milthätigkeit die thätige Liebe des Nächsten;
19. Schamhaftigkeit, Zucht und Keuschheit laß in Gebhrden, Worten und Wercken blitzen;
20. Erinnere dich deiner Laufe, und erneure den darinnen gemachten Bund;
21. Vergiß nicht, täglich einen Blick des Glaubens und der Liebe an das Creutz deines Erlösers zu thun;
22. Lerne recht überzeugend die Welt in ihrer Eitelkeit erkennen;
23. Dencke fleißig an deinen Tod;
24. Schließe einen jeglichen Tag mit einer nöthigen Selbst-Prüfung;

Und seuffte mit David aus Psalm 141. v. 2.  
 Nach der Ermahnung Pauli, Eph. 6. v. 17.  
 Und dencke, GOTT sage zu dir, wie zu Abraham. 1. B. Mos. 17. v. 1.  
 Denn des Apostels Wort wilt auch dir, Eph. 5. v. 16. zu.  
 Wie Salomon lehret im Pred. 3. 9. v. 10.  
 Wie die allgemeine Regul lauret, 1 Cor. 10. v. 9.  
 Daß du mit Paulo rühmen könnest aus 1. Pet. 2. v. 19.  
 Und vollziehe was 1. Thess. 5. v. 17. stehet.  
 Nach dem Worte Salomons in Spruch-Weisheit 4. v. 23.  
 Und ehue was David ihm vornehm Ps. 39. v. 2.  
 Denn 1 Cor. 15. v. 33. stehet:  
 Wie geschrieben stehet Eph. 5. v. 15.  
 Daß dein Wahlspruch aus Psalm 25. v. 21. sey:  
 Denn es gehet alle an, was Christus Matth. 5. v. 16. sagt:  
 Und dämpfe diese mit den Worten Petri, 1. Epist. 5. v. 7.  
 Denn Galater 5. v. 24. heist es:  
 Nach der Ermahnung unres Meisters, Luc. 21. v. 19.  
 Einmal es ein allgemeiner Satz ist, Matth. 7. v. 12.  
 So ermahnt Paulus Timotheum 1. Cap. 5. v. 22.  
 In Erwekung, GOTT lasse auch dir sagen, was 2. Kön. 17. v. 38. stehet:  
 Denn auch dir wird 2. Tim. 2. v. 8. geboten:  
 Und präge dir in dein Herz, was Johannes 1. Ep. 2. v. 17. schreibt.  
 Und bide dir ein, Elias sagt aus Cap. 38. v. 1. zu dir:  
 Wobey du aus Ps. 139. v. 23. sehen kanst:

Mein Gebet müsse vor dir rügen wie ein Räuch-Opfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abend-Opfer.  
 Nehmet das Schwerdt des Geistes, welches ist das Wort GOTTes.  
 Ich bin der allmächtige GOTT, wandle vor mir und sey fromm.  
 Schicket euch in die Zeit, oder eigentlich: Kaufet die Zeit aus. Alles, was dir vor Händen komit zu thun, das thue frisch.  
 Ihr esset nun oder trincket, oder was ihr thut, so thut es alles zu GOTTes Ehre.  
 Ich übe mich zu haben ein unberlezt Gewissen allenthalbem.  
 Veret ohn unterlaß.  
 Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus gehet das Leben.  
 Ich habe mir vorgekehrt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge.  
 Böse Geschwätze verderben gute Sitten.  
 Sehet zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen.  
 Schlecht und recht das behüte mich.  
 Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten.  
 Alle eure Sorge werffet auf ihn, denn er forzet für euch.  
 Welche Christum angehören, die creutzigen ihr Fleisch, samt den Lüsten und Begierden.  
 Tasset eure Seelen mit Gedult.  
 Alles, was ihr wollt, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen.  
 Halte dich selber keusch.  
 Des Bundes, den GOTT mit euch gemacht hat, vergessest nicht.  
 Halt im Gedächtniß Jesum Christum.  
 Die Welt vergehet mit ihrer Lust.  
 Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben.  
 Erforsche mich, GOTT, und erfahre mein Herz, prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine.





St. St.

Fg 3931

ULB Halle  
004 838 750

3



561

Stegmann







Farbkarte #13

B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

# Ordnung des Heils

## In Tabellen,

**So wohl für Studierende;**

**Theils den ersten Grund zur Theologie**

*daraus zu legen,*

**Theils die vornehmsten und nöthigsten Stücke derselben zu wiederholen, und dem Gedächtniß**

*desto besser einzuberleiben:*

**Als auch für Einfältige,**

**Denenselben einen ordentlichen Begriff der vornehmsten Christlichen Lehren, nachdem ein jeder es**

*fähig ist, bezubringen;*

**Jede Lehre durch beygefügte Pflicht und Trost**

*kräftig ins Herz zu drücken;*

**Ihnen alles mit Sprüchen reichlich zu beweisen, sie in die Schrift zu führen und daraus**

**Die Göttlichkeit, Hoheit und Vortreflichkeit**

**unserer Evangelischen Religion kennen**

*zu lernen;*

**Zu Beförderung der lebendigen Erkänntniß Gottes**

*und JEU Christi*

*Mit sonderbarem Fleiß in diese Form gebracht*

**CHRISTOPHORUS Starcke,**

**Past. primar. und Garnison-Prediger der Stadt und Bestung Driesen.**

*Neueste und verbesserte Auflage.*

**Leipzig, 1745.**